

Saldo

DEUTSCHLANDJAHR IN RUSSLAND
ГОД РОССИИ В ГЕРМАНИИ

Ausgabe/Издание 02/12



The Siemens logo is displayed in a white rectangular box in the top left corner of the advertisement. The word "SIEMENS" is written in a bold, teal-colored, sans-serif font.

SIEMENS

Реклама



Высокоскоростные поезда для модернизации российской экономики

250 км/ч для поездов «Сименс» не предел. Для развития российской экономики тоже.

России нужны ответы для будущего. Выстраивание динамично растущей экономики требует инфраструктуры, способной обеспечить высокие темпы роста. Инновационные технологии «Сименс», локализация производства и сервис на европейском уровне способствуют развитию эффективной

и конкурентоспособной экономики современной России. У «Сименс» есть ответы, как динамично двигаться вперед, — от комфортных пригородных электропоездов до самых быстрых в мире энергоэффективных поездов серийного производства. Где бы ни возникали вопросы мобильности — мы даем на них ответы.

[siemens.com/answers](https://www.siemens.com/answers)

*Это издание, приуроченное к **Году России в Германии**, посвящено тем, кто принимает активное участие в культурных, общественных, политических и экономической связях между Россией и Германией и кто в своем качестве организаций или лично служит делу дальнейшего углубления и расширения отношений между двумя странами.*

*Dieses Heft anlässlich des **Deutschlandjahres in Russland** ist all jenen gewidmet, die am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben zwischen Russland und Deutschland aktiv teilnehmen und die sich um die weitere Vertiefung und den Ausbau der Beziehungen unserer beiden Länder als Einzelpersonen oder in Organisationen verdient machen.*



GRÜNE MOBILITÄT **ENERGIZED BY**

LANXESS
Energizing Chemistry

Die weltweit zunehmende Mobilität braucht neue, nachhaltige Lösungen. Als Technologieführer in der Spezialchemie entwickeln wir Anwendungen, die „Grüne Mobilität“ erst ermöglichen: Unsere synthetischen Kautschuke erhöhen in so genannten „Grünen Reifen“ die Laufleistung und schonen Rohstoffressourcen. Und dank unserer innovativen Hightech-Kunststoffe und der von uns entwickelten Kunststoff-Metall-Hybridtechnologie kann in vielen Bereichen des Fahrzeugbaus heute auf Metall verzichtet werden. Das Ergebnis: Transportmittel werden leichter – und verbrauchen dadurch weniger. Erfahren Sie mehr über GREEN MOBILITY® von LANXESS: www.green-mobility.de



Inhalt

Interview

Michail Schwydkoj	4
Johannes Ebert	14
Simone Baumann	32
Lothar de Maizièrè	40
Gernot Erler	50
Dorothea Rüland	70
Werner Breuers	88
Hermann Parzinger	96

Das zweite Jahrtausend Vladislav Belov	9	Perspektiven der bilateralen Wissenschaftsbeziehungen Jörn Achterberg	65
Die Joseph-Beuys-Werkschau in Moskau Eugen Blume	13	Kalte Freundschaft Alexander Rahr	67
Die neue Ostpolitik? Cornelius Ochmann	19	Industrielles Forschen in Russland Martin Gitsels	69
Die Deutsch-Russische Freundschaft Düsseldorf-Moskau Albert H. Bitter	23	Zusammenarbeit im Gesundheitswesen Helmut Hahn	75
Bronzezeit – Europa ohne Grenzen Wilfried Menghin	27	Vom Austausch zu strukturierten Programmen Tobias A. Stüdemann	77
»Beutekunst« Hermann Parzinger	29	Die Netzwerke der Zukunft stärken Klaus Mangold	79
Graffiti im Deutschlandjahr Akim Walta	37	Service-Clubs als Ausdruck der Verbundenheit Thomas Fasbender	81
Soziale Partnerschaften Anne Hofinga	39	Lebendiges Interesse am Networking Karin von Bismarck	83
Wertorientierungen nach 1991 Hans-Henning Schröder	46	Social Sponsoring als ein Zeichen der Hochachtung Leonid Loss	85
Interessen versus Werte? Eberhard Schneider	49	Stabile Partnerschaft durch persönlichen Austausch Markus Maier, Marina Klintsova	87
Chancen und Herausforderungen für eine vertiefte Zusammenarbeit Philipp Mißfelder	55	Chancen der Wirtschaftskooperation Hanno Stöcker	93
Bürger öffnen gemeinsame Wege für Europa Martin Hoffmann	59	Go East Generationen e.V. Annette Wandrowski	95
Für die Zukunft lernen Reinhard Führer	63		



Отношения России и Германии – вступая во второе тысячелетие
Владислав Белов

8

Выставка работ Йозефа Бойса в Москве Ойген Блуме
Корнелиус Охманн

12

Новая восточная политика?
История основания Германо-русского общества дружбы Дюссельдорф-Москва Альберт Х. Биттер

18

Бронзовый век: Европа без границ Вилфрид Менгин
Германн Парцингер

22

«Трофейное искусство»
Граффити в год Германии Аким Вальта

26

Социальное партнерство: неизвестная величина в двусторонних отношениях
Анне Хофинга

28

Ценностные ориентации после 1991 года
Ханс-Хеннинг Шрёдер

36

Интересы против ценностей?
Эберхард Шнайдер

38

Дальнейшее сотрудничество: возможности и проблемы
Филипп Миссфельдер

44

Граждане – это основа общей Европы
Мартин Хоффман

48

Учиться для будущего на ошибках прошлого
Рейнхард Фюрер

54

Перспективы двустороннего научного сотрудничества
Йорн Ахтерберг

62

Холодная дружба
Александр Рар

64

Научные исследования в России Мартин Гитзельс
Сотрудничество в сфере здравоохранения
Хельмут Хан

66

От обмена к структурированным программам
Тобиас А. Стюдемманн

68

Укрепляя будущее
Клаус Мангольд

74

Сервисные клубы как союз единомышленников
Томас Фасбендер

76

Контакты – связи – сотрудничество
Карин фон Бисмарк

78

Благодарность – дань уважения KNAUF России
Леонид Лось

80

Стабильное партнерство на основе личного обмена
Марина Климова,
Маркус Майер

82

Шансы на экономическое сотрудничество
Ханно Штёкер

84

Ассоциация Go East Generationen e.V.
Анетт Вандровски

86

Содержание



Интервью

Михаил Швыдкой	6
Йоханнес Эберт	16
Симоне Бауманн	34
Лотар де Мезьер	42
Гернот Эрлер	52
Доротеа Рюланд	72
Вернер Бройерс	90
Германн Парцингер	98

„Es wird immer Themen für vertiefende Gespräche geben!“

Beutekunst, visafreies Reisen und multikulturelle Gesellschaften – Michail Schwydkoj, Sonderbeauftragter des Präsidenten der RF und Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, betont im Gespräch mit Viktor Butjaev die Gemeinsamkeiten in der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen.



Herr Schwydkoj, welche konkreten Zeile setzen Sie dem Projekt des deutsch-russischen „Kreuzjahres“ als Kurator der russischen Seite? Inwieweit gehen diese über die „strategische Partnerschaft“ hinaus?

Unabhängig davon, auf welcher Entwicklungsstufe sich die Beziehungen befinden – es wird immer Themen für vertiefende Gespräche und Konsultationen geben. Vieles ist dynamisch und es ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen, sodass es ratsam ist, die Zusammenarbeit zu intensivieren und neue Impulse zu geben. Akute Themen sind derzeit die Berichterstattung von Ereignissen in den Massenmedien der beiden Länder, daneben Lösungen für die Probleme einer multikulturellen Gesellschaft sowie die Herausforderungen, vor denen die europäische Zivilisation und das Christentum stehen. Auch ist das Potenzial der wirtschaftlichen Zusammenarbeit noch nicht erschöpft: die Schaffung günstigerer Bedingungen für mittlere und kleinere Unternehmen; die Regulierung der Zölle; Preise für Rohstoffe; Zölle für Hochtechnologien u.a. Auch Themen wie Städtebau, Umweltschutz sowie den kulturellen, wissenschaftlichen und touristischen Austausch müssen wir erörtern.

Welches wird – kulturell gesehen – die Schlüsselveranstaltung des Kreuzjahres sein?

Es wird mehr als 400 Veranstaltungen geben: gemeinsame Ausstellungen, Gastspiele, Versammlungen von Vertretern der Öffentlichkeit, Treffen zwischen Wissenschaftlern, Unternehmen und Jugendlichen. Die zentrale gemeinsame Veranstaltung ist möglicherweise die große Ausstellung „Russen und Deutsche – 1000 Jahre gemeinsame Geschichte, Kultur, Kunst“. Sie soll zeigen, was uns über die Jahrhunderte verbunden hat und verbindet – mehr, als es uns manchmal auf den ersten Blick erscheint. Auch die tragischen Ereignisse der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert werden der breiten Öffentlichkeit in beiden Ländern durch das Prisma der Versöhnung und der Möglichkeit der Überwindung historischer Kränkungen bewusst gemacht.

Gibt es nicht gerade hier noch erhebliche Differenzen, u.a. bei der Auslegung der Ereignisse des letzten Weltkrieges – beispielsweise in Schulbüchern?

Das ist sicherlich richtig; aber auch hier gibt es kleine Schritte des Fortkommens: Russische und deutsche Wissenschaftler arbeiten derzeit sehr aktiv in dieser Richtung. Anlässlich des Kreuzjahres soll die Präsentation eines Handbuchs stattfinden, das Wissenschaftler aus beiden Ländern erstellt haben und das die Standpunkte beider Länder in strittigen Fragen dieser Kriegszeit erläutert. Allein so etwas war vor nicht allzu langer Zeit noch nicht vorstellbar.

Es scheint, als sei die Frage über die Restitution der verbrachten Kulturgüter noch nicht abschließend gelöst. Wirkt sich dies in der Zusammenar-

Die Möglichkeit, mit Kunstwerken historisch-kulturell zu arbeiten, ist wichtiger als der Ort, an dem sie sich befinden oder aufbewahrt werden.

beit aus und gibt es auf beiden Seiten den ernsthaften Wunsch nach einer konkreten Lösung?

Richtig ist, dass es bisher keine abschließende Lösung gibt. Auch im Rahmen des Kreuzjahres kann es dafür Ansätze geben. Aus meiner Sicht wird dieses Thema jedoch nicht Überhand nehmen, es hat die schmerzliche Schärfe verloren. Es werden weder neue Erkenntnisse noch Lösungen erwartet. Die alltägliche Archivarbeit zur Aufarbeitung der Verluste wird fortgesetzt, gemeinsame thematische Ausstellungen von Kulturobjekten aus russischen und deutschen Magazinen zusammengestellt und vorbereitet. Ich glaube, dass das ein wichtiger und richtiger Weg ist, der es erlaubt, diese Werke in den kulturellen Gebrauch zu überführen. Und dass dies wichtiger ist als Besitz- und Eigentumsfragen. Die Möglichkeit, mit Kunstwerken historisch-kulturell zu arbeiten, ist wichtiger als der Ort, an dem sie sich befinden oder aufbewahrt werden.

Vor dem Hintergrund eines seit Jahrhunderten multinational geprägten Staates hat sich auch die Politik unseres Landes geformt.

Hätte die Lösung der Visafrage zwischen Russland und der EU Einfluss hinsichtlich der Austauschzahlen im kulturellen Umfeld? Wenn ja – was hindert Russland daran, das ukrainische Modell einer einseitigen visafreien Einreise zu übernehmen?

Zweifelloos hat der visafreie Verkehr objektiv einen positiven Einfluss auf jegliche Art des Austauschs. Es sagt wohl alles, dass die Berliner für ein paar freie Tage eher nach Warschau oder nach Kiew fahren als nach Moskau. Jedoch hält es Moskau nicht für opportun, dem ukrainischen Visa-Modell zu folgen, da dies vor allem von dem Gedanken geleitet wurde, besondere Beziehungen zur EU aufzubauen. Russland hingegen will am strengen Paritätsprinzip festhalten. Ich bin überzeugt, dass Russland allen positiven Änderungen in der europäischen Position entgegenkommen wird. Davon nämlich hängt das Fortkommen in dieser Frage ab.

Derzeit wird viel über die „multikulturelle Problematik“ und den Zusammenprall der unterschiedlichen Kulturen diskutiert. Teilen Sie diese pessimistische Einschätzung?

Dieses Problem gibt es tatsächlich. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat den berühmten Ausspruch ge-

tan, dass die Konzeption des Multikulturalität in Deutschland eine Niederlage erlitten habe. Was Russland betrifft, so unterscheidet sich die Situation in unserem Land grundsätzlich von der in Westeuropa. Russland war im Laufe seiner Existenz immer ein multinationaler Staat. Wir verfügen über lange Erfahrung mit dem engen Zusammenleben von Völkern und Volksgruppen mit unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Gepflogenheiten.

Vor diesem Hintergrund und mit dem Verständnis, wie wichtig es seit Jahrhunderten ist, den Frieden zwischen den Nationen in unserem Land zu sichern und zu erhalten, hat sich auch die Politik unseres Landes geformt. Diese Erfahrungen des friedlichen Zusammenlebens der Völker, die uns seit dem zaristischen Russland begleiten, sind unser kostbares Erbe.

Sie sind Staatsdiener und – aktiver bildender Künstler. Was hat sich in den letzten Jahren für Kultur- und Kunstschaaffende geändert? Drücken die Aufzüge auf dem Bolotnaja-Platz eine „Proteststimmung“ aus?

Die Beziehungen zwischen staatlicher Macht und Kulturschaaffenden sind immer speziell. Die Politik ist die Kunst des Möglichen und – die Kunst ist die Politik des Unmöglichen. Ihre Wechselbeziehung in den letzten zwanzig Jahren hat sich grundlegend geändert. Als ich in den neunziger Jahren im Kulturministerium anfang, war das ein unterentwickeltes Amt. Mittlerweile hat es ein Vielfaches an finanziellen Mitteln zur Verfügung. Die Gehälter der Beschäftigten im Kulturbereich sind deutlich höher. Aus den vorhandenen Mitteln werden jetzt Projekte realisiert, von denen man früher nur träumen konnte. Gleichzeitig hat sich die Diktion der Beziehungen geändert, sie sind heute weniger romantisch als praktisch orientiert. Was die Proteststimmung angeht, so ist sogar bei den brüskesten Versammlungen keinerlei Anklage über eine Zensur in Kunst oder Kultur zu hören. ■



Michail Schwydkoj

wurde 1948 in der Kirgisischen Stadt Kant geboren. 1997 gründete er den Fernsehkanal „Kultur“ und war dessen erster Chef-Redakteur. Von Mai 1998 bis Februar 2000 war er Vorsitzender der Staatlichen Russischen Fernseh- und Radioanstalt VGTRK. Von 2000 bis 2004 war Michail Schwydkoj russischer Kulturminister und trat dabei als Befürworter der Rückgabe der sog. Bremer Grafikkollektion an Deutschland auf. Seit 2008 ist er Sonderbeauftragter des Präsidenten der RF für die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Er wurde mit dem Orden „Für die Verdienste des Vaterlandes“ ausgezeichnet.

«Наши страны всегда найдут темы для еще более тесного общения!»

Трофейное искусство, безвизовый режим и мультикультурные сообщества – Михаил Швыдкой, специальный представитель Президента РФ и кавалер ордена «За заслуги перед Федеративной Республикой Германия», в разговоре с Виктором Бутяевым называет общие черты в истории российско-немецких взаимоотношений.

Михаил Ефимович, Вы являетесь куратором «перекрестного» Года России в Германии и Германии в России с российской стороны. Каковы его конкретные цели и задачи? Ведь отношения между двумя странами уже давно считаются «стратегическим партнерством».

Какими бы развитыми отношения ни были, всегда найдутся темы для еще более тесного общения и консультаций. Жизнь меняется, возникают новые точки соприкосновения, что предполагает интенсификацию сотрудничества, придание ему дополнительных импульсов. Сейчас насущными представляются вопросы, связанные с взаимным освещением общественных процессов в средствах массовой информации наших стран, обменом опытом при решении проблем мультикультурного общества, вызовов, стоящих перед европейской цивилизацией и христианством. Не исчерпан потенциал и в экономическом сотрудничестве: создание более благоприятных условий для деятельности среднего и малого бизнеса, регулирование внешнеторговых тарифов, цен на углеводороды, пошлин на высокотехнологичное оборудование и т.д. Актуальны темы городского строительства, окружающей среды, культурный, научный, туристический обмен.

Какие ключевые культурные мероприятия предстоит реализовать?

Мероприятий будет много, всего их более 400. Это совместные выставки, гастроли творческих коллективов, собрания представителей общественности, встречи ученых, предпринимателей, молодежи. Центральным совместным мероприятием, пожалуй, можно назвать масштабную экспозицию «Русские и немцы: 1000 лет истории, культуры,

искусства». Она призвана показать, что на протяжении веков нас объединяло больше, чем это порой кажется. И даже трагические события мировых войн XX века в сознании широкой общественности обеих стран теперь во многом рассматриваются через призму примирения и возможности преодоления исторических обид.

Да, но до сих пор имеются серьезные разногласия, в частности при толковании событий последней войны, в том числе в школьных учебниках.

Это так. Но и здесь есть подвижки. Российские и немецкие ученые сейчас активно работают в этом направлении. В частности, в рамках Года предусматривается презентация общего учебного пособия ученых двух стран с изложением обеих точек зрения по спорным вопросам понимания событий военного периода. А ведь еще совсем недавно трудно было себе такое вообразить.

Вопрос о реституции перемещенных культурных ценностей между Россией и Германией еще окончательно не закрыт. Насколько серьезно это сказывается на конкретном сотрудничестве в культурной сфере? Есть ли желание сторон продолжать диалог по данной проблематике, скажем, с целью поиска возможностей совместной реставрации этих спорных культурных ценностей?

Да, вопрос не закрыт и может эпизодически возникать в рамках мероприятий «перекрестного года». Однако с моей точки зрения, эта тема потеряла болезненную остроту и не будет превалировать. Правда, не ожидается и каких-либо новых «заготовок» и решений. Ведется обычная архивная работа по выявлению потерь, гото-



Михаил Швыдкой

родился 5.09.1948 года в городе Кант Киргизской ССР. Окончил ГИТИС по специальности «театроведение», создатель и первый главный редактор телевизионного канала «Культура» (1997 г.). С мая 1998 по февраль 2000 года являлся председателем ВГТРК. В 2000-2004 гг.

Швыдкой был министром культуры РФ. На этом посту он выступил сторонником передачи Германии так называемой Бременской коллекции графики. С 1.08.2008 он является специальным представителем Президента РФ по международному культурному сотруд-

ничеству, а также послом по особым поручениям МИД России.

«За большой вклад в развитие отечественной культуры и многолетнюю плодотворную деятельность» Швыдкой был награжден орденом «За заслуги перед Отечеством» четвертой степени.



Возможность историко-культурной работы с произведениями искусства важнее их места нахождения и хранения.

вятся совместные тематические выставки из российских и немецких хранилищ произведений культуры. Я считаю, это правильный и важный путь, позволяющий ввести эти произведения в культурный обиход, что важнее разбирательств в вопросах права собственности и владения. Возможность историко-культурной работы с произведениями искусства важнее их места нахождения и хранения.

Как Вы думаете, как повлияло бы решение «визового» вопроса между Россией и Европейским союзом на объемы культурного обмена и общения между людьми? Что мешает России принять по примеру Украины решение об одностороннем введении безвизового режима?

Безусловно, безвизовый въезд объективно положительно влияет на любые обмены. Достаточно сказать, что жители Берлина сейчас скорее предпочтут провести выходные дни в Варшаве или Киеве, чем в Москве. Однако Россия не считает возможным последовать примеру Украины, которая, принимая решение, видимо, руководствовалась своими соображениями по налаживанию особых отношений с ЕС. Россия же стремится строго придерживаться в этом вопросе принципа паритета. Уверен, она адекватно ответит на любые позитивные изменения в позиции Европейского Союза, от которого зависит продвижение в этом вопросе.

Вы давно находитесь на государственной службе в сфере культуры и одновременно остаетесь активным в творчестве. Что, на Ваш взгляд, принципиально изменилось в России за последние десятилетия во взаимоотношениях между властью и деятелями культуры и искусства? Сильны ли сейчас среди творческих работников «протестные» настроения?

Отношения государственной власти и деятелей культуры всегда своеобразны: политика – это искусство возможного, а искусство – это политика невозможного. Отношения между ними за последние 20 лет действи-

тельно существенно изменились. Когда я пришел в Министерство культуры в 90-е годы, это было нищенское ведомство. Сейчас его материальное обеспечение в разы больше. Существенно возросла заработная плата работников культуры. Сейчас на выделяемые бюджетные средства реализуются проекты, о которых раньше могли лишь мечтать. Одновременно изменился и стиль отношений: они стали менее романтическими и более прагматическими. Что касается «протестных» настроений, то даже в самых резких выступлениях на митингах не слышны обвинения в какой-либо цензуре в сфере искусства и культуры.

Сейчас много говорится о так называемой «мультикультурной» проблематике, о кризисе западного мультикультурализма, о столкновении цивилизаций. Разделяете ли Вы пессимистические оценки на этот счет? Нет ли угрозы с этого направления и для России?

Такая проблема действительно существует. На этот счет имеется также известное высказывание канцлера Ангелы Меркель, признавшей, что концепция «мультикультурализма» в Германии потерпела поражение. Что касается России, то ситуация на этот счет в нашей стране в корне отличается от западноевропейской. Россия на протяжении всего своего существования была многонациональным государством. У нас огромный опыт совместного тесного проживания народов и народностей с различными религиями, культурой и обычаями. На этом опыте и на понимании важности сохранения и упрочения межнационального мира в стране веками строилась государственная национальная политика России. Надо сказать, этот накопленный еще в царской России багаж опыта мирного сожительства народов является нашим бесценным наследием. ■

Отношения России и Германии – вступая во второе тысячелетие



Владислав Белов

Руководитель Центра
германских исследований
Института Европы
РАН

Перекрестный год Германии в России и России в Германии даёт отличную возможность обратить взгляд на богатейшую тысячелетнюю историю российско-германских отношений: она впитала в себя развитие государства российского и отдельных германских государственных образований, на основе которых в 1871 году великий Бисмарк создал единую Германию. При этом на наши межгосударственные отношения приходится менее 150 из тысячи лет. Но именно эта одна шестая совместного сосуществования России и Германии в Европе и мире вобрала в себя периоды сложнейших внутренних политических и экономических трансформаций, эффективного сотрудничества и страшного военного противостояния, чего не было ни одного из других государств.

Важно отметить, что коллективная историческая память русских и других российских народов смогла преодолеть послевоенную ненависть к военным преступлениям. На ее место пришли примирение, понимание, уважение и интерес к немцам – в том числе на уровне индивидуальной памяти. Это можно отнести и к большинству граждан Объединённой Германии. Во многом это обуславливает нынешний высокий уровень взаимоотношений между нашими государствами, регионами, экономическими субъектами и простыми людьми, что порой вызывает ревность со стороны политиков других государств.

последние выборы в декабре 2011 и марте 2012 года, когда на новое руководство России обрушился шквал критики. Наиболее критические позиции заняла четвёртая власть: немецкие средства массовой информации, ежедневно рисующие мрачную картину происходящего в нашей стране и предрекающие наступление ледникового периода в двусторонних отношениях. Экспертное же сообщество придерживается иного мнения. Постоянно звучат требования к бундесканцлеру и федеральному президенту занять жёсткую позицию по отношению к Владимиру Путину и его ближайшему окружению. Якобы через прямое давление на них Германия сможет внести свой вклад в поддержку оппозиции и процессов демократизации.

Во многом критика объективна и справедлива: она постоянно звучит и внутри России. Однако прямое давление и менторский тон бессмысленны. Зачастую и внешним, и внутренним критическим высказываниям не хватает конструктивного содержания: что конкретно нужно предпринять в рамках наших взаимоотношений, чтобы содействовать демократии не на словах, а в делах? Что можно сделать в этом отношении в рамках перекрестного года?

Во-первых, необходимо продолжить диалог на всех уровнях: от высшего руководства до всех слоёв гражданского общества. Визит Владимира Путина в Берлин 1 июня этого года и его встречи с Ангелой Меркель и Йоахимом Гауком показывают, что при всех разногласиях есть основа для спокойного и ориентированного на положительный результат обсуждения самых сложных проблем. Диалог на высшем уровне должен, как и раньше, опираться на постоянное общение внутри экспертного сообщества, в том числе в рамках конференций, круглых столов, симпозиумов и т. п. Именно эксперты, специалисты, учёные способны определить оптимальное направление будущего развития и предложить чиновникам и политикам своё видение возможного решения проблем. Такие мероприятия активно проводят и партийно-политические фонды, и самые разные союзы,

Германия и Россия являются ведущими актёрами на Западе и Востоке европейского континента.

Одна из важнейших задач нынешнего перекрестного года состоит в том, чтобы обратиться к положительному опыту и потенциалу совместной истории с целью сообщить совместному сотрудничеству новые положительные импульсы. Германия и Россия, бесспорно, являются ведущими актёрами на Западе и Востоке европейского континента: они определяют развитие основных экономических и политических процессов, а их далеко идущая взаимовыгодное сотрудничество лежит в основе развивающихся российско-европейских отношений. Поэтому не случайно, что немецкое политическое руководство и истеблишмент вот уже более двадцати лет внимательно следят за трансформационными процессами в России, уделяя особое внимание их политическим составляющим.

Объективный всплеск такого интереса происходит после очередных выборов президента и состава Государственной Думы, которые, с немецкой точки зрения, являются показателями прогресса или регресса демократизации российского общества. Не стали исключением и

объединения, группы по интересам. Их количество исчисляется сотнями в год.

Во-вторых, следует обратиться к организаторам дискуссионных площадок с просьбой о публикации основных итогов, идей, предложений. Это желательно делать не только в интернет-пространстве, но и в средствах массовой информации. Идеально, если бы их целевая аудитория продолжила обсуждение. Пока в большинстве случаев о таких мероприятиях есть только краткие упоминания. Высшим дискуссионным форумом формально считается «Петербургский диалог», который, однако, пока не стал платформой, дающей реальные импульсы для развития гражданского общества и двусторонней кооперации. Одна из причин этого весьма проста - отсутствие эффективного информирования внешнего окружения о содержании и результатах дискуссий.

В-третьих, необходимо повысить культуру обсуждения существующих проблем. Не секрет, что в России она тре-

бует культивирования: многим российским участникам надо учиться критическому осмыслению происходящих событий, аргументации своей позиции и поиску обоснованных и приемлемых решений. К сожалению, немецкие коллеги тоже не всегда являются лучшим примером в этом отношении. Целевой группой здесь должна стать российская и немецкая молодёжь.

В-четвёртых, важно поддержать положительную тенденцию, обозначившуюся в последние годы, а именно: перенесение центра тяжести проводимых мероприятий в российские регионы, особенно за Урал. Российский бизнес, особенно крупный, мог бы более активно проявить здесь свою социальную ответственность и оказать финансовую поддержку местным организаторам.

Желаю все участникам мероприятий в рамках перекрёстного года успехов и надеюсь на новые идеи и результаты, которые станут достойной частью нашей будущей двухтысячелетней истории! ■

Das zweite Jahrtausend

Das deutsch-russische Kreuzjahr bietet ausgezeichnete Gelegenheiten, die Aufmerksamkeit auf die reiche, mehr als tausendjährige Geschichte der russisch-deutschen Beziehungen zu legen. Diese umfasst sowohl die Entwicklung des russischen Staates als auch die unterschiedlichen historischen deutschen Entitäten, auf dessen Basis 1871 bekanntlich Otto von Bismarck die deutsche Reichseinigung geschaffen hat.

Unsere zwischenstaatlichen Beziehungen machen also weniger als 150 Jahre dieser tausendjährigen Geschichte aus – aber eben dieses Sechstel der Koexistenz Russlands und Deutschlands in Europa und der Welt vereint in sich Zeiträume schwierigster innenpolitischer und ökonomischer Transformation, effektiver Zusammenarbeit und schrecklicher kriegerischer Auseinandersetzungen. Es ist wichtig, dass das kollektive historische Gedächtnis der russischen Nation und ihrer Nachbarvölker ihren Hass nach den Kriegsverbrechen überwinden konnten. Er wurde weitgehend durch Versöhnung, Verständnis, Respekt und Interesse für die Deutschen verdrängt, und das ist heute auch in den individuellen Erinnerungen vorherrschend. Das lässt sich wohl auch über die meisten Bürger des vereinigten

Deutschlands sagen. In vielerlei Hinsicht macht es das hohe Niveau der gemeinsamen Beziehungen zwischen unseren Staaten, Regionen, Wirtschaftssubjekten und den einfachen Bürgern möglich – und weckt manchmal den Neid der Politiker aus anderen Ländern.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Kreuzjahres besteht darin, auf die positiven Erfahrungen und das Potenzial der gemeinsamen Geschichte zu verweisen, um so der Zusammenarbeit neue positive Impulse zu geben.

Deutschland und Russland sind im Westen und Osten des europäischen Kontinents zweifellos die führenden Akteure – sie bestimmen die wesentliche Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Prozesse und ihre vielseitige und auf beiderseitigen Vorteil ausgerichtete Zusammenarbeit bildet die Entwicklungsgrundlage für die russisch-europäischen Beziehungen.

Nicht zufällig verfolgt man in Deutschland seit mehr als zwanzig Jahren aufmerksam die Transformationsprozesse in Russland, insbesondere die politische Komponente. Ein Boom dieses Interesses ist regelmäßig nach den russischen Präsidentschaftswahlen und der Bildung der Staatsduma zu

Vladislav Belov

*Direktor des Zentrums
für deutsche Forschungen
am Europa-Institut
der Russischen Akademie
der Wissenschaften*

**Der Hass nach den
Kriegsverbrechen wurde
weitgehend durch Versöhnung,
Verständnis, Respekt und Interesse
für die Deutschen verdrängt.**



verzeichnen, denn diese sind aus deutscher Sicht die Indikatoren für den Fort- oder Rückschritt der Demokratisierung der russischen Gesellschaft. Davon machten die letzten Wahlen im Dezember 2011 und auch derer im März 2012 keine Ausnahme und die russische Führung bekam einen Schwall von Kritik zu spüren.

Eine noch kritischere Position nahm die „Vierte Gewalt“ ein: Die deutschen Massenmedien, die täglich ein düsteres Bild der Ereignisse in unserem Land und das Aufkommen einer neuen Eiszeit in den bilateralen Beziehungen prognostizieren; die Experten auf diesem Gebiet vertreten freilich eine andere Meinung. Ständig erklingen Forderungen an die Bundeskanzlerin und den Bundespräsidenten, hier eine härtere Haltung gegenüber Vladimir Putin und seinem engsten Umfeld einzunehmen. Angeblich könne Deutschland durch direkten Druck seinen Beitrag zur Unterstützung der Opposition und der Demokratisierungsprozesse leisten. In vielem ist diese Kritik objektiv und gerecht – sie ertönt auch innerhalb Russlands. Gleichwohl sind direkter Druck und ein erhobener Zeigefinger sinnlos. Häufig fehlt der internen und externen Kritik ein konstruktiver Inhalt – was z.B. man im Rahmen der Kooperation konkret unternehmen müsste, um die Demokratie mit Taten anstatt mit Worten zu fördern.

Was also lässt sich in dieser Hinsicht im Rahmen des Kreuzjahres bewirken? Erstens ist es unabdinglich, den Dialog auf allen Ebenen fortzusetzen – auf höchster Ebene bis zu jeder einzelnen Einheit der Bürgergesellschaft. Der Besuch Vladimir Putins am 1. Juni 2012, die Treffen mit Angela Merkel und Joachim Gauck zeigen trotz aller Meinungsverschiedenheiten, dass es eine Basis für unaufgeregte und auf positive Resultate ausgelegte Gespräche selbst über die komplexesten Probleme gibt. Der Dialog auf höchster Ebene muss weiterhin durch einen beständigen Austausch mit den

Experten unterstützt werden, etwa im Rahmen von Konferenzen, Rund-Tisch-Gesprächen, Symposien u.a. Gerade Experten und Wissenschaftler sind in der Lage, die optimale Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung zu definieren und den Entscheidungsträgern ihre Sicht einer möglichen Problemlösung darzulegen. Derartige Maßnahmen verfolgen auch parteipolitische Stiftungen und eine Vielzahl von Gewerkschaften, Verbände und Interessengruppen. Die Zahl ihrer Gründungen geht jedes Jahr in die Hunderte.

Zweitens muss man die Organisatoren der Diskussionsforen bitten, die grundlegenden Ergebnisse, Ideen und Vorschläge zu publizieren. Das sollte idealerweise nicht nur in den Weiten des Internets geschehen, sondern auch in den Massenmedien – idealerweise diskutieren die Zielgruppen dann weiter darüber. In den meisten Fällen kursieren bestenfalls kurze Meldungen über diese Aktivitäten. Formell ist hier der Peters-

**Deutschland und Russland
sind im Westen und Osten
des europäischen Kontinents
zweifelloso die führenden Akteure.**

burger Dialog das höchste Gremium, das bisher jedoch noch nicht zu einer Plattform geworden ist, die reale Impulse für die Entwicklung der Bürgergesellschaft und der bilaterale Kooperation gibt. Einer der Gründe dafür ist höchst einfach: Es mangelt an der effektiven Informierung der externen Umgebung über die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen.

Drittens muss die Gesprächskultur über bestehende Probleme verbessert werden. Es ist kein Geheimnis, dass sie in Russland noch der Entwicklung bedarf – viele russische Teilnehmer müssen noch lernen, die Ereignisse kritisch zu reflektieren, für die eigene Position zu argumentieren und nach gerechtfertigten und akzeptablen Lösungen zu suchen. Leider gibt die deutsche Seite in dieser Hinsicht auch nicht immer das beste Beispiel ab. Die Zielgruppe für diesen Prozess sind die russische und die deutsche junge Generation.

Viertens muss der positive Trend zu unterstützt werden, der sich in den letzten Jahren herausgebildet hat – der Schwerpunkt der durchgeführten Maßnahmen muss in die russischen Regionen, insbesondere in die Gebiete hinter dem Ural, getragen werden. Die russische Geschäftswelt, insbesondere die großen Unternehmen, könnten hier noch aktiver ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und die lokalen Organisatoren finanziell noch stärker unterstützen.

Ich wünsche allen Teilnehmern dieser Maßnahmen im Rahmen des Kreuzjahres Erfolg und hoffe auf neue Ideen und Ergebnisse, dass sie einen würdigen Teil unserer zweitausendjährigen Geschichte ausmachen. ■

UNSER PROGRAMM FÜR DIE ZUKUNFT:

Internationale Finanzierungen für Entwicklung und Ihre Auslandsaktivitäten.



Die KfW Bankengruppe ist eine der führenden und erfahrensten Förderbanken der Welt. Besonders in der Export- und Projektfinanzierung sowie in der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern bietet sie seit vielen Jahren weltweit nachhaltige Finanzierungslösungen. Sie setzt sich aktiv dafür ein, die sozialen und ökologischen Lebensbedingungen zu verbessern und positive Wirtschaftsbedingungen für Unternehmen zu schaffen. Mehr Informationen über die KfW Bankengruppe erhalten Sie unter www.kfw.de

KfW IPEX-Bank

KfW DEG

KfW

Выставка работ Йозефа Бойса в Москве



В рамках Года Германии в России в Московском музее современного искусства при поддержке Национальной галереи государственных музеев Берлина и по инициативе Института им. Гёте в России впервые пройдет масштабная выставка работ Йозефа Бойса. Она продлится с 12 сентября по 18 ноября 2012 года. Работы Йозефа Бойса, одного из наиболее значимых немецких художников XX века, впервые будут представлены российской общественности в таком объеме. Ранее в Музее им. А. С. Пушкина в Москве были выставлены лишь его рисунки на бумаге.

Ойген Блуме

Директор
Национальной галереи
государственных музеев
Берлина Гамбургский
вокзал – Музей
современности – Берлин
– Прусское культурное
наследие

Выставка в Московском музее современного искусства, помимо основных скульптур художника из коллекции Маркса, которая хранится в Национальной галерее Гамбургский вокзал - Музей современности - Берлин, и множества известных рисунков и предметов, представит вниманию посетителей также ранние работы времен войны, лейтмотивом которых является Россия. Помимо собрания Шлегеля в рамках выставки можно будет посмотреть экспонаты, предоставленные во временное пользование Институтом связей с зарубежными странами ifa (Штутгарт) и фондом музея «Шлосс Мойланд» (собрание Ван дер Гринтена, архив Йозефа Бойса федеральной земли Северный Рейн-Вестфалия). А ряд фильмов из фондов медийных архивов Гамбургского вокзала познакомит посетителей с такими гранями творчества Бойса, как акционизм и литература.

«Раширенное понятие искусства» Бойса – это призыв к выбору альтернативы, требовавший не только от искусства, но и от всего общества в целом переосмыслить прежние социальные и экономические формы организации по ту сторону капиталистического социализма и западного капитализма. Выставка познакомит российскую публику с этим «самым политическим» художником 20 столетия и его универсальным образом мышления. Как художник Бойс не только занимал активную политическую позицию, но и хотел изменить понятие политического в своем расширенном понимании ис-

создать все общественные отношения. Он стал основателем фиктивных партий, а также «Организации за прямую демократию путем референдума» и одним из основоположников первой европейской экологической партии «Зеленых».

Каталог выставки также будет посвящен «ключевому приключению» Бойса в России, которое он, оглядываясь на свое участие во Второй мировой войне, назвал мифом исцеления. Бойс прошел курсы бортрадистов на Ю-87 и разбился в 1943 году над Крымом. В результате крушения летчик погиб, а Бойс с черепно-мозговой травмой был доставлен в лазарет. Позднее в своем мифическом рассказе Бойс утверждал, что его спасли крымские татары: он описывал традиции и обряды кочевых татар, которые уже не существовали на момент крушения самолета. Так Бойс описывал, как его согревали с помощью жира и войлока и лечили натуральными средствами. Природные материалы и гомеопатия – это основные принципы, взявшие свое начало в этой легенде и пронизавшие все последующее творчество Бойса. Бойс назвал эту мифическую встречу с татарами событием, которое сыграло ключевую роль для его карьеры художника. Позднее, при основании вымышленного государства Евразия в 1967 году он выступал за объединение восточной и западной культур. России отводилось при этом важное место.

Будучи ориентированным на будущее, творчество Йозефа Бойса тесно связано с целями Года Германии в России 2012/2013, который пройдет под девизом «Россия и Германия – вместе создавать будущее». Сердцем московской выставки станут две выдающиеся работы художника: «Конец 20 века» и «Трамвайная остановка. Памятник будущему». Обе работы, которые впервые покинут пределы Германии, задают определенную систему координат, в которой будет двигаться Германия в своем стремлении к реализации общего будущего.

Сопроводительная программа выставки включает в себя публичные чтения работы Бойса «Призыв к альтернативе», мастер-классы, семинары и доклады о проведении публичных акций. ■

Под политическим действием Бойс понимал принцип пластичности, процесс созидания, в основе которого лежало творческое начало.

кусства. С точки зрения последнего, под политическим действием он понимал принцип пластичности, процесс созидания, в основе которого лежало творческое начало. Исходя из этого представления, опирающегося на несостоявшееся кредо Французской революции «Свобода, равенство, братство», Бойс стремился заново

Die Joseph-Beuys-Werkschau in Moskau

Im Rahmen des Deutschlandjahres findet im Moskauer Museum für Moderne Kunst in Kooperation mit der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und auf Initiative des Goethe-Institutes erstmals eine große, umfassende Joseph-Beuys-Werkschau in Russland statt. Sie wird vom 12. September bis 18. November 2012 zu sehen sein. Die Arbeiten von Joseph Beuys, einem der wichtigsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts, werden zum ersten Mal in einem solchen Umfang der russischen Öffentlichkeit präsentiert. Zuvor wurden im Jahr 1992 Arbeiten des Künstlers auf Papier im Puschkin-Museum in Moskau gezeigt.

Die Ausstellung im Moskauer Museum für Moderne Kunst präsentiert neben skulpturalen Hauptwerken des Künstlers aus der Sammlung Marx, die in der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin beheimatet ist, und einer Vielzahl von bedeutenden Zeichnungen, Objekten und Editionen auch frühe Werke aus der Kriegszeit, die sich auf Russland beziehen. Neben der Sammlung Schlegel werden sich das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart) und die Stiftung Museum Schloss Moyland (Sammlung van der Grinten, Joseph Beuys Archiv des Landes Nordrhein-Westfalen) mit umfangreichen Leihgaben an der Ausstellung beteiligen. Zahlreiche Filme aus dem Bestand des Joseph Beuys Medien-Archivs des Hamburger Bahnhofs werden das aktivistische und das Sprachwerk von Beuys vorstellen.

Der Erweiterte Kunstbegriff von Joseph Beuys ist ein Aufruf zur Alternative, der nicht nur die Kunst, sondern die Gesellschaft insgesamt in radikaler Weise herausforderte, all ihre bisherigen sozialen und wirtschaftlichen Organisationsformen jenseits des staatskapitalistischen Sozialismus und des Kapitalismus westlicher Prägung neu zu durchdenken. Die Ausstellung wird diesen „politischsten“ Künstler des 20. Jahrhunderts in seiner universalen Denkweise dem russischen Publikum nahebringen.

Beuys hat als Künstler nicht nur politisch gehandelt, sondern den Begriff des Politischen in seinem Erweiterten Kunstbegriff verändern wollen. Politisches Handeln verstand er von der Kunst her als ein plastisches Prinzip, als Formungsprozess, dem er in besonderer Weise kreatives Handeln unterlegte. Von dieser Vorstellung ausgehend, die sich vor allem auf das uneingelöste Credo der Französischen Revolution „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ bezog, wollte Beuys alle gesellschaftlichen Verhältnisse neu gestalten. Er gründete fiktive Parteien sowie die *Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung* und wurde zum Mitbegründer der ersten europäischen ökologischen Partei Die Grünen.

Der Katalog zur Ausstellung widmet sich auch dem „Schlüsselerlebnis“ Russland, das Beuys im Rückblick auf seine Teilnahme am Zweiten Weltkrieg als Heilungsmythos beschrieben hat. Beuys wurde als Bordfunker einer JU-87 ausgebildet und stürzte 1943 über der Krim ab. Der Pilot

kam bei diesem Absturz ums Leben, Beuys wurde mit einem Schädeltrauma in ein Lazarett eingeliefert. Später hat Beuys in einer mythischen Erzählung behauptet, er sei durch Krim-Tataren gerettet worden: Beuys beschreibt einen historischen Zustand nomadisierender Tataren, wie er in der Zeit des Absturzes bereits nicht mehr existierte. So erzählt Beuys, er sei durch Fett und Filz gewärmt und mit Naturheilmitteln gesund gepflegt worden. Die Materialien und die homöopathische Heilung sind Grundprinzipien, die das gesamte Werk von Beuys durchziehen und in dieser Legende ihren frühesten Zeitpunkt haben. In diesem Sinne bestimmte Beuys diese mythische Begegnung mit Tataren als Schlüsselerlebnis für seine künstlerische Laufbahn. Später hat er in der fiktiven Gründung des Staates Eurasia 1967 dafür plädiert, die östliche und westliche Kultur zu vereinen; Russland spielte dabei eine wesentliche Rolle.

Das Werk von Joseph Beuys steht in seiner unbeugsamen Ausrichtung auf die Zukunft grundlegend und ganzheitlich für das Anliegen des Deutschlandjahres 2012/2013 in

Eugen Blume

Leiter des Hamburger Bahnhofs - Museum für Gegenwart - Berlin der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Joseph Beuys verstand politisches Handeln von der Kunst her als ein plastisches Prinzip, als Formungsprozess, dem er in besonderer Weise kreatives Handeln unterlegte.

Russland, das unter dem Motto „Deutschland und Russland – gemeinsam die Zukunft gestalten“ laufen wird. Zwei herausragende Arbeiten im Schaffen von Joseph Beuys bilden den Kern der Moskauer Werkschau: *Das Ende des 20. Jahrhunderts* und *Straßenbahnhaltestelle. A Monument to the Future*. Beide Werke, die beide erstmals Deutschland verlassen, markieren exemplarisch das „Koordinatensystem“, in dem sich das Deutschlandjahr mit seinem Aufruf zur Gestaltung einer gemeinsamen Zukunftsvision bewegen wird.

Im Begleitprogramm der Werkschau finden öffentliche szenische Lesungen des Beuys-Textes *Aufruf zur Alternative*, Workshops, Seminare und Vorträge über die Aktionen im öffentlichen Raum statt. ■



„In guten wie in schlechten Zeiten“

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland und derzeit mit 149 Instituten und 11 Verbindungsbüros in 93 Ländern aktiv. Es fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein umfassendes Deutschlandbild. Mit welchen konkreten Projekten und persönlichem Engagement er das erreichen möchte, schildert Johannes Ebert, der Generalsekretär des Goethe-Instituts, im Gespräch mit Dirk Besserer.

Herr Ebert, seit dem 1. März dieses Jahres sind Sie Generalsekretär des Goethe-Instituts. Vorher haben Sie fünf Jahre lang das Goethe-Institut Moskau und die Region Osteuropa/Zentralasien geleitet. Wie ordnen Sie die Bedeutung Moskaus im Kosmos des Goethe-Instituts ein?

Russland hatte und hat einen hohen Stellenwert für den Kulturaustausch. Das lässt sich auch an der Konzeption zur auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Amtes ablesen, die im letzten Herbst vorgestellt wurde. Dabei wird Osteuropa weiterhin einen Schwerpunkt der auswärtigen Kulturpolitik bilden. Allein aufgrund der historischen Bindung ist Russland sehr wichtig für Deutschland – und umgekehrt. Zentral für unsere Arbeit ist: In Russland gibt es 2,3 Millionen Deutschlernende.

Welche Erfahrungen bringen Sie aus Ihrer langjährigen Tätigkeit an den Goethe-Instituten im Ausland in Ihre Arbeit als Generalsekretär in der Zentrale ein?

Ich bin für das Goethe-Institut in Kiew, Kairo und Moskau gewesen und habe da natürlich vor dem jeweils kulturellen Hintergrund viele unterschiedliche Erfahrungen gesammelt, die ich mit einbringe. Mit 120 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Moskau das weltweit größte Goethe-Institut. Persönlich habe ich dort in erster Linie gelernt, wie man eine große Organisation steuert und so Führungserfahrung gesammelt. Generell lässt sich natürlich sagen, dass ich aufgrund der Kenntnis und Zusammenarbeit mit vielen Sprachlernzentren, Partnerschaften und unterschiedlichen Netzwerken genau dieses mit einbringen kann: Netzwerke und Kommunikationserfahrung sind hier die Stichworte.

Ist das Erlernen der deutschen Sprache ein Anachronismus für Russen? Wo steht Deutsch im Kontext zur englischen Sprache?

Sowohl aus persönlicher Sicht als auch Kraft meines Amtes kann ich sagen: Nein, Deutsch zu lernen ist kein Anachronismus.

Ich bin überzeugt, dass es zur Bildung eines Menschen dazugehört, mehrere Fremdsprachen zu sprechen. So erziehe ich auch meine eigenen Kinder. Fremdsprachen tragen dazu bei, dass man die eigene Persönlichkeit öffnet und dass man einen Zugang zu anderen Kulturen bekommt.

Es ist mir wichtig, dass sich der russischen Öffentlichkeit ein Deutschlandbild öffnet, so wie Deutschland wirklich ist – vielfältig und offen.

Als Generalsekretär des Goethe-Instituts kann ich dazu sagen, dass es aufgrund der Verbreitung der deutschen Sprache in der Welt handfeste Gründe gibt, neben Englisch auch Deutsch zu lernen: Mehr als 6.000 deutsche Unternehmen haben ihren Sitz in Russland. Mehr als 14.000 Russen studieren in Deutschland. Deutschland ist attraktiv als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Bildungsstandort. Die deutsche Sprache spielt eine tragende Rolle als Qualifikation im persönlichen Bildungsprofil.

Es wäre vermessen zu bezweifeln, dass Englisch die Sprache Nummer 1 weltweit ist: Englisch ist ein Muss – Deutsch ist ein Plus. Die interne Sprache beispielsweise der DAX-Unter-

nehmen ist Englisch; aber bereits in großen deutschen mittelständischen Firmen, nicht selten Weltmarktführer für ihre Produkte, ist Deutsch die Unternehmenssprache. Deutsch ist ein Muss, wenn man es ernst meint, die russisch-deutschen Wirtschafts-, Bildungs- und Wissenschaftsbeziehungen weiterführen zu wollen.

Deutsch ist ein Muss, wenn man es ernst meint, die russisch-deutschen Wirtschafts-, Bildungs- und Wissenschaftsbeziehungen weiterführen zu wollen.

Sind Sie aus Sicht des Goethe-Instituts zufrieden mit der derzeitigen auswärtigen Kulturpolitik der BRD?

Seit der Nachkriegszeit wird die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland von unabhängigen, sogenannten Mittlerorganisationen durchgeführt. Die größte von ihnen ist das Goethe-Institut. Die Basis für die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt bilden ein Rahmenvertrag und gemeinsam vereinbarte Zielkorridore. Diese Arbeitsteilung zwischen der Diplomatie und den Kulturmittlern hat sich hervorragend bewährt. Deutschland hat sich aufgrund seiner historischen Erfahrungen für dieses Prinzip entschieden und dadurch weltweit Vertrauen und Glaubwürdigkeit gewonnen.

Das Deutschlandjahr in Russland 2012/13 wird gemeinsam vom Goethe-Institut, dem Auswärtigen Amt und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisiert. Was ist der konkrete Beitrag Ihres Instituts zu diesem Projekt?

Einerseits obliegt dem Goethe-Institut die Leitung des Gesamtprojektes und es hat somit stark koordinierende Funktion. Andererseits haben wir auch unsere eigenen Kulturmittler-Projekte.

Das Goethe-Institut ist für die Haupt- und Kulturprojekte zuständig. Da sind durchaus gesellschaftskritische und politische aktuelle Projekte dabei, die beide Länder stark beschäftigen. Hier lautet die Frage: „Welche Entscheidungen müssen wir heute treffen, um die gesellschaftliche Zukunft richtig zu gestalten?“

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Projekte, die bisherige langjährige erfolgreiche Kooperationen fortsetzen, Netzwerke, die auf langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit basieren und hier betont werden. Denn darum geht es ja auch in so einem Deutschlandjahr: Nicht nur neue Projekte aus der Taufe zu heben, sondern auch bestehende feste Beziehungen weiter zu intensivieren. Für den konkreten Fall sind das etwa das Festival für neues europäisches Theater „NET“, das Tanzfestival „TSEKH“ sowie die Kooperationen mit dem Zentrum für Zeit-

genössische Kunst oder mit dem Museum für Moderne Kunst, in dem wir eine große Werkschau von Joseph Beuys zeigen.

Welche Erklärung haben Sie dafür, dass deutschen Unternehmen das Projekt nicht mehr als 1,5 Mio. Euro an Sponsoring wert ist? Verglichen mit dem, was die deutsche Wirtschaft bei den Deutschlandjahren in China und in Indien aufgebracht hat, ist das ein wirklich kleiner Betrag, den letztendlich nur fünf Unternehmen gestiftet haben – bei mehr als 6.000 in Russland tätigen Unternehmen...

Einerseits sind die Projekte in Indien und China nicht unbedingt vergleichbar, da sie einen anderen zeitlichen und organisatorischen Rahmen hatten. Darüber hinaus glaube ich, dass es auch in Russland mehr Sponsoren gegeben hätte, hätte dieses Projekt noch in den 90er Jahren stattgefunden. Aber nun, da die deutsche Wirtschaft nicht nur in Moskau, sondern auch in den russischen Regionen fest etabliert ist, fließen sozusagen standardmäßig Gelder und das Geschäft bedarf nicht unbedingt mehr einer finanziellen Förderung durch solche Zusatzprojekte. Zwar wurde die kritische Masse für einen gemeinsamen Großauftritt nicht erreicht, das Interesse einiger Konzerne am Deutschlandjahr und den Projekten des Goethe-Instituts ist aber bemerkenswert.

In seinem SPIEGEL-Beitrag hat Matthias Schepp kürzlich das Bild einer „Neuen Eiszeit“ in den deutsch-russischen diplomatischen Beziehungen skizziert: Brauchen wir wirklich ein Deutschlandjahr, wenn sich die politische Elite beider Länder in diesem Jahr offensiv zurückhält?

Politisch kann ich das nicht bewerten. Wenn es aber so ist, wie Herr Schepp es heraufbeschwört und die politischen Beziehungen sich abkühlen, dann ist ein Deutschlandjahr doch umso wichtiger! Unser Ansinnen ist es doch, junge Menschen und die Zivilgesellschaften, die also, die über die gemeinsame Zukunft bestimmen, zusammenzubringen – in guten wie in schlechten Zeiten. ■



Johannes Ebert,

geboren 1963 in Ulm, Politikologe und Islamwissenschaftler, kam 1991 nach einer journalistischen Ausbildung zum Goethe-Institut. 2002 übernahm er die Leitung des Regionalinstituts der Region Nahost/Nordafrika in Kairo. 2007 bis 2012 leitete er das Regionalinstitut für die Region Osteuropa/Zentralasien in Moskau. Hier war er Initiator einer großen Bildungskampagne zur Förderung von Deutsch in Russland. Seit 1. März 2012 ist er Generalsekretär des Goethe-Instituts. Kontinuität und Wandel sind für Johannes Ebert die gleichberechtigten Leitsätze seiner Arbeit. Dabei tritt er für die konsequente Nutzung digitaler Technologien in der globalisierten Welt ein.

«В горе и в радости»

Гёте-Институт является учреждением культуры Федеративной Республики Германия, 149 отделений и 11 контактных бюро которого работают во 93 странах мира. Его деятельность направлена на популяризацию немецкого языка за рубежом, расширение международного сотрудничества в области культуры и формирование объективного представления о Германии. Какие именно проекты и какой личный вклад служат этой цели, рассказывает Йоханнес Эберт, генеральный секретарь Гёте-Института в разговоре с Дирком Бессерером.

Господин Эберт, с 1 марта этого года Вы являетесь генеральным секретарем Института имени Гёте. Ранее на протяжении пяти лет Вы руководили Гёте-Институтом в Москве и регионом Восточная Европа / Центральная Азия. Каково, по-вашему, значение Москвы в мире Гёте-Института? И как Вы оцениваете тенденции сотрудничества с Россией?

Россия всегда играла и продолжает играть большую роль в процессах культурного обмена. Это можно проследить и в концепции международной культурной и образовательной политики Министерства иностранных дел Германии, опубликованной прошлой осенью: основным направлением культурной политики станет Восточная Европа. Уже благодаря одним историческим взаимосвязям Россия является важным партнером Германии – и наоборот. А главное в нашей работе: в России 2,3 миллиона человек изучают немецкий язык.

Какой опыт, накопленный за долгие годы работы в институтах им. Гёте за границей, помогает Вам в Вашей работе на должности генерального секретаря в центральном управлении?

Я представлял интересы Гёте-Института в Киеве, Каире и Москве и, конечно, накопил опыт из разных куль-

Мне важно, чтобы российская общественность увидела Германию, какая она есть на самом деле: разносторонней и открытой.

тур. Гёте-Институт в Москве, в котором работают 120 сотрудников, – самый крупный в мире. Там я, в первую очередь, научился, как надо управлять крупной организацией и приобрел, таким образом, ценный опыт руководителя. И, разумеется, благодаря тесному сотрудничеству со рядом центров изучения иностранных языков и множеством разноплановых организаций я смог привнести свои связи и опыт общения.

Является ли изучение немецкого языка анахронизмом для русских?

Как с личной, так и с должностной точки зрения, могу сказать: нет, это не анахронизм.

Я убежден, что обязательной составляющей образования каждого человека является владение несколькими иностранными языками. Так я воспитываю своих детей. Иностранные языки помогают нам открыть собственную личность и получить доступ к другим культурам.

Как генеральный секретарь Гёте-Института я могу сказать, что в связи с распространением немецкого языка в мире появились важные причины для того, чтобы помимо английского изучать немецкий: более 6000 немецких предприятий имеют в России свои представительства. Более 14 000 российских студентов учатся в Германии. Германия занимает весьма привлекательные позиции в качестве экономического, научного и образовательного центра. Немецкий язык играет весомую роль в резюме.

Было бы ошибочно сомневаться в том, что английский – язык номер 1 в мире. Однако если английский – это 1, то немецкий – это 1+. Например, на предприятиях DAX рабочим языком является английский; но на крупных немецких предприятиях среднего бизнеса, которые нередко являются ведущими в своих отраслях, рабочим языком стал немецкий. Так что если вы серьезно заинтересованы



Йоханнес Эберт

родился в 1963 году в городе Ульм, является политологом и исламоведом. После того, как в 1991 году получил диплом журналиста, стал работать в Гёте-Институте. В 2002 году стал руководителем регионального института подразделения Ближний Восток / Северная Африка в Каире. С 2007 до 2012 года Эберт руководил региональным институтом Восточная Европа / Центральная Азия в Москве, став инициатором масштабной образовательной кампании в поддержку изучения в России немецкого языка. С 1 марта 2012 года он является генеральным секретарем центрального управления Гёте-Института. Равноправными принципами работы Йоханнеса Эберта являются преемственность и изменчивость. Выступает за разумное использование цифровых технологий в мире.

в том, чтобы развивать отношения в экономике, образовании и науке, немецкий вам просто необходим.

Представляя позицию Гёте-Института, довольны ли Вы текущей международной культурной политикой ФРГ?

В послевоенное время работу в области международной культурной и образовательной политики Федеративной республики Германии осуществляли независимые организации, так называемые организации-посредники. Самой крупной из них является Гёте-Институт. Основой для сотрудничества с Министерством иностранных дел является рамочный договор и согласованные цели. Такое разделение труда между дипломатами и культурными посредниками отлично себя зарекомендовало. В связи со своим накопленным историческим опытом Германии взяла за основу этот принцип, заслужив тем самым статус надежного партнера во всем мире.

Организацию Года Германии в России 2012/2013 взяли на себя Гёте-Институт, Министерство иностранных дел и Восточный комитет германской экономики. Каков конкретный вклад Вашего Института в данный проект?

С одной стороны, Гёте-Институт руководит всем проектом и выполняет тем самым координирующую функцию. С другой стороны, в его рамках реализуются и свои собственные культурные проекты.

Гёте-Институт несет ответственность за ведущие и культурные проекты. В их число входят остро социальные и политически актуальные проблемы, занимающие умы представителей обеих стран. Ключевым является вопрос: «Какие решения мы должны принять сегодня, чтобы создать правиль-

Если вы серьезно заинтересованы в том, чтобы развивать отношения в экономике, образовании и науке, немецкий вам просто необходим.

ное будущее для общества завтра?»

Кроме того, существует бесчисленное множество проектов, являющихся продолжением многолетней успешной кооперации, сетей, базирующихся на исполненном доверии сотрудничестве и стоящих того, чтобы обратить на них внимание. Ведь Год Германии призван не только окрестить новые проекты, но и сделать более интенсивные существующие связи. Конкретные примеры тому – это фестиваль нового европейского театра NET, фестиваль танца TSEKH, а также совместные проекты с Центром современного искусства или с Музеем современного искусства, где состоится крупная выставка работ Йозефа Бойса.



Как Вы можете объяснить тот факт, что Год Германии в России немецкие фирмы оценили лишь в 1,5 млн. евро? По сравнению с тем, что немецкая экономика выделила на аналогичные мероприятия в Китае и Индии, это воистину скромная сумма, которую в конечном итоге пожертвовали лишь пять предприятий – с учетом того, что в России сейчас представлено более 6000 немецких фирм...

С одной стороны, сложно сравнивать проекты в Индии и Китае, так как они опирались на иные временные и организаторские рамки. Кроме того, я думаю, и в России было бы больше спонсоров, состоялся данный проект еще в 90-ые. Однако сейчас, когда немецкая экономика занимает прочные позиции не только в Москве, но и в российских регионах, денежные потоки и без того, так сказать, регулярны и бизнес не нуждается в большей финансовой поддержке за счет подобных дополнительных проектов. И хотя мы не достигли критической массы для масштабного совместного проекта, следует отметить интерес некоторых концернов к Году Германии в России и деятельности Гёте-Института.

В интервью журналу SPIEGEL Маттиас Шепп кратко описал картину «нового ледникового периода» в дипломатических отношениях между Германией и Россией. Действительно ли нам нужен Год Германии в России, если политическая элита обеих стран ведет себя отчужденно?

Я не могу оценить это с политической точки зрения. Однако если это действительно так, как это описывает господин Шепп, и если политические отношения охладели, то Год Германии сыграет еще более важную роль! Мы стремимся объединить молодых людей и гражданские общества, принимающие решения относительно нашего общего будущего, как в горе, так и в радости. ■



Корнелиус Охманн

Старший проектный менеджер «Будущее Европы»

Новая восточная политика?

Понятие восточной политики сформировалось под влиянием Вилли Брандта и глубоко укоренилось в германо-российских отношениях. Оно стало определенной вехой в послевоенной истории Германии. К нему относятся первые визиты федерального канцлера Вилли Брандта в Москву и Варшаву. Эта политика нашла свое продолжение во время правления федерального канцлера Гельмута Коля и министра внешней политики Дитриха Геншера, а ее счастливым завершением стало объединение Германии.

После распада Советского Союза этот положительный опыт был перенесен на сотрудничество России и Германии. Явным тому доказательством являются личные отношения между федеральным канцлером Гельмутом Колем и президентом Борисом Ельциным или Герхардом Шрёдером и Владимиром Путиным.

Объединенная Германия старалась внедрять свою внешнюю политику во внешнюю и оборонную политику Европейского Союза, что не всегда верно интерпретировалось понималось российской стороной. Переизбрание в президенты Владимира Путина открыло новую эру в германо-российских отношениях.

В начале девяностых на понимание внешней политики влияние оказал процесс объединения Германии, в частности распад Советского Союза в 1991-1992 годах. Окончание конфликтов между Западом и Востоком и исключение военной угрозы полностью изменили взгляд Германии на восточную политику. С этого момента в восточной политике Германии стали доминировать экономические интересы. Большой заслугой пророссийской политики Гельмута Коля стала финансовая стабилизация России, что, в свою очередь, позволило осуществлять долгую, но непрерывную трансформацию структуры постсоветской экономики. Канцлер Коль сделал большую ставку на Россию и лично приложил массу усилий, чтобы укрепить связь России с Европой. Во время его нахождения на посту также начались регулярные правительственные консультации с Россией, и Германия играла важную роль в расширении Большой семерки и включении в ее состав России. К тому же Коль принял активное участие в создании совета между НАТО и Россией.

После прихода к власти в 2000 году Владимира Путина произошло сближение между главами обоих государств. Президентство Путина породило в Германии определенные ожидания относительно инвестиционных возможностей и модернизации России. Выступление президента России в немецком Бундестаге в сентябре 2001 года символизировало, по мнению Германии, возвращение России в Европу. Однако Путину так и не удалось укрепить пози-

ции России в этом регионе. Рост значения России в мире основывался на повышении цен на энергоресурсы, а не на связи страны с европейскими структурами. Подписание договора о строительстве балтийского нефтепровода в последние месяцы правления федерального канцлера Шрёдера стало апогеем сотрудничества за весь период его нахождения на посту канцлера.

Важнейшей целью восточной политики Шрёдера было строительство стратегического партнерства с Россией. Он видел в России стратегического партнера ЕС, а не только Германии. До сих пор часть экономической элиты Германии разделяет его мнение по вопросу о том, что Россия является основным партнером Европы на востоке. И речь здесь идет отнюдь не о парадигме государственной политики, а, скорее, о конкретной заин-

Понятие восточной политики, на которое оказал влияние Вилли Брандт, стало определенной вехой в послевоенной истории Германии.

тересованности в сильном экономическом лобби. Первые годы президентского правления Путина принесли с собой экономические реформы, следствием которых стала более активная деятельность немецких фирм в России. В общем и целом время правления Шрёдера можно рассматривать с точки зрения доминирования экономической заинтересованности в немецкой восточной политике.

Во время пребывания Ангелы Меркель на посту канцлера с 2005 года заинтересованность Германии в России не изменилась, хотя прохладное отношение канцлера к российскому президенту Владимиру Путину очевидно. Выступление федерального канцлера в Тбилиси в 2008 году стало символическим знаком переломного момента в немецкой восточной политике.

Выступление федерального канцлера в Тбилиси в августе 2008 года до сих пор остается символическим знаком поворота в немецкой восточной политике.

Германо-российские отношения, а в дальнейшем и отношения ЕС-Россия быстро преодолели напряжение, но в известных границах.

Россия и Восточная Европа каждый год занимают все более важное место в немецкой экспортной статистике. В 2011 году двусторонние объемы торговли достигли рекордных 75 млрд. евро. Торговые показатели со всеми остальными восточно-европейскими государствами достигли приблизительно 70 млрд. евро. Еще более важным, чем абсолютный показатель, в данном случае является повышение торговых показателей с Россией на 30%. Германия является важнейшим рынком сбыта для российских газа и нефти, доход от них составляет 35 миллиардов евро. В общей сложности более 50% российского экспорта приходится на ЕС, из них более 80% - энергоносители. К тому же 75% всех иностранных инвестиций в Россию поступает из ЕС. Взаимная связь между Россией и Германией может рассматриваться исключительно в европейских рамках.

Можно ли говорить о «новой немецкой политике» с момента вступления в должность Ангелы Меркель? Если

сравнивать время правления Гельмута Коля, Герхарда Шрёдера и Ангелы Меркель, можно увидеть определенную разницу: в 90-е годы аспекты оборонной политики играли более важную роль, чем во втором десятилетии 21 века. В общем и целом доминируют все же интересы немецкой экономики. В кризисные 2009-2010 годы немецкие предприятия снизили свою активность в Восточной Европе, но в 2011 году смогли достичь уровня успешного 2008 года. Восточная Европа во главе с Россией остается для немецкой экономики важным рынком с большим потенциалом, независимо от политической партийной расстановки сил, определяемой правительством.

На данный момент возникает вопрос о том, каким образом будут развиваться эти отношения в дальнейшем. Визит бундесканцлера в первых числах июня по поводу вступления в должность Владимиром Путиным прошел под давлением в сфере оборонной политики в связи с гражданской войной в Сирии. Однако экономическое сотрудничество немецких и российских фирм создают благоприятный климат, который влияет на политические отношения, а благодаря предложениям по приватизации с российской стороны следует ожидать дальнейших улучшений в данной сфере. Когда в конце года будет опубликована новая статистика экономических показателей, эти результаты следует принять к сведению и политическим силам. ■

Die neue Ostpolitik?

Der Begriff Ostpolitik wurde von Willy Brandt geprägt und ist in den deutsch-russischen Beziehungen tief verankert. Dies markiert einen Wendepunkt in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands. Dazu gehören die ersten Besuche von Bundeskanzler Willy Brandt in Moskau und Warschau. Diese Politik wurde in der Regierungszeit von Bundeskanzler Helmut Kohl und Außenminister Dietrich Genscher fortgesetzt und fand sein glückliches Ende in der deutschen Wiedervereinigung.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde die positive Entwicklung auf das deutsch-russische Verhältnis übertragen. Die persönlichen Beziehungen zwischen Bundeskanzler Helmut Kohl und Präsident Boris Jelzin oder Gerhard Schröder und Vladimir Putin zeigen dies deutlich. Das wiedervereinigte Deutschland bemühte sich um die Einbettung seiner Außenpolitik in die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union, was von der russischen Seite jedoch nicht immer richtig verstanden wurde. Die Wiederwahl Vladimir Putins zum Präsidenten eröffnet eine neue Ära in den russisch-deutschen Beziehungen.

Anfang der 90er Jahre prägte der Wiedervereinigungsprozess die Betrachtung der Außenpolitik, insbesondere den Zerfall der Sowjetunion in den Jahren 1991/92. Das Ende des Ost-West-Konflikts und der Wegfall der militärischen Bedrohung änderte völlig die deutsche Sicht auf Osteuropa. Seither dominieren wirtschaftliche Betrachtungen die deutsche Ostpolitik. Das große Verdienst der Kohl'schen Russlandpolitik lag in der finanziellen Stabilisierung Russlands. Dies ermöglichte einen langsamen, aber stetigen Transformationsprozess der postsowjetischen Wirtschaftsstruktur. Kanzler Kohl setzte eindeutig auf Russland und

Cornelius Ochmann

Projektleiter
„Europas Zukunft“,
Bertelsmann Stiftung



bemühte sich persönlich, Russland in Europa einzubinden. Unter seiner Kanzlerschaft begannen auch regelmäßige Regierungskonsultationen mit Russland, und Deutschland spielte eine wichtige Rolle bei der Erweiterung der G7 um Russland. Schließlich setzte sich Kohl für die Gründung des NATO-Russlands-Rates ein.

Nach der Machtübernahme durch Vladimir Putin im Jahre 2000 kam es zu einer Annäherung der beiden Staatslenker Vladimir Putin und Gerhard Schröder. Putins Machtübernahme weckte in Deutschland hohe Erwartungen bezüglich der Investitionsmöglichkeiten und der Modernisierung Russlands. Der Auftritt des russischen Präsidenten im Deutschen Bundestag im September 2001 symbolisierte in deutschen Augen die Rückkehr Russlands nach Europa. Allerdings ist es Putin nicht geglückt, Russland fest in Europa zu verankern. Zwar ist es ihm gelungen, die Bedeutung Russlands in der Welt zu erhöhen, dies basiert jedoch auf den erhöhten Energie-Preisen und nicht auf der Einbindung Russlands in europäische Strukturen. Die Unterzeichnung des Vertrages über den Bau der Ostsee-Pipeline in den letzten Regierungsmonaten von Bundeskanzler Schröder war der Höhepunkt der Kooperation in der Regierungszeit Schröder.

Das wichtigste Ziel der Schröder'schen Ostpolitik war der Aufbau einer strategischen Partnerschaft mit Russland. Er sah in Russland den strategischen Partner der EU und nicht nur Deutschlands. Seine Einschätzung wird bis heute von einem Teil der Wirtschaftselite geteilt, die in Russland den Hauptpartner im Osten Europas sieht. Es geht hier jedoch nicht um die Staatsräson, eher um partikuläre Interessen einer starken Wirtschaftslobby. Die ersten Jahre der Putin-Präsidentschaft brachten Wirtschaftsreformen mit sich, die ein verstärktes Engagement der deutschen Firmen in Russland zur Folge hatte. Insgesamt kann die Schröder-Zeit unter dem Gesichtspunkt der Dominanz der Wirtschaftsinteressen in der deutschen Ostpolitik gesehen werden.

Infolge der Kanzlerschaft von Angela Merkel seit 2005 kam es nicht zu einer Änderung der deutschen Interessen in Russland, obwohl die Zurückhaltung der Bundeskanzlerin gegenüber dem russischen Präsidenten Putin offensichtlich war. Der Auftritt der Bundeskanzlerin in Tiflis im August 2008 bleibt bis heute ein symbolisches Zeichen der Wende in der deutschen Ostpolitik. Die deutsch-russischen, später auch

EU-russischen Beziehungen entspannten sich zwar schnell, aber eine klare rote Linie ist bis heute sichtbar.

Russland und Osteuropa nehmen jedes Jahr einen immer wichtigeren Platz in der deutschen Exportstatistik an. Im Jahre 2011 erreichte das bilaterale Handelsvolumen mit 75 Milliarden Euro einen neuen Rekord – der Handel mit allen übrigen osteuropäischen Staaten erreicht ca. 70 Mrd. Euro. Noch wichtiger als der absolute Wert ist in diesem Fall die Steigerung des Handels mit Russland um fast 30%. Deutschland ist der wichtigste Absatzmarkt für russisches Gas und Öl in Wert von über 35 Mrd. Euro. Insgesamt gehen mehr als 50% des russischen Exports in die EU, davon mehr als 80% Energieträger. Wiederum 75% aller ausländischen Investitionen stammen aus der EU. Die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Deutschland und Russland kann nur europäisch betrachtet werden.

Kann also seit dem Amtsantritt von Angela Merkel von einer „neuen deutschen Ostpolitik“ gesprochen werden? Im Vergleich der Regierungszeiten von Helmut Kohl, Gerhard Schröder und Angela Merkel lässt sich feststellen: Es gibt gewisse Unterschiede, denn in den 90er Jahren haben die sicherheitspolitischen Aspekte eine viel wichtige Rolle gespielt als im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Im Großen und Ganzen dominieren jedoch die Interessen der deutschen Wirtschaft. In der Krisenzeit 2009-2010 fuhren die deutschen Unternehmen ihr Engagement in Osteuropa zwar herunter, konnten aber im Jahre 2011 wieder an das bisher beste Jahr 2008 anschließen. Osteuropa mit Russland an der Spitze bleibt für die deutsche Wirtschaft ein wichtiger Markt mit großem Potenzial, unabhängig der von der Regierung gestellten politischen Parteienkonstellationen.

Der von Willy Brandt geprägte Begriff der Ostpolitik markiert einen Wendepunkt in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands.

Gegenwärtig stellt sich die Frage, wie sich die Beziehungen weiterentwickeln. Der Antrittsbesuch von Vladimir Putin bei der Bundeskanzlerin in den ersten Junitagen stand unter dem Druck der sicherheitspolitischen Spannungen wegen des Bürgerkriegs in Syrien. Allerdings erzeugt die wirtschaftliche Kooperation zwischen deutschen und russischen Firmen ein positives Klima, welches die politischen Beziehungen beeinflussen wird und das durch die Privatisierungsvorschläge der russischen Seite weitere Verbesserung erfahren wird. Wenn Ende des Jahres die neue Handelsstatistik veröffentlicht wird, muss die Politik diese zur Kenntnis nehmen. ■

Departure

8357	Берлин
8439	Штутгарт
8353	Париж
8415	Майами
8487	Нью-Йорк

Хотите увидеть
весь мир?
Выбор очевиден!

Ежедневно. Быстро.
Комфортно. Экономно.



airberlin.com



История основания Германо-российского общества дружбы Дюссельдорф-Москва

Осенью 1988 года на собрании редакции журнала «TOP MAGAZIN» обсуждался вопрос о рождественских подарках. Предстояло сделать выбор между вещицей за 50 марок, которая потом, вероятно, стояла бы без дела, - и чем-то более толковым.

Альберт Х. Биттер

Основатель Германо-российского общества дружбы Дюссельдорф-Москва; 1982 – 2011 издатель журнала «TOP MAGAZIN»

В то время президентом Советского Союза был Михаил Горбачев, а на повестке дня стояли такие лозунги, как перестройка и гласность. В Германии Горбачев был и до сих пор остается уважаемой личностью. Это стало одной из причин, по которой тогда было принято решение сделать подарки русским детям-сиротам на православное Рождество.

В ноябре 1988 года на Кёнигсallee в Дюссельдорфе «TOP MAGAZIN» организовал первое крупное благотворительное мероприятие, на которое были приглашены тысячи гостей. Сумма пожертвований оказалась неожиданно большой. Ее планировалось передать России, однако советское посольство в Бонне попросило нас потратить половину денег на одноразовые шприцы, канюли и антибиотики для крупнейшей российской детской больницы, Детской городской клинической больницы № 9 г. Москвы. В обмен на это посольство обещало помочь с беспошлинным ввозом кукол, плюшевых мишек и прочих игрушек в Москву и бесплатно предоставить для этой цели советский самолет. Сказано – сделано! В январе 1989 года из Дюссельдорфа в Москву отправился первый гуманитарный груз. Кстати, это был первый гуманитарный груз, доставленный немцами в Россию по воздуху.

Весь мир считал, что Советский Союз – это страна высоких технологий, номер 1 в космонавтике – и больницы должны выглядеть соответствующим образом. Но мир жестоко ошибался: впечатления от посещения детской больницы были настолько ужасны, что после возвращения в Германию я организовал пресс-конференции в десяти крупных немецких городах, чтобы описать царившее в России и Москве бедственное положение и просить о помощи. Так в 1990-1991 годах возникло крупное движение в пользу помощи России, в котором приняли участие практически все немецкие благотворительные организации, телевизионные учреждения и издательства. В середине 1990 года была основана организация «ГЕРМАНО-РОССИЙСКАЯ ДРУЖБА ДЮССЕЛЬДОРФ-МОСКВА», которая годом позже была превращена в ГЕРМАНО-РОССИЙСКОЕ ОБЩЕСТВО ДРУЖБЫ Дюссельдорф-Москва. В 1991 году каждый день из Германии в Россию отправлялось до тысячи грузовых поездов с гуманитарной помощью.

По сей день целью общества является поддержка контактов между Федеративной республикой Германия и Российской Федерацией, в особенности партнерство городов между Дюссельдорфом и Москвой, поддержка культурного и молодежного и школьного обмена между обеими странами, а также материальная поддержка российских детских больниц и домов.

В период с 1989 по 1996 годы общество отправило шестнадцать самолетов с гуманитарной помощью для детской

Двадцатый, юбилейный год партнерства подчеркивает необычайно успешные для Дюссельдорфа отношения как с экономической, так и с культурной точки зрения.

больницы №9 г. Москвы, из них девять самолетов Ан и один Ил-76. В каждом самолете были также подарки для 1250 больных детей. Кроме того, общество оказало поддержку поликлинике №5 и старейшей в мире дерматологической клинике в Москве. Стоимость этих посылок, состоящих в первую очередь из медицинской техники, оборудования для целого операционного зала, медицинских товаров широкого потребления и детского питания, составляла 24,8 миллиона немецких марок.

В период с 2001 по 2007 годы Германо-российское общество дружбы взяло шефство над детским домом №11 в Москве, в котором постоянно проживали около 700 детей с пороками развития, в том числе тяжелейшими. Там был построен реабилитационный бассейн со всем необходимым оборудованием, торжественно открытый в 2002 году мэром Москвы и бургомистром Дюссельдорфа. Затем последовали поставки оборудования и, поскольку сейчас в Москве можно купить практически все, денежные взносы на необходимые приобретения для детского дома.

В 2007 году общество поставило на передний план молодежный обмен между двумя странами и осуществляло поддержку учащимся гимназий в рамках обоюдных визи-

тов. Еще одним торжественным событием стало открытие Дюссельдорфского парка в Москве.

В настоящее время существует подробная документация в девяти томах о нашей деятельности с января 1990 года и по сегодняшний день. Весь сборник хранится и в Московском государственном архиве.

Почти параллельно ГЕРМАНО-РОССИЙСКОМУ ОБЩЕСТВУ ДРУЖБЫ Дюссельдорф-Москва развивалось и партнерство городов-побратимов: в рамках своего первого визита в Москву в январе 1989 года я спросил мэра Москвы о том, что он думает об идее такого сотрудничества – и он пришел от нее в восторг! По возвращению в Дюссельдорф я сообщил об этом разговоре обер-бургомистру Клаусу Бунгерту, который сразу сказал, что

это нереально: Москва с 12,5 миллионов жителей против почти 600 000 в Дюссельдорфе. Я был настроен более оптимистично, и на первом месте всех моих последующих визитов в Москву стоял именно вопрос партнерства. Наконец, 1 июня 1992 года в Москве в торжественной обстановке мэром Москвы Гавриилом Поповым и обербургомистром Клаусом Бунгертом было подписано соглашение о партнерстве городов. Двадцатый, юбилейный год партнерства подчеркивает необычайно успешные для Дюссельдорфа отношения как с экономической, так и с культурной точки зрения. В конце апреля 2012 я посетил Москву в 178-ой раз. Вместе мы прошли через многое – и увидели, как за прошедшие 20 лет Москва расцвела и стала мегаполисом мирового значения. ■

Die Deutsch-Russische Freundschaft Düsseldorf-Moskau

Im Herbst 1988 beriet die Redaktionskonferenz des TOP MAGAZINS über die Weihnachtspräsente des Jahres: Sollte es ein 50-Mark-Artikel sein, der nachher wahrscheinlich irgendwo herumstehen würde – oder zur Abwechslung einmal etwas Sinnvolles?

Damals war Michail Gorbatschow Präsident der Sowjetunion und Schlagworte wie Perestrojka oder Glasnost waren an der Tagesordnung. Gorbatschow war und ist noch heute in Deutschland hoch angesehen – einer der Beweggründe, dass damals beschlossen wurde, zum russisch-orthodoxen Weihnachtsfest russische Waisenkinder zu beschenken.

Das zwanzigste Jahr der Städtepartnerschaft zwischen Düsseldorf und Moskau markiert eine wirtschaftlich wie kulturell außerordentlich erfolgreiche Partnerschaft.

Auf der Königsallee in Düsseldorf veranstaltete TOP MAGAZIN im November 1988 die erste große Benefiz-Veranstaltung mit tausend geladenen Gästen. Die Spendensumme war unerwartet hoch und sollte nach Russland weitergereicht werden. Nach Rücksprache mit der Sowjetischen Botschaft in Bonn bat man uns, die Hälfte des Geldes in Einwegspritzen,

-kanülen und Antibiotika für die größte russische Kinderklinik, die Children's Clinic No. 9 in Moskau, zu verwenden, dann würde man im Gegenzug helfen, die vielen Puppen, Teddybären und weiteres Spielzeug zollfrei nach Moskau zu bringen und dafür kostenlos ein sowjetisches Flugzeug für den Transport zur Verfügung stellen. Gesagt, getan: Im Januar 1989 ging der erste Hilfstransport von Düsseldorf nach Moskau. Es war übrigens der erste Luft-Hilfstransport, der von deutschem auf russischen Boden befördert wurde.

Die allgemeine Annahme war, dass die Sowjetunion ein hoch technisiertes Land sei, die Nummer 1 in der Raumfahrt und entsprechend müssten dort auch die Krankenhäuser aussehen. Doch das war weit gefehlt: Die Eindrücke in der Kinderklinik damals waren so erschreckend, dass ich nach meiner Rückkehr in zehn deutschen Metropolen Pressekonzferenzen einberief, um die damalige Not in Russland und Moskau zu schildern und um Hilfe zu bitten. Daraus entstand 1990/1991 die große Russlandhilfe, an der sich nahezu alle deutschen Hilfsorganisationen, Fernsehanstalten und Verlage beteiligten. Mitte des Jahres 1990 erfolgte die Gründung der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Düssel-

Albert H. Bitter

Gründer der Deutsch-Russischen Freundschaft Düsseldorf-Moskau e.V.; 1982-2011 Verleger und Herausgeber des Lifestyle-Magazins TOP MAGAZIN



dorf-Moskau e.V., die ein Jahr später in Deutsch-Russische Freundschaft Düsseldorf-Moskau e.V. umgewandelt wurde. Im Jahre 1991 waren pro Tag bis zu tausend Lastzüge mit Hilfsgütern von Deutschland nach Moskau und Russland unterwegs.

Zweck des Vereins ist noch heute die Pflege der Kontakte zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation, insbesondere der Städtepartnerschaft zwischen Düsseldorf und Moskau, die Förderung des kulturellen und des Jugend- und Schüleraustausches zwischen den beiden Ländern sowie die materielle Unterstützung von russischen Kinderkranken- und Waisenhäusern.

In den Jahren 1989-1996 konnte der Verein sechzehn Hilfstransporte, davon neun mit der großen Antonov-Frachtmaschine und einen mit der Iljuschin-76, nach Moskau befördern und der Children's Clinic No. 9 übergeben. Jeder einzelne Transport enthielt auch Geschenke für die 1.250 kranken Kinder dort. Darüber hinaus unterstützte der Verein auch die Sozialklinik No. 5 und die weltweit älteste Hautklinik in Moskau. Der Warenwert dieser Sendungen, die in erster Linie aus medizinisch-technischen Geräten, einem kompletten Operationssaal, medizinischen Gebrauchsgütern und Babynahrung bestanden, betrug damals 24,8 Millionen DM.

Von 2001 bis 2007 unterhielt die Deutsch-Russische Freundschaft eine weitere Patenschaft zu dem Kinderheim Nr. 11 in Moskau, in dem ständig etwa 700 behinderte und schwerstbehinderte Kinder lebten. Dort wurde ein Rehabilitationsbad mit allen dazugehörigen Einrichtungen gebaut und im Jahr 2002 durch die Bürgermeister von Moskau und Düsseldorf seiner Bestimmung übergeben. Es folgten Geräteelieferungen und, da man inzwischen in Moskau fast alles kaufen konnte, auch Geldübergaben für wichtige notwendige Anschaffungen für das Kinderheim.

Ab 2007 stellte der Verein dann den Jugendaustausch der beiden Länder in den Vordergrund und förderte Gymnasialklassen aus Moskau und Düsseldorf zum gegenseitigen Besuch. Ein weiterer feierlicher Moment war die Einweihung des Düsseldorf-Parks in Moskau.

Es existiert eine sehr umfangreiche Dokumentation in zurzeit neun Bänden über unsere Tätigkeiten, beginnend im Januar 1990 bis zum heutigen Tage; ein Sammelband ist auch im Moskauer Staatsarchiv archiviert.

Nahezu parallel zu dem Verein Deutsch-Russische Freundschaft Düsseldorf-Moskau e.V. entwickelte sich auch die Städtepartnerschaft: Bei meinem ersten Besuch im Januar 1989 im Moskauer Rathaus fragte ich den damaligen Bürgermeister, was er von der Idee einer Städtepartnerschaft hielte – er war begeistert! Zurück in Düsseldorf berichtete ich Oberbürgermeister Klaus Bungert von diesem

**Im Januar 1998 ging der erste
Hilfstransport von Düsseldorf
nach Moskau, der erste
Luft-Hilfstransport, der von
deutschem auf russischen
Boden befördert wurde.**

Gespräch, dieser meinte spontan, das sei nicht zu realisieren: Moskau mit 12,5 Millionen Einwohnern im Vergleich zu Düsseldorf mit knapp 600.000. Ich war optimistischer und bei allen Folgebesuchen im Moskauer Rathaus stand dann zuerst die Städtepartnerschaft auf meiner Tagesordnung. Am 1. Juni 1992 wurde schließlich die Städtepartnerschaft von den damaligen Oberbürgermeistern Gavrill Popov und Klaus Bungert im Moskauer Rathaus feierlich unterzeichnet. Das zwanzigste Jahr dieser Städtepartnerschaft markiert für Düsseldorf eine wirtschaftlich wie kulturell außerordentlich erfolgreiche Partnerschaft. Wir durften schlechtere und sehr gute Zeiten miterleben und dabei sein, wie die Stadt Moskau in den letzten 20 Jahren aufblühte und zu einer Weltmetropole wurde. ■



Die europäischen Standards der Versicherung

Die Konkurrenzvorteile der Versicherungsgesellschaft ERGO:

- Die sichere Gesellschaft mit dem deutschen Kapital;
- Die unbedingte Verantwortung nach den übernommenen Verpflichtungen;
- Die 20-jährige Berufserfahrung auf dem russischen Markt;
- Die Versicherungsprogramme für physisch und der Rechtspersonen.

Moskau, Buturskaja Str., 46, Geb.1
Tel: +7 495 725 78 90

St-Petersburg, Smolnuij, Kvarengi Gasse, 4,
Tel: +7 812 600 20 50

8 800 200 22 24 www.ergorussia.ru

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Бронзовый век: Европа без границ

Сотрудничество в культурной сфере имеет особое значение в отношениях между Германией и Россией. Не случайно выставка «Русские и немцы: 1000 лет истории, искусства и культуры» послужила началом Года Германии в России 2012/2013.

Вилфрид Менгин

1990 - 2008 директор
Музея доисторической
эпохи и ранней истории
Государственных музеев
г. Берлин – Прусское
культурное наследие

А выставка «Бронзовый век: Европа без границ» и вовсе представляет собой совместную работу Музея доисторической эпохи и ранней истории Государственного музея г. Берлин и Государственного Эрмитажа, Государственного музея изобразительных искусств имени А. С. Пушкина и Исторического музея г. Москвы. Она станет заключительным мероприятием в рамках перекрестного Года Германии в России и России в Германии и пройдет в мае 2013 года в Эрмитаже, а осенью 2013 года – в Историческом музее.

«Бронзовый век: Европа без границ» является, таким образом, продолжением первой совместной выставки «Шлиман, Петербург, Троя», прошедшей в 1998 году в Эрмитаже, и получившей широкую известность за рубежом выставки «Эпоха Меровингов – Европа без границ», состоявшейся в 2007 году в Пушкинском музее и затем в Эрмитаже и имевшей большой успех у посетителей. Каталог этой выставки с подробным описанием экспонатов на русском, английском и немецком языках – это настоящая научная работа, помогающая понять процессы переселения народов в период с V по VIII века на территории между Волгой и Рейном.

Инициатива по открытию выставки, посвященной Бронзовому веку, принадлежит генеральному директору Государственного Эрмитажа проф., д-ру Михаилу Пиотровскому. Изюминка выставки состоит в том, что исконно российские музейные фонды, экспонаты, предоставленные Музеем доисторической эпохи и ранней истории, а также вывезенные из Берлина в 1945 году

был открыт доступ к артефактам, которые в начале Второй мировой войны были надежно спрятаны и с 1945 года находились в особых хранилищах.

Сравнение артефактов из Западной и Восточной Европы одной эпохи открывает завесу тайны над уровнем развития и духовным наследием более ранних культур.

Речь идет о таких выдающихся находках, как сокровища Трои Генриха Шлимана, тайники золота Эберсвальде, Дискау и Линевитцер Форст, луры из местечка Даберков, бронзовые повозки из Бурга или «Жертвы моря» из Шпандау. Все эти объекты ранее входили в основные фонды Берлинского музея.

Бронзовый век длился с третьего вплоть до начала первого тысячелетия до нашей эры – время формирования первых господствующих территорий. Непосредственное визуальное сравнение археологических объектов и комплексных артефактов из Западной и Восточной Европы одной эпохи, как, например, Бородинский клад, открывает перед учеными и обывателями завесу тайны над уровнем развития ремесла, путями торговли и сообщения, социальными структурами и духовным наследием более ранних культур на европейском пространстве.

Подготовка к выставке идет полным ходом: русско-немецкая команда разрабатывает ее дидактико-педагогическую концепцию на базе хронологической и географической структуры. Музеи в Санкт-Петербурге и Москве воплощают эту концепцию, давая ей наполнение в виде тысяч археологических находок. Сейчас ведется работа над объемным каталогом выставки на двух языках со статьями известных российских и немецких ученых и перечнем экспонатов, каждый из которых сопровождается фотографией. Этот каталог станет основной работой, посвященной Бронзовому веку. ■

Сотрудничество в культурной сфере имеет особое значение в отношениях между Германией и Россией.

артефакты, которые сегодня хранятся в государственных музеях Санкт-Петербурга и Москвы, описывают раннюю культуру территории между Рейном и Волгой в европейском контексте.

При этом особое значение имеет тот факт, что через более, чем 70 лет, для науки и общественности вновь

Bronzezeit – Europa ohne Grenzen

Kooperationsprojekte im Kulturbereich genießen einen hohen Stellenwert in den deutsch-russischen Beziehungen. Nicht von ungefähr bildet die Ausstellung „Russen und Deutsche – 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur“ den Auftakt des Deutsch-Russischen Kreuzjahres 2012/2013.

Die Ausstellung „Bronzezeit – Europa ohne Grenzen“ wird 2013 den Abschluss des Kreuzjahres markieren. Auch diese Schau entsteht in Zusammenarbeit des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin mit der Staatlichen Eremitage St. Petersburg, dem Staatlichen Puschkin-Museum der Bildenden Künste und dem Historischen Museum in Moskau. Sie wird im Mai 2013 in der Eremitage und im Herbst 2013 im Historischen Museum eröffnen.

„Bronzezeit – Europa ohne Grenzen“ folgt damit auf die erste gemeinsame Ausstellung „Schliemann, Peterburg, Troja“ von 1998 in der Eremitage sowie auf die international viel beachtete Ausstellung „Merowingerzeit – Europa ohne Grenzen“. Diese war 2007 im Puschkin-Museum und anschließend in der Eremitage ein großer Publikumserfolg. Das Begleitbuch zur Merowinger-Ausstellung mit einem ausführlichen Katalog auf Russisch, Englisch und Deutsch ist ein Standardwerk zum Verständnis der Völkerwanderungszeit des 5. bis 8. Jahrhunderts zwischen Rhein und Wolga.

Die Anregung zu einer Präsentation der Bronzezeit gab der Generaldirektor der Staatlichen Eremitage, Prof. Dr. Michail Piotrovskij. Der Reiz dieser Ausstellung liegt darin, dass originale russische Museumsbestände, Leihgaben aus dem Museum für Vor- und Frühgeschichte sowie 1945 aus Berlin abtransportierte archäologische Funde, die heute in den Staatlichen Museen in St. Petersburg und Moskau aufbewahrt werden, die frühe Kulturgeschichte im Raum zwischen Rhein und Wolga im europäischen Kontext abbilden.

Kooperationsprojekte im Kulturbereich genießen einen hohen Stellenwert in den deutsch-russischen Beziehungen.

Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass wichtige Zeugnisse der europäischen Kultur, die mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges verpackt und dann ab 1945 in russischen Sonderdepots aufbewahrt wurden, nach mehr als 70 Jahren erstmals wieder für die Wissenschaft und die Öffentlichkeit zugänglich sein werden.

Es handelt sich hierbei um so herausragende Fundkomplexe wie die trojanischen Schätze Heinrich Schliemanns, die Gold-

funde von Eberswalde, Dieskau und im Lienewitzer Forst, die Luren von Daberkow, die Bronzewägelchen von Burg oder den Seeopfer-Fund von Spandau. All diese Objekte gehörten vormals zum Kernbestand des Berliner Museums.

Die Bronzezeit reicht vom 3. bis zum Beginn des 1. Jahrtausends vor Christus. Es ist der Zeitraum, in dem sich erste große herrschaftliche Territorien herauszubilden begannen. Der direkte visuelle Vergleich zeitgleicher archäologischer Objekte und Fundkomplexe aus West- und Osteuropa, genannt sei hier stellvertretend der Schatz von Borodino, bietet Wissenschaftlern wie interessierten Laien Aufschlüsse zum Stand des Handwerks, zu Handels- und

Wilfried Menghin

1990-2008 Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz



Kommunikationswegen, zu sozialen Strukturen und zum geistigen Überbau der frühen Kulturen in einem europaweitem Bezugsnetz.

Bronzezeit Eberswalder Goldfund

Ein deutsch-russisches Arbeitsteam bereitet die Ausstellung vor und entwickelt das auf einer chronologisch-geographischen Grundstruktur beruhende, didaktisch und pädagogisch anspruchsvolle Konzept. Die Museen in St. Petersburg und Moskau setzen dieses mit mehr als tausend archäologischen Objekten in einer Ausstellung um. Ein umfangreiches zweisprachiges Begleitbuch mit Artikeln namhafter russischer und deutscher Wissenschaftler und einem vollständig bebildertem Objektkatalog entsteht derzeit. Es wird ein Schlüsselwerk zur europäischen Bronzezeit sein. ■



Герман Парцингер
Президент фонда Прусского культурного наследия, со-председатель рабочей группы «Культура» Форума «Петербургский диалог»
Представитель координационного комитета рабочей группы «Германо-российский музейный диалог»

«Трофейное искусство» — нерешенный вопрос между Германией и Россией

По окончании Второй мировой войны так называемые трофейные комиссии Красной армии переправили бесчисленные культурные ценности и произведения искусства как из открытых, так и из частных коллекций Германии в Советский Союз. Это коснулось около 2,6 миллионов произведений искусства, свыше 6 миллионов книг и многих километров полок архивных документов.

Изначально и в течение длительного времени Советский Союз рассматривал эти культурные ценности в качестве духовного и культурного наследия немецкого народа. В период с 1955 года и до осени 1958 года Советский Союз передал большое количество предметов искусства бывшей ГДР. Около 1,5 миллионов экспонатов вернулось в родные музеи. Среди них были непревзойденные произведения мирового искусства, такие как, например, обрамление Пергамского алтаря или «Железопрокатный завод» Адольфа Менцельса. В 2008 году Германо-российский музейный диалог отпраздновал 50-ый юбилей этой крупной передачи предметов искусства вместе с Фондом прусского культурного наследия, организовав торжество на Музейном острове в Берлине. Однако и по сей

поскольку оказалось, что многие немецкие предметы искусства и культурные ценности, считавшиеся утраченными или утраченными и не переданные в период с 1955 по 1958 годы, по-прежнему по большей части хранятся в запасниках российских музеев. В соответствии с международным правом Германия исходит из того, что данные предметы искусства и культурные ценности являются собственностью Германии, и требует их возврата. При этом она опирается на Гаагскую конвенцию о законах и обычаях сухопутной войны 1907 года и «Договор о добрососедстве, партнерстве и сотрудничестве» с Россией,

Обмен между российскими и германскими специалистами в музейной, библиотечной и архивной сферах за последние годы удался значительно форсировать.



день около миллиона предметов искусства из немецких коллекций находится в России, 200 000 из них имеют особую музейную ценность. Именно эти объекты и являются «трофейным искусством».

После воссоединения Германии в 1990 году и распада Советского Союза в 1991 на политическую повестку дня снова был вынесен вопрос о «трофейном искусстве»,

подписанный в 1992 году. Однако переговоры скоро перешли в стадию застоя, а в 1996 году Дума объявила все предметы искусства и культурные ценности из Германии, которые попали в Россию в результате Второй мировой войны, государственной собственностью России. В обосновании закона, вокруг которого и в России велись жаркие споры, указывалось на огромные потери российской стороны в результате нападения немецких захватчиков. «Трофейное искусство» из немецких коллекций было призвано возместить эти потери: речь шла о «компенсаторной реституции». Закон, принятый Думой в 1996 году, не касался произведений искусства церковной и еврейской принадлежности или предметов, похищенных отдельными членами Красной армии без официального приказа. Впрочем, до сих пор ни одно из них не было возвращено владельцам, за исключением витражей церкви Мариенкирхе во Франкфурте-на-Одере. Мы,

немцы, со всей болью осознаем безмерные страдания и невосполнимые потери, которые понесли Советский Союз и его граждане в результате развязанной Германией захватнической войны. Мы также знаем, что большая часть разграбленного с 1941 года нацистской Германией культурного богатства России, несмотря на возврат их союзниками по окончании войны, считается утерянной. Однако немецкий народ также обладает подтвержденным в международно-правовом аспекте правом на свое культурное наследие.

В то время как переговоры на политическом уровне были приостановлены или вовсе прекращены, обмен между российскими и германскими специалистами в музейной, библиотечной и архивной сферах за последние годы удалось значительно форсировать. Около 80 немецких музеев, заинтересованных данной тематикой, основали в 2005 году «Германо-российский музейный диалог». В 2011 году по его примеру был основан и «Германо-российский библиотечный диалог». Оба форума нацелены прежде всего на углубление профессиональных контактов и сотрудничество, например, в рамках совместных выставочных, реставрационных и исследовательских проектов, которые предоставили экспертам немецких музеев и библиотек доступ к запасникам, ранее считавшихся утраченными. Германо-российский му-

зейный диалог недавно начал новый проект, посвященный вопросам российских культурных потерь во время Второй мировой войны, ибо мы глубоко убеждены, что следует учитывать интересы и требования обеих сторон.

Мы надеемся, что эти многообещающие начинания смогут стать базой для решения проблемы «трофейного искусства» на политическом уровне. При этом речь должна идти о двух вещах: в первую очередь необходимо сделать предметы искусства и культурные ценности доступными для немецкого и международного исследования. Кроме этого, убедительное юридически-политическое решение этого вопроса может быть найдено лишь с учетом интересов и пожеланий российской стороны. Например, в отношении того, какие предметы являются неотъемлемой частью культурного наследия Германии и какие произведения искусства Германия может передать России в обмен. Фантазия в этом вопросе безгранична, но обоим государствам необходимо собрать свою политическую волю в кулак, чтобы найти окончательное и выгодное обеим сторонам решение. Отношения между нашими странами за последние два десятилетия настолько улучшились, что, кажется, настал тот самый момент, чтобы отдать этот последний большой, отягощенный эмоциями долг прошлому и ступить на общий путь к безоблачному будущему. ■

»Beutekunst« – eine noch ungelöste Frage

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbrachten die sogenannten Trophäenkommissionen der Roten Armee unzählige Kunst- und Kulturgüter aus öffentlichen wie privaten Sammlungen in Deutschland in die damalige Sowjetunion. Betroffen waren etwa 2,6 Millionen Kunstwerke, mehr als 6 Millionen Bücher und viele Regalkilometer Archivalien.

Die Sowjetunion betrachtete diese Kulturgüter zunächst und noch für lange Zeit als das geistige und kulturelle Erbe des deutschen Volkes. Seit 1955 und vor allem im Herbst 1958 gab die Sowjetunion daher im großen Umfang Kunstwerke an die ehemalige DDR zurück. Etwa 1,5 Millionen Objekte kehrten so in ihre Herkunftsmuseen und -orte zurück. Darunter waren herausragende Werke der Weltkunst, wie z.B. die Friesplatten des Pergamonaltars oder Adolph Menzels »Eisenwalzwerk«. Den 50. Jahrestag dieser großen Rückgabeaktion hat der Deutsch-Russische Museumsdialog gemeinsam mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz 2008 in einem Festakt auf der Berliner Museumsinsel gewürdigt. Doch es befinden sich heute noch etwa eine Million Kunstwerke aus deutschen Sammlungen in Russland, darunter 200.000 Stücke von besonderem musealem Wert. Diese Objekte sind gemeint, wenn wir aktuell von Beutekunst sprechen.

Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 und dem Zerfall der Sowjetunion 1991 kam die Frage nach dem Umgang mit der Beutekunst wieder auf die politische Tagesordnung, weil sich zeigte, dass die für verschollen oder zerstört gehaltenen deutschen Kunst- und Kulturgüter, die 1955 bis 1958 nicht zurückgegeben worden waren, weiterhin größtenteils in Depots russischer Museen lagerten. Deutschland geht internationalem Recht folgend davon aus, dass es sich bei diesen Kunst- und Kulturgütern um deutsches Eigentum handelt und forderte ihre Rückgabe. Sie stützt sich dabei auf die Haager Landkriegsordnung von 1907 und den »Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit« mit Russland aus dem Jahr 1992. Doch die Verhandlungen darüber stagnierten bald und 1996 erklärte die Duma alle Kunst- und Kulturgüter aus Deutschland, die

Hermann Parzinger
Präsident der Stiftung
Preußischer Kulturbesitz,
Ko-Vorsitzender der
Arbeitsgruppe Kultur im
Petersburger Dialog
Sprecher des Lenkungs-
ausschusses im Arbeitskreis
»Deutsch-Russischer
Museumsdialog«



als Folge des Zweiten Weltkriegs nach Russland verbracht worden waren, zu russischem Staatseigentum. In der Begründung des auch in Russland nicht unumstrittenen Gesetzes wurde auf die immensen russischen Verluste durch den deutschen Angriffskrieg verwiesen. Die Beutekunst aus deutschen Sammlungen sollte diese Verluste ausgleichen, von »kompensatorischer Restitution« war die Rede. Kunstwerke aus kirchlichem oder jüdischem Besitz oder Objekte, die von einzelnen Angehörigen der Roten Armee ohne offiziellen Auftrag entwendet worden waren, hatte das Duma-Gesetz von 1996 ausdrücklich von dieser Regelung ausgenommen, ohne dass jedoch bis heute zu einer Rückgabe gekommen wäre, die Kirchenfenster von Frankfurt/Oder einmal ausgenommen. Wir Deutsche sind uns des immensen Leids und der unwiederbringlichen Verluste, die die Sowjetunion und ihre Menschen in dem von Deutschland ausgelösten Eroberungskrieg erlitten haben, schmerzlich bewusst. Wir wissen auch, dass ein Großteil der von Nazi-Deutschland ab 1941 geraubten russischen Kulturgüter trotz der alliierten Rückgaben nach Kriegsende heute als verloren gelten muss. Dennoch hat auch das deutsche Volk einen international und völkerrechtlich verbrieften Anspruch auf sein kulturelles Erbe.

Während die Gespräche auf politischer Ebene ins Stocken geraten sind oder gar ausgesetzt wurden, konnte der Austausch zwischen russischen und deutschen Fachleuten im Museums-, Bibliotheks- und Archivbereich in den vergangenen Jahren erheblich intensiviert werden. Rund 80 von dieser Problematik betroffene deutsche Museen gründeten 2005 den »Deutsch-Russischen Museumsdialog«. Vergleichbares wurde 2011 mit dem »Deutsch-Russischen Bi-

bliotheksdialog« initiiert. In beiden Foren geht es vorrangig um die Intensivierung der fachlichen Kontakte und Kooperationen, etwa durch gemeinsame Ausstellungs-, Restaurierungs- und Forschungsprojekte, die deutschen Museums- und Bibliotheksexperten auch den Zugang zu Beständen ermöglichen, die bislang als verloren galten. Der Deutsch-Russische Museumsdialog hat unlängst ein weiteres Vorhaben begonnen, das sich mit der Frage russischer Kulturverluste während des Zweiten Welt-

kriegs befasst, weil wir der festen Überzeugung sind, dass die Interessen und Bedürfnisse beider Seiten zu berücksichtigen sind.

Wir hoffen, dass diese vielversprechenden Anfänge auch die Grundlage für eine politische Lösung der Beutekunst bilden können. Dabei muss es um zweierlei gehen: Zunächst einmal gilt es, die Kunst- und Kulturgüter für die deutsche wie auch internationale Forschung zu erhalten

Der Austausch zwischen russischen und deutschen Fachleuten im Museums-, Bibliotheks- und Archivbereich in den vergangenen Jahren konnte erheblich intensiviert werden.

und zugänglich zu machen. Darüber hinaus wird eine tragfähige juristisch-politische Lösung dieser Frage nur dann zu finden sein, wenn sie auch die russischen Interessen und Wünsche berücksichtigt. Eine Lösung könnte sich sehr wohl auf eine Entscheidung darüber gründen, welche Güter als Teil des kulturellen Erbes der Deutschen unverzichtbar sind und welche Kunstwerke Deutschland im Gegenzug Russland überlassen könnte. Der Phantasie sind dabei wenig Grenzen gesetzt, es bedarf aber des politischen Willens beider Staaten, dieses Problem zwischen Russland und Deutschland auf eine für beide Seiten befriedigende und einvernehmliche Weise abschließend zu lösen. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten so fundamental verbessert, dass der Augenblick gekommen scheint, auch diese letzte große und emotional behaftete Hypothek der Vergangenheit aufzuarbeiten, um einen gemeinsamen Weg in eine gänzlich unbelastete Zukunft zu gehen. ■



Движущая сила инноваций

Бренд Kärcher отождествляется с постоянными инновациями, высокой производительностью и превосходным качеством выпускаемой продукции. Kärcher предлагает широкий спектр продукции, адресованной бытовым и коммерческим потребителям, коммунальным и промышленным предприятиям: аппараты высокого давления, пылесосы, парочистители, поломойные и подметальные машины, коммунальную уборочную технику, уборочный инвентарь и тележки, порталые моечные установки, технику промышленного назначения. На протяжении многих лет Kärcher оказывает содействие в очистке и реставрации объектов мирового культурного наследия, в числе которых Бранденбургские ворота в Берлине, статуя Свободы в Нью-Йорке, статуя Христа в Рио-де-Жанейро, монументальные головы американских президентов на горе Рашмор, Потемкинская лестница в Одессе и многое другое. Компетентность Kärcher в решении разнообразных задач чистки признают во всем мире уже более 75 лет.

Наша цель – дальнейшее повышение производительности, срока службы и экологической безопасности продукции и, разумеется, максимально полное удовлетворение потребностей наших клиентов.

Демонстрация оборудования. Сервис. Аренда. Лизинг.
Телефон бесплатной горячей линии: 8-800-100-06-54.
Узнайте больше на www.karcher.ru



makes a difference*

* раз-ица очевидна

Der Blick durch die Linse

Junge deutsche Filme in Osteuropa noch besser zu verkaufen und diese auch als Überbringer kultureller Botschaften einzusetzen, ist das Ziel des nationalen Informations- und Beratungszentrums für die internationale Verbreitung deutscher Filme. Simone Baumann, Osteuropa-Repräsentantin des Deutschen Films, berichtet im Gespräch mit Helen Borodin über Kooperationsprojekte, die Erwartungen des russischen Publikums an deutsche Filme sowie über den Einfluss der Digitalisierung auf dem Filmmarkt.



Frau Baumann, Sie arbeiten seit Jahrzehnten im Kinobereich. Schauen Sie selbst noch Filme an? Was macht großes Kino im Jahr 2012 aus?

Ich habe mir schon immer gern Filme angeschaut und daran hat sich bis heute nichts geändert. Natürlich sehe ich heute einige Dinge anders als der „normale“ Zuschauer. Das bringt der Beruf so mit sich und sicher auch die große Anzahl der Filme, die ich über das Jahr so sehe.

Großes Kino im Jahr 2012 – für mich ist das immer die Frage, ob ich mich mit den Geschichten und ihren Helden emotional identifizieren kann. Und man möchte sicher gut unterhalten werden. Vom Standpunkt der Kinokasse aus betrachtet, geht es beim großen Kino eher um die Stars und die entsprechenden Marketingkampagnen.

Sie vertreten den Deutschen Film in Russland/ GUS und zehn weiteren Ländern Osteuropas: Was darf man sich als Leser unter *German Films* vorstellen?

Die korrekte Bezeichnung der Institution, für die ich arbeite, ist German Films Service und Marketing GmbH: Es geht in erster Linie um die Promotion und das Marketing deutscher Filme im Ausland. Ziel ist es, deutsche Filme im Ausland zu verkaufen, aber auch kulturelle Werte zu vermitteln. In diesen Bereich unserer Tätigkeit fallen vor allen die Organisation von Festivals des Deutschen Films, die Unterstützung von lokalen Festivals bei der Auswahl von deutschen Filmen sowie die Einladung prominenter deutscher Gäste für diverse Veranstaltungen. Der Schwerpunkt Service betrifft die Beratung von deutschen Produzenten und Weltvertrieben, die mit Partnern in den jeweiligen Ländern in Kontakt treten möchten bzw. gemeinsame Projekte anstreben. Dieser Bereich meiner Tätigkeit hat in den letzten Jahren immer mehr an Gewicht bekommen, da das Interesse an internationalen Koproduktionen immer mehr gestiegen ist.

Der Schwerpunkt für German Films liegt auf den starken Kinomärkten wie Russland oder Polen. Trotzdem streben wir an, möglichst in allen Regionen mit neuen deutschen Filmen der letzten zwei Jahre vertreten zu sein.

Das jährliche Festival des Deutschen Films in Moskau wird von Ihnen organisiert. Was sind die Trends und die Vorlieben der Zuschauer? Was wird gezeigt?

Beim ersten Festival im Jahre 2002 war das Publikum eher um die 60 und hat die alten Klassiker von Fassbinder oder sogar DEFA-Filme erwartet. Es war gar nicht so einfach, mit dieser Erwartung zu brechen und das Publikum für den jungen, modernen deutschen Film und seine Macher zu begeistern.

Die junge Generation muss ihren eigenen Weg gehen und ihren eigenen Stil finden, der unserer Zeit und den Themen, die in den Filmen reflektiert werden, angepasst ist.

tern. Das haben wir mittlerweile geschafft und in den letzten fünf Jahren liegt das durchschnittliche Alter unserer Besucher bei ca. 30 Jahren. Besonders populär sind natürlich Komödien oder Filme, die sich mit der Lebenssituation junger Leute in Deutschland beschäftigen. Sehr gut besucht sind auch die Filme der jüngeren deutschen, international bekannten Regisseure wie Andreas Dresen, Hans-Christian Schmid, Hans Weingartner oder Fatih Akin.

Da German Films das gesamte Spektrum aktueller deutscher Filme repräsentiert, versuchen wir, vom Kassenhit bis zum auf Festivals erfolgreichen Arthouse-Film die gesamte

Palette zu zeigen. Hinzu kommen die wirklich starken deutschen Kurzfilme und auch international erfolgreiche Dokumentarfilme.

Interessieren den russischen Zuschauer deutsche Filme und kommen moderne russische Produktionen in Europa überhaupt an?

Grundsätzlich hat es der europäische Film im russischen Kinomarkt sehr schwer. Es gibt viel zu wenige Leinwände, die solche Filme zeigen. Davon ist dann natürlich auch der deutsche Film betroffen. Allerdings können wir feststellen, dass die Anzahl deutscher Filme, die nach Russland verkauft wurden, in den letzten Jahren auf fünf bis zehn Filme jährlich gestiegen ist. Natürlich laufen diese Filme im Kino meistens im eingeschränkten Verleih mit einer begrenzten Anzahl von Kopien – aber immerhin. Ausnahmen sind hierbei die Filme von und mit Til Schweiger und natürlich die Filme von Tom Tykwer, die sich in Russland großer Beliebtheit erfreuen.

Ende 2011 gab es mit dem Film *Wyssotskij* erstmals wieder einen russischen Film auf deutschen Leinwänden.

Russische Filme haben es im Gegensatz dazu wesentlich schwerer im deutschen Kinomarkt, aber auch das wird sich in den nächsten Jahren wohl ändern. Ende 2011 gab es mit dem Film *Wyssotskij* erstmals wieder einen russischen Film auf deutschen Leinwänden.

Laufen derzeit Kooperationsprojekte zwischen Deutschland und Russland im Bereich Filmproduktion für Kino und Dokumentation?

Nach über zehnjähriger Verhandlung wurde 2011 das Koproduktionsabkommen unterschrieben und im selben Jahr gab es auch die Unterzeichnung einer Vereinbarung über gemeinsame Projektentwicklung zwischen den drei deutschen Förderungen FFA, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und der Mitteldeutschen Medienförderung mit dem russischen Kinofonds. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, um gemeinsame russisch-deutsche Produktionen voranzutreiben. Ich denke, dass wir die ersten Resultate sehr bald Jahr sehen werden. Momentan gibt es ein bis zwei russische-deutsche Koproduktionen pro Jahr; diese Zahl lässt sich sicher verdoppeln oder verdreifachen.

Seit Sommer 2009 gibt es eine deutsch-russische Filmakademie, deren Vorsitzende ich auf deutscher Seite bin und die sich in erster Linie auch der Entwicklung gemeinsamer Projekte, angefangen mit der Ausbildung von Studenten bis hin zu großen Produktionen und gemeinsamen Filmveranstaltungen, widmet.

Wie hat sich die Filmproduktion in der Ära der Digitalmedien verändert?

Inhaltlich weniger. Natürlich gibt es mittlerweile absolute Low-Budget-Projekte, die mit einem Canon Fotoapparat in HD-Qualität gedreht werden. Und diese Filme kann man heute ohne Probleme mit digitaler Projektionstechnik in die Kinos bringen. Aber am Ende zählen auch hier in erster Linie die Qualität der Story, die Dramaturgie und die Schauspielführung etc. Richtig ist, dass die moderne digitale Technik bei der Kinovorführung den Arthouse-Projekten bzw. den Filmen mit geringer Kopien-Anzahl in die Hände spielt, da digitale Kopien wesentlich kostengünstiger sind als die teuren 35-mm-Kopien.

Welche Rolle spielen Bondartschuk, Tarkowskij oder Eisenstein heute noch im Filmkosmos?

Das gehört sicher zur Grundausbildung in Filmgeschichte an den Filmschulen. Es sind Filme, die immer ihren Platz in der Filmgeschichte und entsprechenden Retrospektiven haben. Ich denke, dass Regisseure wie Tarkowskij oder Eisenstein von der jungen Generation der Regisseure nach wie vor verehrt werden und man von ihnen viel lernen kann. Aber die junge Generation muss ihren eigenen Weg gehen und ihren eigenen Stil finden, der unserer Zeit und den Themen, die in den Filmen reflektiert werden, angepasst ist.

Im Zweiten Weltkrieg sind wichtige Filmarchive in die Sowjetunion gewandert. Gibt es Archivmaterial, zu dem Sie gerne Zugang hätten?

Für die meisten Vertreter der Filmbranche wäre es wohl interessant zu wissen, was überhaupt in den russischen Archiven vorhanden ist und in welchem Zustand sich das Material befindet. Aus meiner Erfahrung gibt es da Kilometer von Filmrollen in irgendwelchen Lagern, die in den Datenbanken der Archive überhaupt nicht erfasst sind – d.h. niemand weiß, was da eigentlich drauf ist. Eine Antwort auf diese Frage wäre schon ein Erfolg. Über den Zugang zu diesem Material und die Bedingungen der Nutzung kann man sicher später verhandeln. ■



Simone Baumann

(*1963 in Zschopau/Sachsen) studierte Philosophie in Rostow/Don und war nach ihrem Diplom mehrere Jahre in diesem Bereich als wissenschaftliche Assistentin tätig. 1992 wechselte sie als Redaktionsassistentin zum MDR und 1995 als Produzentin zu Focus TV. Seit 2002 repräsentiert Simone Baumann den Deutschen Film in Osteuropa und führt seit dem Gründungsjahr 2009 den Förderverein Deutsch-Russische Filmakademie. Darüber hinaus ist Simone Baumann Produzentin für die Saxonia Entertainment GmbH.

Взгляд через объектив

Продажа новых немецких фильмов в Восточной Европе и использование их в качестве своеобразных посланников культуры – все это относится к задачам национального информационного и консалтингового центра по международному распространению немецкого кино. Симоне Бауманн, представить Deutscher Film в Восточной Европе, рассказывает в беседе с Хелен Бородиной о совместных проектах, ожиданиях российской публики в отношении немецкого кинематографа и влиянии цифровых технологий на кинорынок.

Госпожа Бауманн, Вы уже так долго работаете в киноиндустрии. Вы еще смотрите фильмы? Что такое кино с большой буквы в 2012 году?

Я всегда смотрела фильмы, и до сих пор в этой привычке ничего не изменилось. Разумеется, некоторые вещи я вижу иначе, чем «обычные» зрители. Это отголосок профессии и того большого количества фильмов, которые я смотрю на протяжении всего года.

Кино с большой буквы в 2012 году... Я всегда задаюсь вопросом, насколько с эмоциональной точки зрения я могу соотнести себя с сюжетом и героями фильма. И, конечно, народ жаждет зрелищ. С точки зрения кассовых сборов, кино с большой буквы должно задействовать кинозвезд и соответствующие маркетинговые кампании.

Вы представляете компанию Deutscher Film в России/СНГ и десяти других странах Восточной Европы. Что же такое «немецкое кино»?

Правильное название организации, где я работаю, – German Films Service und Marketing GmbH: речь идет в первую очередь о продвижении и маркетинге фильмов производства Германии за границей. Наша цель – продажа немецких фильмов за рубежом, а также передача культурных ценностей. К этой сфере нашей деятельности относятся, прежде всего, организация фестивалей немецкого кино, поддержка местных фестивалей в выборе немецких фильмов, а также приглашение немецких знаменитостей на различные мероприятия. Основная

задача сферы сервиса касается консультирования немецких продюсеров и кинопрокатчиков, желающих наладить связи с партнерами из соответствующих стран и стремящихся к реализации совместных проектов. Данная сфера моей деятельности за последние годы приобрела большое значение, так как интерес к совместным международным кинопроектам постоянно растет.

Особый акцент German Films делает на таких масштабных кинорынках, как Россия или Польша, однако по возможности мы стремимся представлять новые немецкие фильмы последних двух лет во всех регионах.

Вы организуете ежегодный фестиваль немецкого кино в Москве. Каковы его тенденции? Каковы предпочтения зрителей? Что входит в программу?

Средний возраст публики первого фестиваля, прошедшего в 2002 году, был около 60 лет, а ожидания сводились к классикам вроде Фассбиндера или даже к фильмам киностудии ДЕФА. Было совсем непросто разрушить эти ожидания и очаровать зрителя новыми, современными картинами и их создателями. На сегодняшний день мы справились с этой задачей: за последние пять лет наши зрители помолодели до 30 лет, а особенно популярны стали комедии или фильмы, описывающие жизненные ситуации молодежи в Германии. Хорошие рейтинги и у фильмов молодых немецких, хорошо известных на международной арене режиссеров, таких как Андреас Дрезен, Ханс-Кристиан Шмид, Ханс Вайнгартнер или Фатик Акин.

Поскольку German Films представляет весь спектр современного немецкого кинематографа, мы стараемся и показать весь этот спектр: от кассовых хитов до имеющих успех на фестивалях фильмов артхаус. Этот список дополняют оставляющие неизгладимое впечатление короткометражки, а также документальные фильмы, получившие признание во всем мире.

Нравятся ли российскому зрителю немецкие фильмы и интересны ли российские фильмы в Европе?

Вообще европейским кинолентам в российском кинопрокате приходится несладко. Лишь немногие кинотеатры удостоивают их вниманием. Это, разумеется, на-



Симоне Бауманн

родилась и выросла в Саксонии в 1963 году и закончила философский факультет, проработав затем несколько лет в этой сфере в качестве научного ассистента. В 1992 году она стала ассистентом редактора канала MDR, а в 1995 года – продюсером Focus TV. С 2002 года Симоне Бауманн представляет организацию Deutscher Film в Восточной Европе и является руководителем общества «Российско-немецкая киноакадемия» с момента его основания в 2009 году. Кроме того, Симоне Бауманн является ТВ-продюсером на фирме Saxonia Entertainment GmbH.



В настоящий момент в год выходит от одного до двух фильмов производства России и Германии, но это число можно удвоить и утроить.

кладывает отпечаток и на немецкие фильмы. Однако мы можем отметить, что количество продаваемых в России картин производства Германии за последние годы выросло с пяти до десяти наименований ежегодно. Конечно, кинопрокат их ограничен и ограничено количество копий – но тем не менее! Исключение составляют фильмы, продюсером и участником которых является Тиль Швайгер, и, конечно, работы Тома Тыквера, пользующиеся в России большой популярностью.

Российским фильмам на немецком кинорынке тяжелее, но и эта ситуация должна со временем измениться. Так, в конце 2011 года на экраны немецких кинозалов вышел фильм «Высоцкий».

Существуют ли сейчас совместные проекты между Россией и Германией в области производства художественных и документальных фильмов?

После десяти лет переговоров в 2011 году между Фондом кино и крупнейшими германскими фондами German Federal Fund (FFA), Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB) и Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) было подписано соглашение о совместной поддержке развития проектов копродукции между Германией и Россией. Тем самым были созданы условия для поддержки совместных российско-германских кинопроектов. В настоящий момент в год выходит от одного до двух фильмов производства России и Германии, но это число можно удвоить и утроить.

Летом 2009 года была основана «Российско-немецкая киноакадемия», председателем которой с немецкой стороны являюсь я и которая занимается, в первую очередь, разработкой совместных проектов, начиная с обучения студентов и заканчивая крупными кинопроектами и совместными киномероприятиями.

Как изменилась киноиндустрия в эру цифровых технологий?

С точки зрения содержания – почти никак. Конечно, в настоящее время появляются абсолютно низкобюджетные фильмы, которые снимают на фотоаппарат Canon в качестве HD. И с помощью цифрового проектора эти фильмы вполне можно демонстрировать в кинотеатрах. Но в конечном счете роль играют качество сюжета, драматургия, игра актеров и пр. Правда, следует отметить, что современная цифровая техника играет на руку проектам в стиле артхаус и фильмам с небольшим количеством копий, так как цифровой вариант обходится гораздо дешевле копии на 35-миллиметровой пленке.

Какую роль играют Бондарчук, Тарковский и Эйзенштейн в современном киномире?

Эти фамилии неизменно звучат в рамках базового курса по истории кинематографа. Их фильмы прочно заняли свое место в истории и соответствующих ретроспективах. Я думаю, что молодое поколение режиссеров как и прежде уважает таких представителей кино, как Тарковский или Эйзенштейн, и может многому у них научиться. Но юным режиссерам нужно идти и своим путем в поисках собственного стиля, отвечающего нашему времени и темам, отражаемым в кино.

Во Вторую мировую войну важные киноархивы были перемещены в Советский Союз. Существует ли архивный материал, к которому Вы хотели бы получить доступ?

Для большинства представителей киноиндустрии было бы интересно узнать, что вообще таят в себе российские архивы и в каком состоянии находятся материалы. Из моего опыта, на неизвестно каких складах хранятся километры видеопленки, которые даже не включены в архивные базы данных. Это значит, что никто не знает, что записано на этих пленках. Ответ хотя бы на этот вопрос уже стал бы достижением. О получении доступа к этим материалам и условиях доступа можно будет говорить позднее. ■



Граффити в год Германии

Год Германии в России стал третьим после Китая и Индии, участие в котором принимает центр поддержки хип-хопа в Берлине, стремящийся с помощью своих межкультурных проектов ближе познакомить людей с современной Германией и ее культурой. Центр поддержки хип-хопа координирует деятельность неформальной сети художников, которые с 80-х годов посвятили свою страсть урбанистическому искусству и хип-хоп-культуре всего мира.

Аким Вальта

Издательство From Here To Fame; MZEE Records; центр поддержки хип-хопа в Берлине

Взявшая свое начало Южном Бронксе в Нью-Йорке хип-хоп-культура благодаря СМИ распространилась в начале 80-х по всей Америке, Европе и Японии. Классический хип-хоп состоит из четырех элементов: би-бойинг (брейкданс), рисование (граффити), эм-синг (исполнение рэпа) и диджеинг.

Очарование этого понятного народу и объединяющего поколения культурного движения, которое в конце 2013 года отметит тридцатилетие своей истории в Европе, заключается во многих возможностях выражения, начиная от танца и искусства и заканчивая языком и музыкой, которые обращаются в основном к молодым людям с призывом к креативному самовыражению.

Так и я. С первых рисунков граффити и упражнений в брейкдансе в возрасте тринадцати лет, хип-хоп-культура определяет всю мою жизнь. Оглядываясь назад, я должен признать: страсть к этой живой и жизнеутверждающей культуре привела к тому, что мне удалось приобрести различные навыки и самому изучить многие профессии. Этот жизненный путь – лишь один из многих похожих путей, пройденных от Санкт-Петербурга до Сиднея.

В ходе нашей культурной программы для немецкого павильона на мировой выставке Экспо-2010 в Шанхае наше участие в в год Германии в Китае стало, скорее, случайным. В Индии мы уже целенаправленно запустили многочисленные свободные проекты и создали эффективную сеть с заинтересованными индийцами, прежде чем официально начался год Германии в Индии. Теперь нам предстоит осуществить проекты в Санкт-Петербурге и Москве – с той лишь разницей, что прочные связи с протагонистами российской сцены существуют уже с начала нового тысячелетия. В то время как хип-хоп-культура в Германии в 2000-е достигла своего медийного апогея, российская сцена все еще переживает быстрый рост, особенно в сфере граффити.

Александр Трунилов aka TRUN – молодой спрей-арт-художник и блоггер из Санкт-Петербурга, участник творческого коллектива, к которому также относятся многие талантливые реперы и танцевальная группа «Тор 9», двукратные чемпионы мирового первенства по брейкдансу «Battle of the Year».

В Москве мы работаем с творческой группой, участник которой по имени LIQUID начинал как спрей-арт-художник. За последние пять лет он сумел построить в России крупнейшую сеть магазинов товаров для занятий граффити и открыл в Москве уже две креативные студии. Здесь путь в профессиональный мир креативной индустрии художник также пробивал себе сам.

Между тем больше нельзя игнорировать влияние хип-хопа и стрит-арта на креативную индустрию. Приобретенные в юные годы навыки помогают молодым людям на их пути в профессиональный мир, а спрей-арт-художники в большинстве случаев приходят со сво-



им хобби в мир графики, искусства и культуры.

Хотя в данной области Германия считается новатором, поддержка здесь невелика, и люди с большим потенциалом бывают упущены. Мы рассматриваем Годы Германии в других странах как платформу для создания и продвижения новых связей. В нашем мире это удастся весьма неплохо, несмотря на языковые барьеры: язык этой культуры понятен по всему миру.

В формалистском мире, к сожалению, действуют другие законы и все еще существует двуклассовое общество, предпочитающее иметь дело с высокой культурой. Наши проекты осуществляются только благодаря усилиям и помощи множества добровольцев из обеих стран. Благодаря этому отношения сохраняются на протяжении длительного времени! ■

Graffiti im Deutschlandjahr

Das Deutschlandjahr in Russland ist nach China und Indien das dritte, bei dem sich der Hip Hop Stützpunkt Berlin mit interkulturellen Projekten beteiligt, um ein modernes Deutschland und unsere Kultur näherzubringen. Der Hip Hop Stützpunkt koordiniert ein informelles Netzwerk von Künstlern, die seit den 80ern ihre Leidenschaft in den Bereichen Urbane Kunst und Hip-Hop-Kultur ausleben und global vernetzt sind.

Die Hip-Hop-Kultur wurde Anfang der 80er Jahre durch die Medien von der New Yorker South Bronx nach ganz Amerika, Europa und Japan transportiert und besteht im klassischen Sinne aus den vier Elementen: B-Boying (Breakdance), Writing (Graffiti), MCing (Rapping) und DJing.

Die Faszination dieser völkerverständigenden und generationsübergreifenden Kulturbewegung, die Ende 2013 auf eine 30jährige Geschichte in Europa zurückblicken kann, liegt in den vielen Ausdrucksmöglichkeiten von Tanz über Kunst bis hin zu Sprache und Musik, die vor allem junge Menschen anspricht, sich kreativ auszuleben. So auch mich. Seit ich im zarten Alter von dreizehn Jahren mit meinen ersten Graffiti-Zeichnungen und Breakdance-Übungen begann, hat Hip-Hop-Kultur mein Leben bestimmt. Zurückblickend muss ich feststellen, dass die Leidenschaft zu dieser lebendigen und lebensbejahenden Kul-

punkt in Deutschland erreichte, wächst die russische Szene noch rasant, besonders im Bereich Graffiti.

Aleksandr Trunilovaka TRUN ist ein junger Sprüchkünstler und Netzwerker aus St. Petersburg, der Teil eines Künstlerkollektivs ist, zu dem auch viele talentierte Rapper und die Tanzgruppe „Top 9“ gehören, die zweimaligen Gewinner der Breakdance-Weltmeisterschaft „Battle of the Year“.

In Moskau arbeiten wir mit der Künstlergruppe TRUE STILO zusammen, dessen Mitglied LIQUID als Graffiti-Sprüher begann und in den letzten fünf Jahren den größten Vertrieb für Graffiti-Bedarfsartikel in Russland aufgebaut und gerade zwei Kreativ-Studios in Moskau eröffnet hat.

Mittlerweile ist kann man den Einfluss von Hip-Hop und Street-Art auf die Kreativ-Industrie nicht mehr ignorieren. Die in frühen Jahren erlernten Skills helfen jungen Menschen beim

Akim Walta

From Here To Fame -

Publishing; MZEE Records;

Hip Hop Stützpunkt Berlin



tur dazu führte, mir unterschiedlichste Fähigkeiten anzueignen und viele Berufe autodidaktisch zu erlernen. Dieser Lebensweg soll hier stellvertretend für Tausende von ähnlichen Biographien von St. Petersburg bis Sydney stehen.

Im Zuge unserer Kulturprogramme für den Deutschen Pavillon auf der World Expo Shanghai 2010 beteiligten wir uns eher zufällig beim Deutschlandjahr in China. In Indien hatten wir bereits im Vorfeld zahlreiche freie Projekte auf den Weg gebracht und ein effektives Netzwerk mit gleichgesinnten Indern aufgebaut, bevor das Deutschlandjahr offiziell begann. Nun stehen unsere Projekte in St. Petersburg und Moskau an – mit dem Unterschied, dass bereits seit Anfang des neuen Jahrtausends nachhaltige Verbindungen zu den Protagonisten der russischen Szene existieren. Während die Hip-Hop-Kultur um das Jahr 2000 ihren medialen Höhe-

Weg in die Berufswelt, und für einen Sprüher führt in den meisten Fällen sein Hobby in die Welt von Grafik, Kunst und Kultur. Obwohl Deutschland in diesem Bereich als innovativer Vorreiter gilt, gibt es hier kaum Unterstützung, und große Potenziale werden verschlafen.

Wir sehen die Deutschlandjahre als Plattform, um neue Verbindungen zu schaffen und fortzuführen. In unserer Welt funktioniert das trotz Sprachbarrieren sehr effektiv; die Codes dieser Kultur werden weltweit verstanden. In der formalen Welt gelten leider andere Regeln und leider gibt es noch immer eine Zweiklassengesellschaft, bei der Hochkultur von den Kulturinstitutionen bevorzugt behandelt wird. So kommen unsere Projekte nur durch sehr viel Leidenschaft und die Mitwirkung vieler ehrenamtlicher Helfer beider Länder zustande. Dafür halten die Verbindungen jedoch ein Leben lang! ■

Социальное партнерство: неизвестная величина в двусторонних отношениях



Анне Хофинга

Основатель фонда «Перспектива Россия» (бывший союз «Помощь России»); инициатор Германо-российского социального форума под эгидой Петербургского диалога

Школа Святого Георгия – первая в России школа для детей с тяжелыми нарушениями развития. Она является первопроходцем в строительстве интеграционных структур в России и была основана реабилитационным педагогом Тамарой Исаевой. Учреждения-партнеры из Германии помогли с ремонтом здания, оснащением кабинетов и повышением квалификации сотрудников. Немецкие школьные классы и десятки практикантов-соцработников оказывали организационную помощь на строительных площадках или занимались на уроках со своими «подопечными». С скромная поддержка со стороны России появилась лишь через пятнадцать лет пионерской деятельности, когда школа смогла пройти государственную аккредитацию в качестве специальной школы.

В рамках нескольких сотен таких социальных партнерств вот уже на протяжении 20 лет сотрудничают россияне и немцы с активной жизненной позицией, чтобы максимально подготовить воспитанников к самостоятельной жизни или обеспечить им достойный уход. В Московской области возник, например, семейный детский дом для беспризорников «Феникс»; «Сестры милосердия» и «Сострадание» заботятся о пожилых людях и жертвах ГУЛАГа; в Санкт-Петербурге находится

юющих уголовное наказание девочек, в Иркутской области возникли две социальные деревни для инвалидов-взрослых; в Брянской области «Радимичи» заботятся о детях-жертвах Чернобыльской катастрофы.

Во многих местах впервые удалось построить реабилитационные, жилые и рабочие структуры для неполноценных людей, людей с ограниченными возможностями или беспомощных людей. Возникли совместные модели инновационной, практической социальной работы, которые представляют большой интерес и для учреждений в Германии. Благодаря многочисленным встречам был внесен значительный вклад в улучшение отношений между двумя народами и развитие культурных связей. Все это едва ли было замечено со стороны общества, политиков и средств массовой информации, которые уделяют мало внимания международным отношениям в социальной сфере.

На этом фоне в 2010 году в Екатеринбурге под эгидой Петербургского диалога был основан Германо-русский социальный форум. Он ставит перед собой задачу обобщить результаты опыта социального партнерства и сделать их достоянием общественности. Интернет-платформа и специализированные международные мероприятия призваны форсировать обмен опытом и привести к созданию новых партнерств. Особой целью форума является защита российских социальных неправительственных организаций. Поскольку Школа Святого Георгия является первым учреждением такого рода, весной 2012 года ей будет передано полностью отремонтированное здание для дальнейшего использования. Это произошло благодаря благотворительным взносам более 2000 специалистов по всему миру, неравнодушных граждане и социальных профучреждений. Почти через месяц приказ об освобождении помещений был отозван, а мэр города Москва поручил земельно-кадастровому ведомству передать здание школе в долгосрочное бесплатное пользование. ■

Германо-русский социальный форум ставит перед собой задачу обобщить результаты опыта социального партнерства и сделать их достоянием общественности.

цирк «Упсала» для беспризорников, а фонд «Перспективы» помогает инвалидам с тяжелыми заболеваниями; в Краснодарской области женская инициатива «Надежда» заботится о жертвах жестокого насилия дома в казачьих поселениях; под Рязанью возникло «Возрождение», первый реабилитационный центр в России для отбыва-

Soziale Partnerschaften: Eine unbekannte Größe in den bilateralen Beziehungen

Zhenja in Moskau ist eine junge Frau von 25 Jahren mit Down-Syndrom. Vor fünf Jahren konnte sie die Moskauer heilpädagogische Schule des Heiligen Georg abschließen. In diesem Sommer werden ihre Bilder, die sie vor einigen Jahren nebenbei zu malen begann, erstmals in Moskau ausgestellt. Ihre alleinerziehende Mutter hatte dem massiven Druck sowjetischer Beamter, ihre kleine Tochter in eine geschlossene Anstalt abzugeben, standgehalten. Dorthin werden in Russland auch heute noch zahlreiche schwerbehinderte Menschen abgeschoben. Sie werden notdürftig versorgt, lernen oftmals nicht einmal sprechen oder sich selbst zu pflegen.

Die Schule des Hlg. Georg ist russlandweit die erste Schule für Kinder mit schwersten Entwicklungsstörungen. Sie ist Vorreiter beim Aufbau moderner Integrationsstrukturen in Russland und wurde von der Heilpädagogin Tamara Isaeva aufgebaut. Partnereinrichtungen aus Deutschland halfen bei der Sanierung des Gebäudes, der Ausstattung der Werkstätten und der Fortbildung der Mitarbeiter. Deutsche Schulklassen und Dutzende Sozialpraktikanten leisteten Aufbauhilfe in Baulagern oder betreuten „Patenkinder“ im Unterricht. Bescheidende Unterstützung aus Russland gab es erst nach 15 Jahren Pioniertätigkeit, als die Schule die staatliche Akkreditierung als Sonderschule durchsetzen konnte.

Das Deutsch-Russische Sozialforum setzt sich zur Aufgabe, die Erfahrungsschätze der sozialen Partnerschaften zu bündeln und anderen zugänglich zu machen.

In mehreren Hundert solcher sozialer Partnerschaften arbeiten engagierte Russen und Deutsche teilweise seit mehr als 20 Jahren zusammen, um die Betreuten auf ein möglichst selbständiges Leben vorzubereiten oder sie menschenwürdig zu versorgen. Im Moskauer Gebiet entstand z.B. das Auffangheim *Phönix* für Straßenkinder; *Sestry miloserdija* und *Sostradanije* betreuen alte Menschen und Gulag-Opfer; in St. Petersburg residiert der Zirkus *Upsala* für Straßenkinder und *Perspektiven* hilft Schwerbehinderten; im Gebiet Krasnodar betreut die Fraueninitiative *Nadezhda* in Kosakensiedlungen Opfer häuslicher Gewalt; bei Rjazan entstand *Voschozhdenije*, das erste Rehabilitationszentrum Russlands für strafgefangene Mädchen; im Gebiet Irkutsk bestehen zwei soziale Dörfer für schwerbehinderte Erwachsene und im Gebiet Brjansk *Radimitshi* für Tschernobyl-Kinder.

Vielorts konnten Rehabilitations-, Lebens- und Arbeitsstrukturen für benachteiligte, ausgegrenzte oder hilflose Menschen geschaffen werden, die es so in Russland vorher nicht gegeben hatte. Gemeinsame Modelle innovativer praktischer Sozialarbeit entstanden, die auch für Einrichtungen in Deutschland von großem Interesse sind. Zugleich wurde durch die intensiven menschlichen Begegnungen ein unschätzbarer Beitrag zur Verbesserung der Beziehungen zwischen beiden Völkern und das Zusammenwachsen unserer Kulturen geleistet. Dies alles geschah weitgehend unbemerkt von Gesellschaft, Politik und Medien, die internationalen Bürgerbeziehungen im sozialen Bereich kaum Gewicht beimessen.

Vor diesem Hintergrund wurde 2010 in Jekaterinburg unter dem Dach des Petersburger Dialogs das *Deutsch-Russische Sozialforum* gegründet. Es setzt sich zur Aufgabe, die Erfahrungsschätze der sozialen Partnerschaften zu bündeln und anderen zugänglich zu machen. Über eine Internet-Plattform und internationale Fachveranstaltungen sollen der Austausch intensiviert und neue Partnerschaften gestiftet werden. Ein besonderes Ziel des Sozialforums ist der Schutz russischer

Anne Hofinga

Gründerin von *Perspektive Russland* (ehemals *Russlandhilfe e.V.*); Initiatorin des *Deutsch-Russischen Sozialforums* unter dem Dach des *Petersburger Dialogs*

Gesellschaft, Politik und Medien messen internationalen Bürgerbeziehungen im sozialen Bereich kaum Gewicht bei.

sozialer NGOs. Als erste Einrichtung profitierte davon die *Schule des Hlg. Georg*, als im Frühjahr 2012 das fertig sanierte Gebäude zu einer anderweitigen Nutzung vergeben werden sollte. Weltweit mehr als 2000 Fachleute, besorgte Bürger und soziale Facheinrichtungen konnten für Eingaben mobilisiert werden. Nach knapp vier Wochen wurde der Räumungsbefehl zurückgezogen und der Bürgermeister der Stadt Moskau beauftragte sein Liegenschaftsamt, der Schule das Gebäude in langfristige kostenlose Nutzung zu übergeben. ■

Ein offener Dialog zwischen den Gesellschaften

Visafreies Reisen, die Globalisierung und gesellschaftliche Herausforderungen in der Informationsgesellschaft: Im Gespräch mit Dirk Besserer benennt Lothar de Maizière, der Vorsitzende des deutschen Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs, konkrete Möglichkeiten der deutsch-russischen Zusammenarbeit auf der Basis einer engagierten Bürgergesellschaft.



Sehr geehrter Herr Dr. de Maizière, welche aktuellen Themen bestimmen die deutsch-russischen Beziehungen im Jahr 2012? Was bedeutet Russland für Sie persönlich?

Was mich an Russland immer wieder fasziniert, ist der große kulturelle Reichtum – für mich persönlich vor allem im Bereich der Musik. Ein Konzertprogramm ohne eine Schostakowitsch-Sinfonie ist für mich nicht vollständig. Genauso ist die europäische Kultur ohne die russische nicht denkbar und umgekehrt. Die kulturellen Verbindungen zwischen unseren Ländern und die gemeinsamen Werte und Wurzeln, auf denen diese beruhen, sollte man sich noch stärker bewusst machen.

Wofür steht der Petersburger Dialog, dem Sie mit Michail Gorbatschow und seit drei Jahren mit dessen Nachfolger Wiktor Zubkow vorstehen?

Der Petersburger Dialog steht für eine partnerschaftliche Beziehung, die nicht durch protokollarische Zwänge und Tabus bestimmt wird. Voraussetzung für eine solche Atmosphäre ist das große Vertrauen, das sich zwischen den Vorsitzenden, aber auch den Teilnehmern gebildet hat. Es erweist sich, dass gerade die Bürger in ihren Bereichen eine Vielzahl von Projekten voranbringen können. Diese Leistung wird im Petersburger Dialog öffentlichkeitswirksam und mit besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt.

Gab es seit der Gründung dieses Forums vor zwölf Jahren nachvollziehbare Entwicklungen des Dialoges?

Die Frage ist berechtigt, denn aus für mich schwer nachvollziehbaren Gründen muss sich der Bürgerdialog oft gegen das Vorurteil wehren, es handele sich hier um eine Plauderstunde für russophile und germanophile Teilnehmer. Meine Erfahrung ist eine ganz andere: Das Bürgerengagement erreicht oft in den Städten erheblich mehr als dies langwierige politische Verhandlungen erreichen können. Die Liste der Initiativen und nichtstaatlichen Organisationen, die aus unserem Petersburger Dialog hervorgegangen sind und Tag für Tag und Jahr für Jahr auf den Weg gebracht werden, ist durchaus beeindruckend. Der Petersburger Dialog kann dieses enorme Engagement von beiden Seiten sozusagen symbolisch abbilden und ihm zu entsprechender öffentlicher Aufmerksamkeit verhelfen.

Der Petersburger Dialog steht für eine partnerschaftliche Beziehung, die nicht durch protokollarische Zwänge und Tabus bestimmt wird.

Ein wichtiges Thema, das uns 2012 beschäftigen wird, sind die Veränderungen unserer Gesellschaft durch die Herausforderungen der neuen Medien. In Deutschland und in Russland ist das auf unterschiedliche Weise zu spüren. In Deutschland ist es beispielsweise der Piraten-Partei gelungen, innerhalb kürzester Zeit fast 10% der Stimmen in einigen Bundesländern durch ihr gutes Netzwerk zu erreichen. In Russland formiert sich eine ganz neue Mittelschicht und wird sicher erhebliches Gewicht bei den Modernisierungsprozessen spielen. Entscheidend wird es dabei sein, diese junge Generation positiv in den Modernisierungsprozess zu integrieren.



Ein wichtiges Thema, das uns 2012 beschäftigen wird, sind die Veränderungen unserer Gesellschaft durch die Herausforderungen der neuen Medien.

Das Dachthema des 12. Petersburger Dialogs lautet „Russland und Deutschland. Die Informationsgesellschaft vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“. Welche Herausforderungen sehen Sie für die deutsch-russische Gemeinschaft in den nächsten Jahren?

Die Veränderungen in der Kommunikation und die Globalisierung haben uns ohne Zweifel näher zusammengeführt, das gibt uns die Chance, mehr über andere Kulturen und Systeme zu erfahren und in Sekundenschnelle die Konflikte im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Schirm“ zu bekommen. Doch diese Vorteile sind mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden, die tiefgreifend das Leben unserer Gesellschaft bewegen und die wir noch gar nicht richtig einschätzen können. Hier kann nur ein offener Dialog ohne Belehrungen und Vorgaben helfen. Wenn unsere Herausforderungen auch natürlich oft stark länderspezifischen Charakter tragen, so gilt es doch, in dieser Unterschiedlichkeit ein Vertrauen für gemeinsame Lösungen zu gewinnen, ohne die die Welt im 21. Jahrhundert nicht bestehen können wird.

Ein bekanntes Nachrichtenmagazin berichtet, dass Dr. Andreas Schockenhoff und Ulrich Wilhelm als Vertraute von Bundeskanzlerin Angela Merkel die Arbeitsgruppen Zivilgesellschaft bzw. Medien leiten werden. Wird das Forum zu einer Lehrstunde für Menschenrechte?

Wie leider so oft bei vergleichbaren Artikeln über Russland beklage ich die geringe Sorgfalt der Recherche. Man hätte leicht herausfinden können, dass sowohl Herr Wilhelm wie auch Herr Dr. Schockenhoff durch den Lenkungsausschuss berufen wurden. Herr Wilhelm wird die Medienarbeit im Petersburger Dialog verstärken, allerdings nicht als Leiter der Arbeitsgruppe. Im Falle von Dr. Schockenhoff schien es uns sinnvoll und ein wichtiges Zeichen der Zusammenarbeit zu sein, dem russischen Leiter der Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft in Person des Vorsitzenden des Rates für die Entwicklung der Institute der Zivilgesellschaft und der Menschenrechte beim Präsidenten der Russischen Föderation auf

unserer Seite den Koordinator für die deutsch-russische zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt entgegenzustellen. Es ist gerade das besondere Erfolgskonzept des Dialogs, dass wir weder belehren noch Vorbedingungen irgendwelcher Art stellen, das gilt für alle Arbeitsgruppen und insbesondere für die Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft.

Welche Vision haben Sie für die gemeinsame deutsch-russische Zukunft?

Wenn Sie mich nach einer Vision fragen, so ist dies natürlich die Aufhebung der Visapflicht – und zwar so schnell wie möglich. Gerade wir in Europa setzen uns für die Zivilgesellschaft in Russland ein, wir müssen klar machen, dass unser Einsatz nicht bei den langen Schlangen und beschwerlichen Wegen russischer Bürger endet, die andere Länder in Europa besuchen möchten. Ohne Visum in der Tasche ins Flugzeug steigen und bis nach Wladiwostok reisen bzw. umgekehrt von Wladiwostok bis Lissabon, so haben wir unsere Vision vor Jahren schon mal formuliert. Ich bin der festen Überzeugung, dass dies in absehbarer Zeit erreicht werden kann, und ich wäre glücklich, wenn unser Petersburger Dialog hier einen kleinen, bescheidenen Beitrag leisten könnte. ■



Dr. h.c. Lothar de Maizière (*1940)

studierte zunächst Viola an der Hochschule für Musik in Berlin und wurde Orchestermusiker. 1975 schloss er sein Studium der Rechtswissenschaften ab und praktiziert bis heute als Anwalt. Unterbrochen wurde die Anwaltstätigkeit durch sein politisches Engagement: Als Mitglied der Ost-CDU wurde Lothar de Maizière 1989/1990 zu deren Parteivorsitzenden berufen und im März 1990 zum ersten demokratisch gewählten und zugleich letzten Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik gewählt; dieses Amt übte er bis zur Wiedervereinigung aus. Für sein Engagement im Petersburger Dialog, in dessen Vorstand er 2005 berufen wurde, erhielt de Maizière 2010 den Russischen Orden der Freundschaft.

Открытый диалог между обществами

Безвизовый режим, глобализация и вызовы, стоящие перед информационным обществом: в разговоре с Дирком Бессерером председатель Координационного комитета «Петербургского диалога» Лотар де Мезьер называет конкретные возможности российско-германского сотрудничества на базе активного гражданского общества.

Уважаемый господин де Мезьер, какие вопросы являются определяющими для российско-германских отношений в 2012 году? Что означает Россия лично для Вас?

Что меня всегда поражало в России, это ее огромное культурное богатство, особенно в сфере музыки. Концертная программа без симфонии Шостаковича для меня неполноценна. Так же нелепым для меня европейская культура без российской и наоборот. Поэтому необходимо стремиться к более глубокому осознанию культурных взаимосвязей, существующих между нашими странами, и совместных ценностях и корнях, на которых они основываются.

Важной темой, под лозунгом которой пройдет 2012 год, станут изменения в нашем сообществе, привнесенные в него новыми средствами массовой информации. В Германии и России это ощущается по-разному. В Германии, например, Партии пиратов в кратчайшие сроки удалось набрать почти 10% голосов в некоторых федеральных землях благодаря слаженной работе их сети. В России формируется абсолютно новый средний класс, который, несомненно, будет играть значительную роль в процессах модернизации. Решающим фактором ста-

нет формирование положительного отношения к модернизации у молодого поколения.

Что символизирует собой «Петербургский диалог», которым Вы руководили вместе с Михаилом Горбачевым и в течение трех лет руководите с его преемником Владимиром Зубковым?

«Петербургский диалог» стоит на страже партнерских отношений, не отягощенных протокольными обязательствами и табу. Предпосылка для подобной атмосферы таится в большом доверии, существующем между председателями и участниками форума. Оказывается, имен-

«Петербургский диалог» стоит на страже партнерских отношений, не отягощенных протокольными обязательствами и табу.

но обычные граждане способны продвигать большое число проектов в соответствующих отраслях. На это движение «Петербургский диалог» и обращает внимание общественности.

Могли бы Вы назвать заметные изменения в Форуме с момента его основания двенадцать лет тому назад?

Вопрос справедлив, так как по едва ли понятным мне причинам Форум зачастую вынужден бороться с предубеждением, что он предназначен лишь для общения русофилов и германофилов. У меня же впечатление совсем иное: в городах активная гражданская позиция часто может достичь большего, чем долгие политические переговоры. Список инициатив и некоммерческих организаций, родившихся в рамках «Петербургского диалога», поражает. «Петербургский диалог» представляет собой символическое отображение этой небывалой активности обеих сторон и способен привлечь к ней должное внимание общественности.



Д-р Лотар де Мезьер

(*1940) изначально обучался игре на виоле в Высшей школе музыки Берлина и играл в оркестре. В 1975 году он окончил юридический факультет и с тех пор занимается адвокатской деятельностью, которая была приостановлена в связи с ростом его политической карьеры. В 1989-1990 гг. как член партии ХДС от Восточной Германии Лотар де Мезьер был избран председателем партии, а в марте 1990 года он стал первым избранным демократическим путем и одновременно последним премьер-министром Германской демократической республики. Этот пост он возглавлял до объединения Германии. За вклад в развитие «Петербургского диалога», в состав руководства которого он входит с 2005 года, в 2010 году де Мезьер был награжден российским Орденом Дружбы.



Важной темой, под лозунгом которой пройдет 2012 год, станут изменения в нашем обществе, привнесенные в него новыми средствами массовой информации.

Ключевой темой XII «Петербургского диалога» стала «Россия и Германия: информационное общество перед вызовами XXI века». Какие вызовы перед российско-германским обществом Вы видите в ближайшем будущем?

Изменения в сфере коммуникаций и глобализация, несомненно, сблизили нас, предоставив шанс узнать больше о другой культуре и системе ценностей и в мгновение ока получать представление в истинном смысле этого слова о возникших конфликтах. Однако эти преимущества влекут за собой и ряд проблем, которые оказывают значительное влияние на жизнь нашего общества и которые мы пока не способны до конца оценить. В этом отношении может помочь лишь открытый диалог без наставлений и назиданий. Хотя эти вызовы зачастую и носят специфический для своей страны характер, тем не менее, в этих различиях следует черпать доверие для путей нахождения совместных решений, доверие, без которого мир в 21 веке не сможет существовать.

Известный информационно-политический журнал сообщил, что доверенные лица федерального канцлера Ангелы Меркель д-р Андреас Шоккенхофф и Ульрих Вильгельм будут руководить рабочими группами «Гражданское общество» и «Средства массовой информации». Значит ли это, что форум станет уроком по вопросам прав человека?

К сожалению, здесь я вынужден жаловаться на недостаточно добросовестный анализ. Можно было бы без труда найти информацию о том, что и господин Вильгельм, и господин д-р Шоккенхофф были избраны Координационным комитетом. Господин Вильгельм усилит работу в сфере СМИ «Петербургского диалога», но не в роли руководителя рабочей группы. В случае д-ра

Шоккенхофа нам показалось разумным решением и важным знаком совместной работы противопоставить российскому руководителю рабочей группы «Гражданское общество» в лице председателя Совета при Президенте Российской Федерации по содействию развитию институтов гражданского общества и правам человека координатора по вопросам российско-германского социального сотрудничества Министерства иностранных дел Германии с нашей стороны. Ведь особая концепция успеха «Петербургского диалога» заключается именно в том, что мы ни поучаем, ни ставим каких-либо предварительных условий. Это правило действует для всех рабочих групп и, в особенности, для рабочей группы «Гражданское общество».

Каким Вы видите совместное российско-германское будущее?

Конечно, это отмена визового режима, и чем быстрее, тем лучше. Европейцы, выступающие за гражданское общество в России, должны осознать, что это стремление не должно останавливаться перед длинными очередями и тернистыми путями российских граждан, желающих посетить другие страны Европы. Подняться по трапу самолета без визы в кармане и полететь во Владивосток или, наоборот, из Владивостока в Лиссабон – этому видению уже несколько лет. Я убежден, что это можно реализовать в обозримом будущем, и был бы счастлив, если бы «Петербургский диалог» смог внести свой скромный вклад. ■

Ценностные ориентации после 1991 года



Ханс-Хеннинг Шрёдер

руководитель
исследовательской
группы Россия/СНГ
Фонде «Наука и
политика»

Профессор истории
Восточной
Европы в Рурском
университете
Бохума

После распада СССР на повестке дня вновь появился вопрос о сущности России и ее положении в Европе, возобновив тем самым спор «Западники против славянофилов», берущий свое начало в XIX столетии. Еще поэт Ф. И. Тютчев приписывал России особые исторические и культурные черты; сегодня данная позиция вновь широко распространена среди российской общественности. Она находит свою полную противоположность на «Западе», который не причисляет Россию к Европе и поддерживает представление о «ценностном разрыве», разнице в ценностях между Россией и ЕС, влияющей на российско-европейский дискурс.

Тем не менее, понятие ценности в виду его многогранности требует к себе особого подхода. В обыденности в России можно столкнуться с манерами поведения, отличающимися от привычных для родной страны и потому кажущимися чуждыми. С другой стороны, универсальные базовые ценности, такие как честность, умение вести себя, ответственность перед обществом и справедливость воспринимаются в Германии и России одинаково. Различия начинаются в сфере политики. Социология разработала теории, которым требуются собственные ценностные ориентации, соотносящиеся с обществом и политической системой.

При этом следует осознать, что Россия прошла специфический путь развития. До 1991 года советская система изолировала население от внешнего мира своей однопартийностью, плановым хозяйством и стремлением контролировать все сферы жизни – этот путь значительно отличается от опыта западноевропейского индустриального общества. Он приводит к тому, что Россия видит себя в качестве самостоятельной сущности между Европой и Азией. В продолжение дебатов из XIX века российское общество стремится создать свой сущностный национальный конструкт и, как следствие, политическую доктрину, в соответствии с которой Россия должна идти своим путем и не может просто следовать «европейским» образцам. Правда едва ли в обществе царит единое мнение в отношении того, что следует понимать под «российским путем». Результаты следует оценивать, скорее, как реакцию на противоречивое критическое рассмотрение политического и общественного самосознания постсоветской России, которая не может сделать выбор между советской ностальгией и новыми веяниями в новом мире. Ее политическая ориентация и есть отражение этих противоречивых тенденций.

Российский «монолог», породивший данный автопортрет, сам по себе не несет никакой смысловой нагрузки в отношении разницы ценностей. Для того, чтобы получить представление о том, насколько «особенным» является «особенный путь России», необходимо противопоставить российские представления представлениям других социумов. Хорошую основу для описания ценностных ориентаций на примере нескольких стран предлагает ассоциация World Values Survey. Она заключается в изучении переоценки ценностей и с девяностых годов включает в свои эмпирические опросы

и постсоциалистические общества. Общие социальные ценности лежат в основе функционирующей социальной и политической системы, одновременно с этим альтернативные ценностные ориентации являются предпосылкой для политической конкуренции. World Values Survey изучает изменения политических и общественных ценностных ориентаций в международном контексте и задается вопросом алгоритмов этих изменений.

Из материалов опроса World Values Survey следует парадоксальная картина: в то время как российское самовосприятие приписывает своей стране и своему обществу особую роль и особую сущность, значительно отличающиеся от роли и сущности Европы, сравнительные опросы показывают некоторые параллели в политических действиях – с определенными различиями, которые можно объяснить иными рамочными условиями и путями развития. В глаза бросаются, скорее, общие черты: схожее доверие к окружающим, неприятие коррупции в обоих обществах, одинаковое недоверие по отношению к парламенту и непостоянство поддержки правительства в зависимости от его успехов и социальной ситуации. Ценностный разрыв нельзя определить, исходя из разных ценностей; скорее, оказывают воздействие сходные механизмы: рост социальных рисков ведет к отрицательным оценкам, стабилизация экономики – к положительным. Что касается доверия к институтам власти, то и здесь можно проследить значительные различия, но это связано, скорее, с их функционированием, а не со зрелыми, унаследованными ценностными ориентациями. Разница в базовых ценностях, например положительная оценка послушания и тяжелого труда в России и самостоятельности и фантазии в Германии, указывают, в свою очередь, на то, что в России на переднем плане все еще стоят экзистенциальные, т.е. материальные потребности, в то время как немецкое общество уже вступило в так называемую постматериальную фазу.

При всех различиях в ценностях между Германией и Россией речь не идет о непреодолимых противоположностях. Скорее всего, политическая полемика вокруг ценностного разрыва затрагивает даже не столько социальные ценности, которые можно измерить, сколько социально заряженные автопортреты, которым свойственно разграничение «я – другой». Не следует, однако, расценивать это как ценностный разрыв, надолго определяющий политическое поведение. ■



Mit **uns** kommen Sie an!
Seit 20 Jahren erfolgreich in Russland.

MOE@roedl.pro

In Mittel- und Osteuropa sind wir mit 32 Standorten und mehr als 1300 Mitarbeitern präsent. Wir sind erste Wahl für deutsche Unternehmen in Mittel- und Osteuropa.

Im engen Schulterschluss mit unseren Mandanten erarbeiten wir Informationen für fundierte – häufig grenzüberschreitende – Entscheidungen aus den Bereichen Wirtschaft, Steuern, Recht und IT und setzen sie gemeinsam mit ihnen um.

Von unseren Niederlassungen in Moskau, St. Petersburg, Sotschi und Kaluga aus betreuen wir Sie in ganz Russland.

Ihr Ansprechpartner für Russland:

André Scholz

Tel.: + 7 (985) 773 35 74

andre.scholz@roedl.pro

> 89 Standorte > 39 Länder > ein Unternehmen

www.roedl.com/ru

Wertorientierungen nach 1991

Nach der Auflösung der UdSSR stellte sich die Frage nach der Identität Russlands und seiner Stellung in Europa neu, und seither wird wieder auf die Debatte des 19. Jahrhunderts „Westler oder Slawophile?“ zurückgegriffen. Eine Position, wie sie der große russische Dichter Fedor Tjutčev formulierte, die eine historische und kulturelle Sonderheit Russlands unterstellt, ist heute wieder weiten Teilen der russischen Öffentlichkeit geläufig. Diese Position findet ihr Gegenstück im „Westen“, der Russland nicht zu Europa zählt und der die Vorstellung von einem „value gap“, einer Wertedifferenz zwischen Russland und der EU pflegt, die den russisch-europäischen Diskurs beeinflusst.

Hans-Henning Schröder

Forschungsgruppenleiter
Russland/GUS, Stiftung
Wissenschaft und Politik;
Professor für Osteu-
ropäische Geschichte
an der Ruhr-Universität
Bochum

Allerdings ist der Wertebegriff in seiner Vielschichtigkeit schwer zu handhaben. In der Alltagskultur trifft man in Russland Verhaltensweisen an, die sich von den in der eigenen Heimat gewohnten unterscheiden und vielleicht fremd erscheinen. Andererseits gewinnt man den Eindruck, dass universelle Grundwerte wie Ehrlichkeit, Anstand, Verantwortung vor der Gesellschaft und Gerechtigkeit in Deutschland und Russland in gleicher Weise wahrgenommen werden. Unterschiede gibt es aber offensichtlich im Felde der Politik. Hier hat die Sozialwissenschaft Theorien entwickelt, die nach solchen Wertorientierungen fragen, die sich auf die Gesellschaft und das politische System beziehen.

Dabei muss man sich jedoch vergegenwärtigen, dass Russland einen spezifischen Entwicklungsweg durchlaufen hat. Bis 1991 hatte das sowjetische System mit seiner Einparteienherrschaft, der Planwirtschaft und dem Bemühen, das gesamte Leben zu kontrollieren, die Bevölkerung von der Außenwelt isoliert – Erfahrungen mit einem politischen System, die sich von denen westeuropäischer Industriegesellschaften deutlich unterscheiden. Sie spiegeln sich in einem Selbstbild wider, das Russland als eigenständige Entität zwischen Europa und Asien verortet. Anknüpfend an die Debatte des 19. Jahrhunderts sucht die russische Gesellschaft eine nationale Identitätskonstruktion zu schaffen. Daraus entwickelt sich auch eine politische Doktrin, nach der Russland seinen eigenen Weg gehen muss und nicht einfach „westlichen“ Mustern folgen könne. Ein gesellschaftlicher Konsens darüber, was unter dem „russischen Weg“ zu verstehen ist, lässt sich daraus kaum ablesen. Die Ergebnisse sind eher als Reflex einer intensiven und kontroversen Auseinandersetzung über das politische und gesellschaftliche Selbstverständnis eines postsowjetischen Russland zu werten, das sich zwischen sowjetischer Nostalgie und globaler Modernität nicht entscheiden kann. Die politischen Orientierungen sind ein Abbild dieser widersprüchlichen Entwicklung.

Das russische „Selbstgespräch“, aus dem solche Selbstbilder erwachsen, hat für sich genommen nur geringe Aussagekraft, wenn man nach einer Wertedifferenz fragt. Es gilt, die russischen Vorstellungen mit denen anderer Gesellschaften zu konfrontieren, um eine Vorstellung davon zu gewinnen, wie „besonders“ der „russische Sonderweg“ ist.

Eine gute Basis, um Wertorientierungen ländervergleichend zu beschreiben, bietet der *World Values Survey*. Ihm liegt der Ansatz der Wertewandelforschung zugrunde, und seit den neunziger Jahren bezieht er in seine empirischen Umfragen

auch die postsozialistischen Gesellschaften ein. Gemeinsame gesellschaftliche Werte sind Grundlage eines funktionierenden sozialen und politischen Systems, zugleich sind alternative Wertorientierungen Voraussetzungen für politischen Wettbewerb. Der *World Values Survey* behandelt im internationalen Vergleich den Wandel von politischen und gesellschaftlichen Wertorientierungen und fragt nach den Mustern dieses Wandels.

Aus den Umfragematerialien des *World Values Survey* ergibt sich ein paradoxes Bild: Während die russische Selbstwahrnehmung dem eigenen Land und der eigenen Gesellschaft eine Sonderrolle und eine besondere Identität zuschreibt, die sich von der Europas deutlich unterscheidet, zeigen die Vergleichsumfragen manche Gleichartigkeiten in den politischen Haltungen – mit gewissen Differenzen, die sich aus den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und der jeweilige Entwicklung beider Gesellschaften erklären lassen. Es fallen eher die Gemeinsamkeiten ins Auge: ähnliches Vertrauen in die Mitmenschen, Ablehnung von Korruption in beiden Gesellschaften, gleiches Misstrauen gegenüber Parlamenten und wechselnde Unterstützung von Regierungen, je nach Leistung und sozialer Situation. Eine Wertedifferenz lässt sich aus den unterschiedlichen Werten nicht ablesen – eher scheinen ähnliche Mechanismen zu wirken: Das Anwachsen sozialer Risiken führt zu negativen Bewertungen, wirtschaftliche Stabilisierung zu positiven. Was das Vertrauen zu Institutionen angeht, sind deutliche Unterschiede in der Bewertung zu erkennen, doch das hat eher mit deren Funktionsweise zu tun als mit gewachsenen und ererbten Wertorientierungen. Unterschiede in den Grundwerten, z.B. positive Wertung von Gehorsam und harter Arbeit in Russland, dagegen von Selbständigkeit und Phantasie in Deutschland, deuten eher darauf hin, dass in Russland noch existenzielle, d.h. materielle Bedürfnisse im Vordergrund stehen, während die deutsche Gesellschaft bereits in die sogenannte postmaterialistische Phase eingetreten ist.

Bei den Unterschieden zwischen Werthaltungen in Deutschland und Russland geht es nicht um unüberbrückbare Gegensätze. Der Verdacht liegt nahe, dass die politische Diskussion über das Value Gap gar nicht die messbaren Wertorientierungen der Gesellschaften thematisiert, sondern vielmehr die ideologisch aufgeladenen Selbstbilder, denen Abgrenzung zum „Anderen“ grundsätzlich inhärent ist. Dies als Value Gap zwischen den Gesellschaften zu verstehen, das dauerhaft unterschiedliche politische Verhaltensweisen begründet, ist aber verfehlt. ■

A familiar face in a far away place!

Unser German-speaking
Business Center: Ein
eingespieltes Team für Wirt-
schaftsprüfung, Steuer- und
Rechtsberatung sowie Unter-
nehmens- und Transaktions-
beratung, das im deutschen
wie im GUS-Markt zu Hause
ist. Mehr von Tobias Lüpke
unter +7 495 641 2935 oder
GBC.Russia@ru.ey.com.
www.ey.com/ru/
German-Business-Center

See More | Success



Интересы против ценностей?



Эберхард Шнайдер

Член консультативного совета брюссельского центра «ЕС-Россия»;
Профессор политологии,
университет г. Зиген

После развала СССР и последующего упразднения КПСС, которая ранее управляла государством и экономикой, осталась страна, имевшая во времена Советского Союза весьма размытые очертания и не способная действовать самостоятельно. После ельцинского хаоса, который считался само собой разумеющимся спутником демократии, возникла необходимость создания сильного государства. Те, кто начал его создавать, за неимением опыта считали, что сильное государство и демократия – явления несовместимые. Однако налицо обратное: нормальное протекание демократических процессов, функционирование свободных средств массовой информации и появление гражданских инициатив не только не подкашивают стабильное государство, но и придают ему внутренние силы и приносят выгоду самим гражданам. Впрочем, той части населения, которая жила при советской системе и не смогла от нее освободиться, тяжело это понять.

Ни одно общество не может развиваться частями на протяжении длительного времени. Экономическая демократия рыночной экономики требует политической демократии, так как одна подразумевает другую. Лишь относительно развитая рыночная экономика делает демократию как метод защиты интересов внутри страны работоспособной. И, напротив, демократия есть условие для устойчивого экономического развития.

Экономическая демократия рыночной экономики требует политической демократии, так как одна подразумевает другую. И, напротив, демократия есть условие для устойчивого экономического развития.

Какое-то время можно пытаться игнорировать эту взаимосвязь. Но с определенного момента, когда пропасть между экономическим и демократическим порядком становится непреодолимой, политическая система должна

В немецкой политике по отношению к России четко прослеживаются две противоположные позиции. С одной стороны, при формировании взаимоотношений с Россией мы стремимся сохранить европейские ценности. В противном случае не избежать публичного порицания, даже если оно отрицательно скажется на экономических взаимоотношениях. С другой стороны, не следует столь ярко углубляться в ценностные ориентации, если это затрудняет решение конкретных вопросов сотрудничества, где разумнее ориентироваться на общие интересы, оставляя за рамками вопросы ценностей.



Нормальное протекание демократических процессов не только не подкашивает стабильное государство, но и придают ему внутренние силы.

приспосабливаться к экономической – либо экономическое развитие замедлится. Второй вариант развития событий Россия не может себе позволить, если в обозримом будущем она не хочет потерять статус сверхдержавы.

Россия будет уважать европейские ценности, как это закреплено в совместных документах, не для того, чтобы угодить Европейскому Союзу или Совету Европы, в состав которого входит Россия, а потому, что она осознает, насколько этого хорошо для страны и населения. Спорить о том, какую политику надо вести по отношению к России – ориентированную на взаимные интересы или соблюдение ценностей, – бессмысленно. Ведь если партнеры ведут интенсивную политику в сфере интересов, то обязательно будут уважать и ценности друг друга. ■

Interessen versus Werte?

In der deutschen Russlandpolitik stehen sich zwei Positionen gegenüber: Bei der Gestaltung unserer Beziehungen zu Russland ist stärker auf die Einhaltung der europäischen Werte zu dringen. Deren Nichtachtung ist öffentlich anzumahnen, selbst wenn es zu Lasten guter Wirtschaftsbeziehungen geht. Die gegenteilige Position: Die Werteproblematik soll nicht weiter vertieft werden, weil sie die konkrete Zusammenarbeit erschwert. Es ist besser, sich bei der Kooperation mit Russland an den gemeinsamen Interessen zu orientieren und die Wertefrage auszuklammern.



Nach dem Zerfall der UdSSR und dem damit verbundenen Wegfall der KPdSU, die den Staat und die Wirtschaft steuerte, blieb nur der Staat übrig, der zu Sowjetzeiten schwach ausgeprägt und unfähig war, selbständig zu handeln. Nach dem daraus resultierenden Chaos der Jelzin-Jahre, das viele für eine gewöhnliche Begleiterscheinung der Demokratie hielten, ergab sich die Notwendigkeit, einen starken Staat zu schaffen. Die, die damit begannen, waren mangels Erfahrung der Meinung, dass sich starker Staat und Demokratie gegenseitig ausschließen. Das Gegenteil ist der Fall: Der ungestörte Ablauf demokratischer Prozesse, das Funktionieren freier Massenmedien und die Entfaltung zivilgesellschaftlicher Ini-

tiativen gefährden nicht die Stabilität eines Staates, sondern verleihen ihm innere Stärke und sind auch für seine Bürger von Vorteil. Dies wirklich zu verstehen fällt manchen schwer, die im Sowjetsystem sozialisiert wurden und sich davon nicht frei machen können.

Auf Dauer kann sich keine Gesellschaft in ihren Teilbereichen getrennt entwickeln. Die Wirtschaftsdemokratie der Marktwirtschaft verlangt die politische Demokratie, denn beide bedingen einander. Erst eine relativ entwickelte Marktwirtschaft macht Demokratie als Verfahren zur innerstaatlichen Interessenausprägung leistungsfähig. Auf der anderen Seite ist Demokratie die Voraussetzung für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Eberhard Schneider

Advisory Board Member
of the EU-Russia Centre
in Brüssel;

Professor für Politikwissen-
schaft, Universität Siegen

Der ungestörte Ablauf demokratischer Prozesse gefährdet nicht die Stabilität eines Staates, sondern verleiht ihm innere Stärke.

Man kann versuchen, diese Zusammenhänge für eine gewisse Zeit zu ignorieren. Aber ab einer gewissen Größenordnung des Abstandes zwischen der Wirtschafts- und der Demokratieordnung muss sich entweder das politische dem wirtschaftlichen System anpassen oder die wirtschaftliche Entwicklung wird abgebremst. Letzteres kann sich Russland jedoch nicht leisten, wenn es verhindern will, dass es mittelfristig auf das Niveau einer Mittelmacht absinkt.

Russland wird die europäischen Werte, zu denen es sich in gemeinsamen Dokumenten bekannt hat, nicht deshalb respektieren, um der Europäischen Union oder dem Europarat, dessen Mitglied Russland ist, einen Gefallen zu tun, sondern weil es einsieht, dass dies gut ist für das Land und die Bevölkerung. Der Streit, ob mit Russland eine Interessen- oder eine Wertepolitik geführt werden soll, ist letztendlich müßig. Wenn zwei Partner eine intensive Interessenpolitik betreiben, kommen sie auf Dauer nicht umhin, sich auch an gemeinsamen Werten zu orientieren. ■

Die Wirtschaftsdemokratie der Marktwirtschaft verlangt die politische Demokratie. Auf der anderen Seite ist Demokratie die Voraussetzung für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.



„Beide Seiten werden profitieren“

Ein bilaterales Handelsvolumen von 75 Milliarden Euro, rund 10.000 russische Studenten an deutschen Hochschulen und die Modernisierungspartnerschaft – Gernot Erler, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD für die Bereiche Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik, benennt im Gespräch mit Dirk Besserer Themen, die dem Beispiel dieser erfolgreichen Zusammenarbeit folgen könnten.

Wie kamen Sie zum ersten Mal mit Russland in Berührung und was waren Ihre Eindrücke?

Ich bin als junger Student erstmals zu einem Sprachkurs in das Moskau der sechziger Jahre gefahren und dabei der Faszination der Metropole und des ganzen Landes erlegen. Das war noch ein Moskau, wo sich die wenigen Ausländer nachts an der Bar des Intourist-Hotels zum Schlummertrunk zusammenfanden und man spät am Tag manchmal einige Kilometer zu Fuß nach Hause gehen musste, weil die Taxifahrer zufällig keine Lust hatten, in die Richtung zu fahren, in die man wollte.

Welche Faktoren bestimmen die deutsch-russischen Beziehungen anlässlich des Deutschlandjahres und was macht diese besonders?

Die deutsch-russischen Beziehungen sind so intensiv wie nie zuvor. Mit 8,7 Prozent Anteil am russischen Außenhandelsvolumen ist Deutschland zweitwichtigster Handelspartner Russlands weltweit. 2011 stieg das Außenhandelsvolumen noch einmal um 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte 75 Milliarden Euro. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern.

Aber auch auf anderen Gebieten entwickeln sich die Beziehungen positiv. So existiert ein enger kultureller und bildungspolitischer Austausch, der sich auch auf die regionalen Zentren außerhalb Moskaus und St. Petersburgs erstreckt. Das Wissenschaftsjahr 2011/2012 und das Deutschlandjahr in Russland tragen dem ausgeprägten Interesse an Deutschland Rechnung.

Im Jahr 2011 betrug das bilaterale Handelsvolumen mehr als 75 Milliarden Euro. Kann Deutschland der Russischen Föderation mehr bieten als den Kauf von Gas und den Verkauf von Anlagen?

Die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland gehen selbstverständlich sehr viel tiefer als dies durch die beeindruckenden Zahlen des Handelsvolumens ausgedrückt wird. Das Energiegeschäft zwischen der EU und Russland schafft keine einseitige, sondern eine wechselseitige und symmetrische Abhängigkeit. Wechselseitige Abhängigkeit heißt aber nicht zwangsläufig dauerhafte Harmonie.

Berlin könnte jedoch eine noch entschlosseneren Russlandpolitik betreiben. Warum werden nicht die vielen Vorarbeiten für ein Großprojekt Energieeffizienz genutzt, das deutsches Know-how bei der Gebäudeisolierung gegen die immer noch gigantische Energieverschwendung in russischen Heizsystemen einsetzt und ein solches Projekt zur obersten Priorität erklärt?

Ich würde es sehr auch begrüßen, wenn sich die Bundeskanzlerin den intensiven Bemühungen von Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen und der gesamten deutschen Wirtschaft, mit dem Ostausschuss an der Spitze, zugunsten einer Visa-Liberalisierung mit Russland und anderen östlichen Nachbarn der EU anschliesse, auch gegen den Widerstand in ihren eigenen Reihen.

Die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland gehen selbstverständlich sehr viel tiefer als dies durch die beeindruckenden Zahlen des Handelsvolumens ausgedrückt wird.

Deutschland unterstützt die Russische Föderation im Rahmen der Modernisierungspartnerschaft. Worauf fokussiert dieses Programm und auf welche Weise profitieren beide Länder davon?

Ziel der Modernisierungspartnerschaft ist es, die Abhängigkeit des Landes von Energieexporten zu vermindern, die Wettbewerbsfähigkeit einer diversifizierten Produktion und Wirtschaft zu verbessern, den Kampf gegen die Korruption für eine effektive und bürgernahe Verwaltung zu intensivieren sowie auf eine demokratische und offene Gesellschaft zu setzen, die sich auf eine starke Zivilgesellschaft stützt.

Davon werden letztlich beide Seiten profitieren. Russland, weil es die Modernisierung braucht, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu begegnen. Und Deutschland profitiert natürlich auch, weil ein demokratisches, stabiles und prosperierendes Russland zugleich mehr Stabilität in und für Europa bedeutet.

Ich bin zuversichtlich, dass die Erkenntnis der gegenseitigen Abhängigkeit dazu führt, dass sich am Ende eine gute Grundlage für eine engere Zusammenarbeit ergibt.

Der Druck der Demonstranten auf der Straße im Umfeld der Wahlen hat die Regierung aufgeschreckt. Steckt das Konzept der gelenkten Demokratie in der Sackgasse?

Vladimir Putin weiß, was die landesweiten Stimmungsänderungen des letzten Jahres bedeuten. Sein alter Gesellschaftsvertrag mit der Mittelschicht – „Solange ich für Prosperität in einem starken Russland Sorge, mischt ihr euch in die Politik nicht ein“ – funktioniert so heute nicht mehr. Seine auf innere Stabilität ausgerichtete Politik kommt zwar in der Provinz noch an, nicht aber dort, wo eine gebildete und aufstrebende Generation verstanden hat, dass erst entschlossene Reformen und Modernisierungsmaßnahmen die eigenen Zukunftschancen sichern können. Dies zeigen auch die Wahlergebnisse in den Metropolen Moskau und St. Petersburg, wo Putin bei den Präsidentschaftswahlen die absolute Mehrheit zum Teil deutlich verfehlt hat.

Wo steht die deutsche Politik gegenüber Weißrussland und der Ukraine?

Weißrussland und die Ukraine gehören beide zur Östlichen Partnerschaft, die die EU 2009 als Angebot an die Staaten am östlichen Rand Europas zur Heranführung an die EU ins Leben gerufen hat. Doch während es mit der Ukraine trotz aller Schwierigkeiten, die sich im Moment vor allem am Fall Julia Timoschenko entzündeten, ein unterzeichnetes Assoziierungsabkommen gibt, befinden sich die Beziehungen zu Belarus

auf einem Tiefpunkt. Die Situation in Belarus ist seit langem geprägt durch Repression gegenüber der Opposition, der Zivilgesellschaft und gegenüber den unabhängigen Medien. Oppositionspolitiker sitzen nach wie vor in Haft oder wurden erst freigelassen, nachdem sie ein erzwungenes Gnadengesuch unterschrieben hatten. Deutschland und die EU werden weiter daran festhalten, die Zivilgesellschaft in Belarus so gut es geht zu unterstützen und diejenigen, die für die Repressionen verantwortlich sind, zu boykottieren. Solange nicht ein Mindestmaß an bürgerlichen Freiheitsrechten gewährleistet ist, ist an eine engere Kooperation zwischen Belarus und der EU nicht zu denken.



Was ist Ihre Vision für das nächste Jahrzehnt im Hinblick auf bilaterale Aktivitäten?

Ich wünsche mir, dass Deutschland, die EU und Russland in Zukunft noch enger miteinander kooperieren. Wir leben in einer Welt, in der wir aufeinander angewiesen sind, die großen Herausforderungen wie Klimawandel, regionale Konflikte wie beispielsweise in Afghanistan oder auch die demografischen Entwicklungen gemeinsam anzugehen. Es werden sicher noch viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen sein. Andererseits bin ich zuversichtlich, dass die Erkenntnis der gegenseitigen Abhängigkeit dazu führt, dass sich am Ende eine gute Grundlage für eine noch engere Zusammenarbeit ergibt. ■



Dr. h.c. Gernot Erler

wurde 1944 in Meißen geboren, machte 1963 Abitur in Berlin und graduierte 1967 mit dem Staatsexamen für das Lehramt. Seit 1970 ist er Mitglied der SPD und zog 1987 erstmals in den Deutschen Bundestag ein. 2005 bis 2009 war Gernot Erler Staatsminister im Auswärtigen Amt und legt seither besonderes Engagement auf die Entwicklungen in Osteuropa, Russland, den GUS-Staaten, Zentralasien und auf dem Balkan. Ihm wurden 1998 das Bundesverdienstkreuz und 2007 der bulgarische Orden Stara Planina verliehen. Gernot Erler ist verheiratet und Vater einer Tochter.

С пользой для двоих

Объем двусторонней торговли в размере 75 миллиардов евро, почти 10 000 российских студентов в немецких вузах и партнерство по модернизации – Гернот Эрлер, заместитель председателя фракции СДПГ в сфере внешней политики, политики безопасности, развития и прав человека, в беседе с Дирком Бессерером называет темы, способные последовать примеру этого успешного сотрудничества.

Как Вы впервые соприкоснулись с Россией и каковы были Ваши впечатления?

Еще во времена студенчества я отправился на языковой курс в Москву 60-ых и был сражен этим мегаполисом и страной в целом. Это были еще те времена, когда иностранцы по ночам сидели в баре гостиницы «Интурист» за бокалом вина, а днем иногда приходилось идти пешком по несколько километров, потому что у таксистов почему-то не было желания ехать в названном направлении.

Какие факторы являются определяющими для российско-немецких отношений в рамках Года Германии в России и что делает эти отношения особенными?

Отношения между Германией и Россией интенсивны как никогда. Доля Германии в объеме внешней торговли России составляет 8,7%, тем самым наша страна является вторым по величине партнером России в мире. В 2011 году объем внешней торговли повысился еще на 29% по сравнению с предыдущим годом и достиг 75 млрд. евро. Эти цифры подчеркивают значение экономических взаимоотношений наших стран.

Однако и в других сферах наши отношения имеют положительную динамику. Так, налажены тесные контакты в сфере культуры и образовательной политики, при этом не только с Москвой и Санкт-Петербургом, но и с региональными центрами. Год Науки 2011/2012 и следу-

ющий за ним Год Германии в России лишь подтверждают столь ярко выраженный интерес к Германии.

В 2011 году объем двусторонней торговли составил более 70 миллиардов евро. Может ли Германия предложить России нечто большее, чем покупка газа и продажа оборудования?

Разумеется, взаимоотношения России и Германии уходят корнями гораздо глубже, чем демонстрируют впечатляющие цифры объемов торговли. Купля-продажа энергоносителей между ЕС и Россией носит не односторонний, а взаимный и симметричный характер. Впрочем, и это не обязательно является гарантом гармонии в отношениях в долгосрочной перспективе.

Берлин мог бы занять более решительную про-российскую позицию. Почему, например, столь малое внимание уделяется подготовительным работам в рамках масштабного проекта «Энергоэффективность», использующего немецкое ноу-хау при изоляции зданий, которая должна прийти на смену огромной энергетической расточительности российских отопительных систем, и являющегося таким образом проектом высшего приоритета?

Я также был бы рад, если бы бундесканцлер присоединилась к стараниям депутатов Бундестага всех фракций и представителей немецкой экономики в целом во главе с Восточным комитетом немецкой экономики на пути упрощения визового режима с Россией и другими восточными соседями ЕС, в том числе и вопреки противостоянию в ее собственных рядах.

Германия оказывает Российской Федерации поддержку в рамках партнерства по модернизации. Каковы основные цели этой программы и что от нее получают обе страны?

Целью партнерства по модернизации является уменьшение зависимости страны от энергоэкспорта, улучшение конкурентоспособности диверсифицированного производства и экономики, интенсификация борьбы с коррупцией для эффективного руководства, учитывающего интересы граждан, а также создание демократического и открытого общества, опирающегося на сильную гражданскую инициативу.



Гернот Эрлер

родился в 1944 году в г. Мейсен, в 1963 году окончил школу в Берлине, а в 1967 получил диплом учителя. В 1970 году он вошел в партию СДПГ. В 1987 стал депутатом Бундестага. С 2005 по 2009 годы Гернот Эрлер занимал пост государственного министра Министерства иностранных дел Германии и с тех пор активно изучает актуальные тенденции политики Восточной Европы, России, стран СНГ, Центральной Азии и Балкан. В 1998 году он был награжден орденом «За заслуги перед Федеративной Республикой Германия», а в 2007 – высшей наградой Болгарии «Стара Планина». Женат, воспитывает дочь.

Взаимоотношения России и Германии уходят корнями гораздо глубже, чем демонстрируют впечатляющие цифры объемов торговли.

Это выгодно обеим странам. России, которой необходима модернизация для противостояния вызовам, поставленным перед ней 21 веком. И Германии, потому что демократическая, стабильная и процветающая Россия означает стабильность для Европы.

Давление со стороны уличных демонстрантов в преддверии выборов напугало правительство. Значит ли это, что концепция управляемой демократии зашла в тупик?

Владимир Путин знает, что означает смена настроений по всей стране, произошедшая за последние годы. Его прежний «общественный договор» со средним слоем общества под девизом «Пока я забочусь о процветании сильной России, вы не вмешиваетесь в политику» уже потерял свою силу. Его политика, направленная на стабильность внутри страны, еще срабатывает в провинции – но не там, где новое, образованное поколение осознало, что лишь решительные реформы и мероприятия по модернизации – это шанс в будущем. Это продемонстрировали и результаты президентских выборов в Москве и Санкт-Петербурге, где Путину явно было далеко до абсолютного большинства.

Я уверен, что осознание взаимозависимости станет хорошей основой для еще более тесного сотрудничества.

Какова политика Германии в отношении Беларуси и Украины?

И Беларусь, и Украина относятся к Восточному партнерству, основанному ЕС в 2009 году с целью сближения ЕС и государств Восточной Европы. Но в то время, когда с Украиной, несмотря на все сложности, связанные на настоящий момент, прежде всего, со скандалом вокруг Юлии Тимошенко, имеется подписанное согла-

шение об ассоциации, то отношения с Беларусью претерпевают кризис. Ситуация в Беларуси давно отягощена репрессиями в отношении оппозиции, гражданского общества и независимых средств массовой информации. Представители политической оппозиции либо продолжают сидеть за решеткой, либо были отпущены лишь после того, как их вынудили подписать ходатайство о помиловании. Германия и ЕС будут продолжать оказывать поддержку гражданскому обществу в Беларуси, насколько это возможно, и бойкотировать тех, кто несет ответственность за репрессии. До тех пор, пока не будет обеспечен минимум гражданских свобод, на более тесное сотрудничество между Беларусью и ЕС не стоит и рассчитывать.

Каким Вы видите следующее десятилетие двусторонних отношений?

Мне бы хотелось, чтобы в будущем Германия, ЕС и Россия еще теснее сотрудничали друг с другом. Мы живем в мире, где нам необходимо сообща бороться с изменением климата, региональными конфликтами, как, например, в Афганистане, или демографическими изменениями. Подобных препятствий на пути еще будет много. С другой стороны, я уверен, что осознание взаимозависимости станет хорошей основой для еще более тесного сотрудничества. ■





**Филипп
Миссфельдер**
депутат Бундестага
эксперт по внешней
политике фракции ХДС/
ХСС

Дальнейшее сотрудничество: возможности и проблемы

В июне 2012 года стартует Год Германии в России, который будет проходить параллельно Году России в Германии. Его откроет совместная выставка «Русские и немцы: 1000 лет истории, искусства и культуры» в Москве. Совместные мероприятия по случаю окончания Года Германии, вероятно, пройдут в июне 2013 года в Берлине.

Этот год – идеальный повод для того, чтобы, с одной стороны, расширить двусторонние отношения на правительственном и парламентском уровне, а с другой – подвести итог длительной, интенсивной и не всегда простой истории этих отношений. Ведь Россия и Германия близки не только в географическом смысле, но и в культурном, историческом, экономическом и биографическом. Веками создавалась история о сближениях и столкновениях, о влиянии при дворе и в торговле, о взаимосвязи наших культур.

Около 1000 лет тому назад русский Новгород подписал торговый договор с немецкой Ганзой. Этот первый российско-немецкий экономический пакт действовал на протяжении трех столетий и пережил даже военные действия, например, между Тевтонским орденом и новгородским князем Александром Невским. Эти связи, и без того достаточно тесные, были расширены Петром Великим. Благодаря прозападной позиции Петра I, а с 1762 года и Екатерины Великой, немцы приехали в Россию, и вскоре без них нельзя было себе представить ни один слой русского общества. Пфальцские и швабские крестьяне возделывали земли в волжской степи. Немецкие ремесленники и купцы стали поставщиками при царском дворе, немецкие учителя преподавали у отпрысков русских аристократов, а немецкие управляющие дворянскими именьями преумножали свои богатства. Дипломаты из Германии представляли интересы России за рубежом. Немцы служили в русской армии. Так, Карл Клаузевиц, один из выдающихся генералов и военных теоретиков, принимал участие в освободительных войнах против Наполеона в качестве командующего на стороне русских, пока в апреле 1814 года он не вернулся в прусскую армию. И даже одна из известнейших императриц, Екатерина II (Екатерина Великая, 1729-1796) при рождении носила имя София Августа Фредерика фон Анхальт-Цербст-Дорнбург. В 1744 году она отправилась в Санкт-Петербург к будущему супругу и наследнику российского престола Петру III.

20 век, напротив, несет на себе бремя мировых войн и холодной войны. В этих конфликтах Германия и Россия стояли по разные стороны баррикад. Об истории прошедшего столетия с тем ужасами, разделившими нас, и

великими моментами, соединившими нас вновь, нам напоминают юбилеи, которые мы вместе отметили два года тому назад: 65 лет со дня окончания войны – 40 лет со дня заключения «восточных договоров» – 35 лет ОБСЕ – 25 лет перестройке – 20 лет со дня воссоединения Германии.

Последние события могут указать путь к совместному будущему России и Германии. Задача моего поколения – укрепить историческое партнерство и использовать этот

Запад с его многовековой, родившейся под гнетом войн и боли демократией не должен забывать, что путь к демократизации России длится всего лишь 20 лет.

исторический шанс. Мы можем вдохнуть новую жизнь во взаимодействие наших стран и возродить его во всех областях. Мы смотрим на Россию не с перспективы холодной войны, а как на страну, масштабы и богатства которой мы можем использовать сообща, если хотим выстоять во времена глобализации. Лишь вместе Европа и Россия способны оставаться конкурентоспособными.

В рамках одного опроса, проведенного несколько месяцев тому назад, 47 процентов немцев и 59 процентов россиян отметили, что двустороннее сотрудничество за прошедшие годы проходило, скорее, в атмосфере «доверия и гармонии». «Недоверие и диссонанс» отметили лишь 12 процентов россиян – и целых 37 процентов немцев. Такая диспропорция объясняется тем, что в то время, как Германия и немцы пользуются в России гораздо большим доверием, чем раньше, к России и русским в Германии относятся скептически и порой отрицательно. Однако такое часто самонадеянное неприятие мы более не можем себе позволить. Россия необходима нам как поставщик энергии, причем от того, как будет протекать наша совместная работа, зависит то, будут ли страны получать от этого одинаковую выгоду.

Энергия в обмен на технологии – так функционирует сегодня сотрудничество на пользу обеим странам. Гер-

мания – партнер номер один для России в вопросах модернизации. В Германии же от торговли с Россией сейчас зависит 300 000 рабочих мест.

Каждый шаг в направлении более интенсивного сотрудничества в области экономики и культуры требует, однако, не менее интенсивного личного диалога. В настоящее время ему препятствует визовый режим, который в какой-то мере ставит под сомнение безупречную репутацию Германии. Поэтому необычайно важным является тот факт, что в июле прошлого года бундесканцлер Ангела Меркель в связи со встречей с предыдущим президентом России Дмитрием Медведевым говорила об упрощении визового режима для российских граждан.

Запад с его многовековой, родившейся под гнетом войн и боли демократией не должен забывать о том, что путь к демократизации России длится всего лишь 20 лет, после деспотии и диктатуры при царском режиме, а позднее – при коммунизме в Советском Союзе. Поэтому формирование гражданского общества, борьба с коррупцией и соблюдение стандартов демократии и прав человека также относятся к задачам в рамках будущего сотрудничества.



Россия и Германия могут написать новую главу своей общей истории. Мы стремимся стать творцами нашего будущего – в этом и заключается задача молодого поколения. ■

Chancen und Herausforderungen für eine vertiefte Zusammenarbeit

Im Juni 2012 wurde das Deutschlandjahr in Russland, das parallel zum Russlandjahr in Deutschland stattfindet, mit einer gemeinsamen Ausstellung „Deutsche und Russen – 1000 Jahre Geschichte, Kunst und Kultur“ in Moskau eröffnet. Der gemeinsame Abschluss wird voraussichtlich im Juni 2013 in Berlin stattfinden.

Dieses Jahr ist ein idealer Anlass, einerseits die bilateralen Beziehungen auf Regierungs- oder Parlamentsebene auszubauen und andererseits auf die lange, intensive und nicht immer einfache gemeinsame Geschichte zurückzublicken. Denn Deutschland und Russland liegen nicht nur geographisch eng beisammen; beide Länder stehen sich auch kulturell, historisch, wirtschaftlich und durch vielfältige gemeinsame Biographien sehr nahe. Generationen haben über die Jahrhunderte die Geschichte von Annäherung und Auseinandersetzung, von Einfluss bei Hof und Handel, von der Verbindung unserer Kulturen geschrieben.

Vor etwa 1000 Jahren schloss die russische Stadt Nowgorod einen Handelsvertrag mit der deutschen Hanse. Dieser erste deutsch-russische Wirtschaftspakt war drei Jahrhunderte lang gültig. Er überdauerte auch kriegerische Auseinandersetzungen wie die zwischen dem Deutschen Orden und dem Nowgoroder Fürsten Alexander Newskij. Die Kontakte blieben eng und fanden eine besondere Ausweitung durch Peter den Großen. Dank der Westorientierung Peters und ab 1762 auch Katharinas der Großen kamen Deutsche nach Russland und waren bald aus allen Schichten der russischen Bevölkerung gar nicht mehr wegzudenken. Pfälzische und schwäbische Bauern haben die Wolga-Steppe beackert. Deutsche Handwerker und Kaufleute waren Hoflieferanten des Zaren, deutsche Lehrer unterrichteten die Sprösslinge des russischen Adels, deutsche Gutsverwalter mehrten ihren Reichtum. Deutsche vertraten Russland als Diplomaten im Ausland. Deutsche dienten in

Philipp Mißfelder

MdB

Außenpolitischer Sprecher
der CDU/CSU-Bundestags-
fraktion

In Deutschland hängen vom bilateralen Handel mit Russland inzwischen 300.000 Arbeitsplätze ab.

Wir sollten im Westen mit unserer jahrhundertelangen, unter Kriegen und Schmerzen geborenen demokratischen Kultur auch nicht vergessen, dass der Weg der Demokratiesierung Russlands gerade erst 20 Jahre dauert.

der russischen Armee. So kämpfte Carl von Clausewitz, einer der bedeutendsten Generäle und Kriegstheoretiker, in den Befreiungskriegen auf russischer Seite als Befehlshaber gegen Napoleon, bis er im April 1814 in den preußischen Militärdienst zurückkehrte. Und selbst eine der berühmtesten Zarrinnen, Katharina II. von Russland (1729-1796, die Große) wurde als Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst-Dornburg geboren. 1744 reiste sie nach St. Petersburg, um den russischen Thronfolger Peter zu heiraten.

Das 20. Jahrhundert war hingegen von den Weltkriegen und dem Kalten Krieg geprägt. Deutschland und Russland standen in diesen Auseinandersetzungen auf unterschiedlichen Seiten. An die Geschichte der vergangenen 100 Jahre mit den Grausamkeiten, die uns getrennt und den großen Momenten, die uns wieder zusammengeführt haben, erinnern uns Jubiläen, die wir gemeinsam vor zwei Jahren begangen haben: 65 Jahre Kriegsende – 40 Jahre Ostverträge – 35 Jahre OSZE-Akte – 25 Jahre Perestrojka – 20 Jahre Deutsche Wiedervereinigung.

Die jüngeren Daten können den Weg in die gemeinsame Zukunft von Russland und Deutschland weisen. Es ist dabei die Aufgabe meiner Generation, diese historische Partnerschaft fortzusetzen und eine historische Chance zu nutzen. Wir können unsere Partnerschaft erneut mit Leben füllen und sie auf allen Gebieten erneuern. Wir sehen Russland nicht zuerst aus den Augen des Kalten Krieges, sondern als ein Land, dessen Größe und Reichtum wir gemeinsam nutzen müssen, um in der Globalisierung bestehen zu können. Europa und Russland können nur gemeinsam konkurrenzfähig bleiben.

In einer Umfrage gaben vor wenigen Monaten 47 Prozent der Deutschen und 59 Prozent der Russen an, dass sich die bilaterale Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren eher durch „Vertrauen und Harmonie“ ausgezeichnet hat. „Miss-trauen und Dissonanz“ diagnostizieren in Russland lediglich 12 Prozent, in Deutschland aber immerhin 37 Prozent. Hier zeigt sich ein deutliches Missverhältnis: Während Deutschland und die Deutschen in Russland einen großen Vertrauensvorsprung genießen, wird umgekehrt Russland und den Russen in Deutschland skeptisch bis ablehnend gegenüber-

getreten. Diese oft anmaßende Ablehnung können wir uns jedoch nicht länger leisten. Wir brauchen Russland als Energielieferanten, wobei es auf die Ausgestaltung der bilateralen Zusammenarbeit ankommt, damit unsere beiden Länder gleichermaßen davon profitieren.

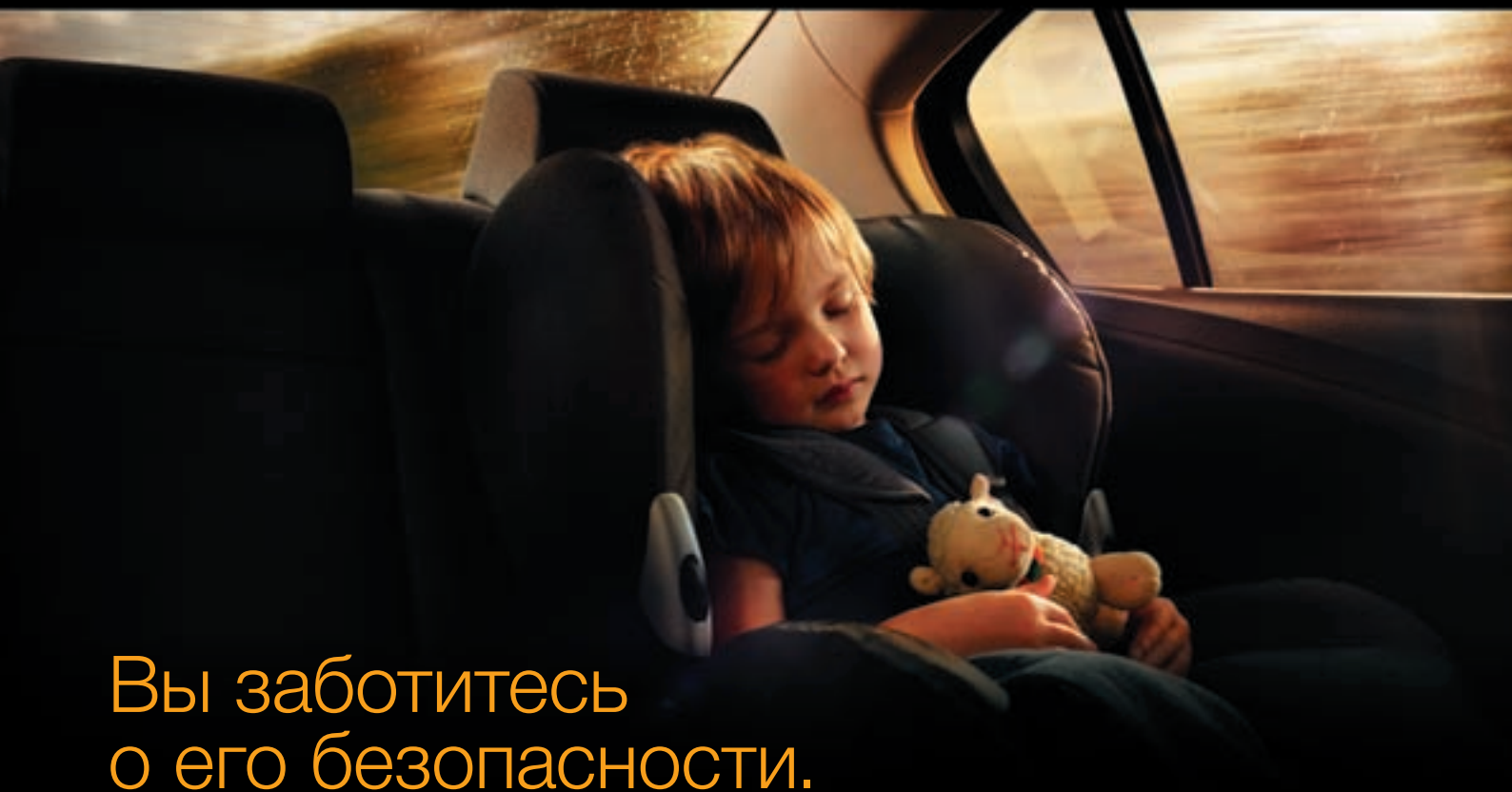
Energie gegen Technologie – so funktioniert die gegenwärtige Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen. Deutschland ist Russlands bevorzugter Partner bei der Modernisierung. In Deutschland hängen vom bilateralen Handel mit Russland inzwischen 300.000 Arbeitsplätze ab.

Jeder Ausbau wirtschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit bedarf jedoch eines intensiven persönlichen Austauschs. Diesem Austausch steht gegenwärtig ein Visa-Regime entgegen, das partiell dazu geeignet ist, den hervorragenden Ruf Deutschlands anzugreifen. Deshalb war es ein starkes Signal, als unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im vergangenen Juli anlässlich eines Treffens mit dem damaligen russischen Staatspräsidenten Dmitrij Medwedew die Einreiseerleichterung für russische Staatsangehörige in Aussicht gestellt hat.

Wir sollten im Westen mit unserer jahrhundertelangen, unter Kriegen und Schmerzen geborenen demokratischen Kultur auch nicht vergessen, dass der Weg der Demokratisierung Russlands gerade erst 20 Jahre dauert, nachdem erst im Zarenreich und später im kommunistischen System der Sowjetunion Despotie und Diktatur die vorherrschenden Regierungsformen gewesen sind. Deshalb sind die Schaffung eines zivilgesellschaftlichen Forums, die Bekämpfung der Korruption oder die Einhaltung demokratischer Standards und der Menschenrechte ebenso Aufgaben für die zukünftige Zusammenarbeit.

Deutschland und Russland können ein neues Kapitel für die weitere gemeinsame Geschichte schreiben.

Deutschland und Russland können ein neues Kapitel für die weitere gemeinsame Geschichte schreiben. Wir stehen in unserer Verantwortung aus der Geschichte. Wir wollen die Zukunft gestalten. Darin liegt die Aufgabe der jungen Generation. ■



Вы заботитесь
о его безопасности.

Новинка!



Мы ее обеспечиваем.

ContiPremiumContact™ 5

- тормозной путь короче на 15%*
- увеличенный срок службы
- меньший расход топлива

* по сравнению с предыдущей моделью
ContiPremiumContact2

Марка №1
среди автомобильных шин

Реклама



Торможение, которому нет равных.

www.continental.ru



Граждане – это основа общей Европы

Партнерство с Россией по ту сторону стратегических соображений, по ту сторону газа, нефти и противоракетной обороны, – это иллюзия? Города-побратимы, молодежный обмен и года Германии в России и России в Германии – это не более чем фиговые листочки сотрудничества мечтателей-русофилов?

Мартин Хоффман

Германо-российский форум, член правления

Германо-российский форум, выступающий за более свободные рамки общественного диалога между русскими и немцами, благодаря ежедневной практике продуктивного взаимодействия способен легко опровергнуть подобные тезисы в своих проектах.

Сложнее обстоит дело с более крупным контекстом, требующим оценки значения России в Европе и для Европы. Здесь политика, экономика и общество редко находят общий знаменатель. Однако в глобальной игре континентов Россия и Европа смогут составить конкуренцию лишь в том случае, если они решатся на масштабное взаимодействие. Кризис в Европе весьма наглядно показал, насколько ничтожны плоды борьбы за кратковременное преимущество. Данное утверждение в равной степени верно для отношений стран-участниц ЕС как между собой, так и с Россией.

дидлись из ничего. Однако организации, занимающиеся такими вопросами на практике, такие как Германо-российский форум или Петербургский Диалог, знают, что у подобных тенденций есть своя история, своя активная поддержка и свой путь развития в рамках совместного диалога.

Партнерству России и Европы необходимы взаимное доверие и дух открытости и признания, затрагивающий всех граждан, даже «простых смертных». Мы находимся в поиске формулы, которая позволит крепнущей России почувствовать себя социально понятой и принятой в Европе в качестве политического и экономического игрока. В этом заключается сложность и одновременно шанс для сотрудничества между сообществами и межкультурного диалога.

Германо-российский форум выступает за политический и экономический гражданский диалог за пределами газетных заголовков. И следует отметить, что сотрудничество между Россией и Германией – это история успеха, получившая толчок к развитию именно во времена президентства Путина и Медведева. Критически настроенные и ответственные люди не падают с небес и не рождаются из виртуальной сети новых СМИ. Активная позиция рождается в быту, в работе и свободном времяпрепровождении, в тех областях жизни, в которых российское общество только начинает заново находить себя. И в это партнерство для модернизации русские и немцы привносят свои идеи и концепции.

Приведем лишь один пример: спорт. Традиционно он используется на международной арене в качестве платформы для дружественных соревнований. Современное сотрудничество в сфере спорта, однако, идет еще дальше. Опыт Германии на чемпионатах мира по футболу среди мужчин и женщин показал, какое воздействие имеет спорт на процессы интеграции и уменьшение агрессии. Концепция «В гостях у друзей» ЧМ-2006 имела успех не только в спортивном и экономическом отношении. Она создала теплую атмосферу гостеприимства, охватившая жителей и болельщиков внутри и за пределами стадионов и ставшая возможной благодаря совместным стараниям организаторов, служб безопасности и гостей. Петербургский диалог и Германо-российский форум

Достижения политики и экономики на пути к воплощению идеи общей Европы в значительной мере зависят от того, насколько им удастся вовлечь в процесс граждан страны.

Пример Европейского Союза также показал: достижения политики и экономики на пути к воплощению идеи общей Европы в значительной мере зависят от того, насколько им удастся вовлечь в процесс граждан страны. Это, в частности, касается российско-европейского партнерства, в отношении которого уже звучит критика со стороны западных СМИ, неустанно жалующихся на недостаток общих ценностей и подкрепляющих свою точку зрения все новыми и новыми примерами. Один из последних прозвучал в контексте президентских выборов этого года. Гражданское общество получает в Европе прежде всего в политическую трактовку. Быт гражданина, его участие в социальных и церковных инициативах, членство в союзах и обществах, с точки зрения СМИ, не существуют. Таким образом, складывается впечатление, что новые граждане, высказывающие критику в адрес администрации Путина в тандеме с Медведевым, ро-

Мы находимся в поиске формулы, которая позволит крепнущей России почувствовать себя социально понятой и принятой в Европе в качестве политического и экономического игрока.

стремятся извлечь выгоду из огромного потенциала этого диалога. Первым мероприятием станет конференция «В гостях у друзей», которая пройдет в октябре этого года при содействии Министерства иностранных дел Германии и фондом «Бертельсманн». В нем примут участие Немецкий футбольный союз, Российский футбольный союз, представители болельщиков, муниципальных образований и федерального правительства, а также крупные экономические объединения. Это еще раз подчеркивает: лишь работая сообща, экономика, политика и общество обеих стран смогут достичь успеха. Это путь к инновационному и интеграционному, объединяющему, а не разобщающему сотрудничеству.

Роль политического сигнала этого послания играет Петербургский диалог. Мы, европейцы, заинтересованы в реализации этих огромных возможностей для сотрудничества во имя модернизации. Наши ожидания по отношению к российской стороне будут выглядеть более оправданными и авторитетными, если мы сами будем идти по намеченному пути.

Кроме того, текущий перекрестный год России в Германии и Германии в России 2012/2013 подчеркивает следующее: поддерживая разнообразные контакты, русские и немцы являются двигателем и носителем прогресса в политике и экономике. Их готовность принять на себя ответственность и проявить инициативу – это залог истинной сильной Европы. Тот, кто отстаивает данную позицию в союзах, ассоциациях и в рамках общественной работы в экономике, политике и обществе, знает, что подобные инвестиции имеют мало общего с наивной русофилией, зато много – с живым, пропитанным терпимостью и взаимным уважением диалогом в Европе. ■

Bürger öffnen gemeinsame Wege für Europa

Partnerschaft mit Russland jenseits strategischer Erwägungen, jenseits von Gas, Öl und Raketenabwehr – eine Illusion? Städtepartnerschaften, Jugendaustausch und Deutsch-Russische Jahre – nicht mehr als Feigenblätter der Kooperation für russophile Träumer?

Thesen dieser Art kann ein Forum, das sich für mehr gesellschaftlichen Dialog von Deutschen und Russen einsetzt, leicht durch die tagtägliche Praxis der produktiven Zusammenarbeit in seinen Projekten entkräften.

Schwieriger wird es in einem größeren Kontext, wenn es gilt, eine Einschätzung Russlands in seiner Bedeutung in und für Europa vorzunehmen. Hier sind sich Politik, Wirtschaft und gesellschaftliche Kräfte selten einig. Russland und Europa werden im globalen Spiel der Kontinente nur wettbewerbsfähig sein, wenn sie umfassend kooperieren. Die Krise Europas zeigte deutlicher denn je, dass ein Ringen um kurzfristige Vorteile nichts einbringt. Das gilt sowohl für die europäischen Mitgliedstaaten untereinander als auch im Verhältnis zu einem – in welcher Form auch immer – assoziierten Russland.

Das Beispiel der Europäischen Union zeigt aber auch: Was Politik und Wirtschaft für die europäische Idee erreichen können, hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, den

Bürger mitzunehmen. Das gilt in verstärktem Maße für die Vision einer echten europäisch-russischen Partnerschaft. Hier setzen auch die kritischen Kommentare der westlichen Medien an, die nicht müde werden, das Fehlen einer gemeinsamen Wertebasis an immer neuen Beispielen zu beklagen. Zuletzt wurde dies im Umfeld der diesjährigen Präsidentschaftswahlen deutlich.

Martin Hoffmann

*Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied des
Deutsch-Russischen
Forums, Berlin*

Was Politik und Wirtschaft für die europäische Idee erreichen können, hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, den Bürger mitzunehmen.

Bürgergesellschaft wird im europäischen Kontext primär politisch definiert. Der Alltag des Bürgers, sein Engagement in sozialen und kirchlichen Initiativen, in Vereinen und Verbänden findet medial kaum statt. So musste man den Ein-



druck gewinnen, dass die neuen Bürger, die sich kritisch mit der Putin-/Medwedjew-Administration auseinandersetzen, aus dem Nichts geboren wurden. Die Praktiker aber, etwa im Deutsch-Russischen Forum oder im Petersburger Dialog, wissen, dass solche Entwicklungen eine Geschichte haben, dass sie aktiv gefördert wurden und im gemeinsamen Dialog gereift sind.

Eine europäisch-russische Partnerschaft braucht gegenseitiges Vertrauen und den Geist von Offenheit und Akzeptanz, der alle Bürger anspricht, auch die „einfachen“. Gesucht wird die Formel, mit der ein erstarktes Russland sich als politische und wirtschaftliche Kraft in Europa auch gesellschaftlich verstanden und integriert fühlt. Hier liegt die Herausforderung, aber auch die Chance für zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit und interkulturellen Dialog.

Das Deutsch-Russische Forum steht für einen politisch und wirtschaftlich relevanten Bürgerdialog, der abseits der Schlagzeilen täglich stattfindet. Hier ist zu vermelden: Die deutsch-russische Zusammenarbeit ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat sich auch und gerade in den Regierungszeiten Putins und Medwedjews ständig weiterentwickelt. Kritische und verantwortungsbewusste Engagierte fallen nicht vom Himmel und werden nicht aus dem virtuellen Netz neuer Medien im Sekundentakt geboren. Engagement entsteht im

ten der Männer und Frauen haben gezeigt, welche Wirkung der Sport für Integration und Aggressionsabbau spielen kann. Das Konzept „Zu Gast bei Freunden“ der WM 2006 war nicht nur ein sportlicher und wirtschaftlicher Erfolg. Hier wurde eine verbindende Atmosphäre der Gastfreundschaft geschaffen, die vom Bürger und Fan innerhalb und außerhalb der Stadien geprägt und vom geglückten Dialog zwischen Organisatoren, Sicherheitsverantwortlichen und Gästen ermöglicht wurde. Der Petersburger Dialog und das Deutsch-Russische Forum wollen sich dieses Konzept mit seinem immensen vertrauensbildenden Potenzial zunutze machen. Kick-off-Veranstaltung wird die Konferenz „Zu Gast bei Freunden“ sein, die im Oktober dieses Jahres gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und der Bertelsmann Stiftung organisiert wird. Beteiligt sein werden der DFB, der russische Fußballverband RFS, Fanbeauftragte, Vertreter der Kommunen und der Bundesregierung sowie die großen Wirtschaftsverbände. Hier wird einmal mehr deutlich: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beider Länder sind nur in der Vernetzung wirklich erfolgreich. So entsteht ein Miteinander, das innovativ und integrativ ist, das verbindet und nicht ausgrenzt.

Als politisches Signal für diese Botschaft steht in besonderer Weise die Arbeit des Petersburger Dialogs. Es ist unser ureigenes europäisches Interesse, diese große Chance der Zusammenarbeit zu nutzen, um Modernisierung durch Verflechtung zu erreichen. Unsere Erwartungen an die russische Seite erhalten größere Glaubhaftigkeit und Autorität, wenn wir selbst vorangehen.

Das aktuelle deutsch-russische Kreuzjahr 2012/2013 setzt an dieser Stelle einen weiteren Akzent: Russen und Deutsche sind in einer vitalen Landschaft vielfältiger Bürgerkontakte Motor und Träger der Fortschritte in Politik und Wirtschaft. Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu entwickeln, ist das Unterpfand eines wirklich gefestigten Europas. Wer immer sich in Vereinen, Verbänden und im Ehrenamt, in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hierfür einsetzt, weiß, dass ein solches Investment wenig mit blauäugiger Russophilie zu tun hat, viel aber mit einem gelebten, von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Dialog in Europa. ■

Gesucht wird die Formel, mit der ein erstarktes Russland sich als politische und wirtschaftliche Kraft in Europa auch gesellschaftlich verstanden und integriert fühlt.

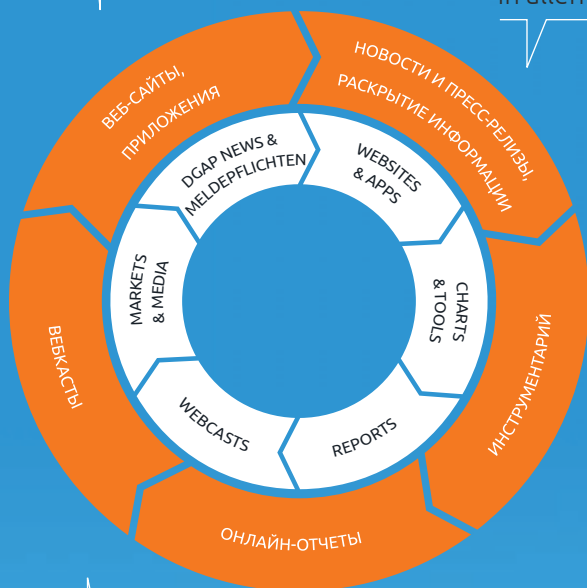
Alltag, in Beruf und Freizeit, in Lebensbereichen, in denen sich die russische Gesellschaft neu definiert. In diese „Modernisierungspartnerschaft“ bringen Deutsche und Russen ihre Ideen und Konzepte ein.

Nur ein Beispiel: Sport. Traditionell wird der Sport im internationalen Bereich als Plattform des freundschaftlichen Wettbewerbs genutzt. Moderne Sportkooperation geht aber weiter. Deutschlands Erfahrungen aus den Fußballweltmeisterschaften

» Пять аргументов в пользу EQS Group « » Fünf gute Gründe für EQS Group «

Принцип «одного окна» – широкий спектр
продуктов и услуг от единого поставщика
Umfassende Service- und
Produktpalette – alles aus einer Hand

Передовая практика – обширный
международный опыт и многопрофильные
знания специалистов
Langjährige Erfahrung und Fachwissen
in allen Bereichen



Развитая информационная сеть –
максимальный охват информации и
достойная репутация в финансовом
сообществе
Reichweitenstärkstes Netzwerk
innerhalb der Financial Community

Прогрессивные решения –
инновационная разработка
продуктов и актуальные услуги
Innovative Produktentwicklung –
wir bleiben stets für Sie am Ball

Комплексный подход – экономия
времени, средств и трудовых ресурсов
Integrierter Lösungsansatz – minimiert
Arbeitsaufwand und schont Ihr Budget

Учиться для будущего на ошибках прошлого



Рейнхард Фюрер

Президент Народного союза Германии по уходу за военными захоронениями

Возможно, некоторые сочтут дерзостью связывать работу Народного союза Германии по уходу за военными захоронениями с формированием мирного будущего. Поскольку не только в России, но и в других 44 странах мира, где по поручению федерального правительства мы заботимся о захоронениях немцев, погибших во время двух мировых войн, мы заняты темной главой нашей истории, которая тяжким грузом лежит на отношениях между живущим там населением и немцами.

В России до сих пор живы воспоминания об огромных разрушенных регионах страны, о миллионах жертв, об унижениях и преступлениях, которые принесли в Советский Союз нацисты со своей разрушительной войной.

Изначально в некоторых регионах страны возникали масштабные протесты против возведения немецких солдатских кладбищ, как, например, в Волгограде. В Санкт-Петербурге, где во время блокады, продлившейся 900 дней, погиб почти миллион гражданских, была похожая ситуация. Под Смоленском, где мы на данный момент возводим последнее центральное кладбище, в начале работ мы также столкнулись с серьезными протестами.

Несмотря на это, с момента подписания двустороннего военного соглашения в 1992 году нам удалось соорудить более 20 крупных кладбищ Второй мировой войны, 119 захоронений военнопленных и 59 захоронений Первой мировой войны. Свыше 300 000 убитых были эксгумированы нашими сотрудниками (по большей части русскими), многие из них были опознаны и захоронены на центральных кладбищах.

Основной предпосылкой для принятия обществом нашей работы стала скромное оформление кладбищ и отказ от какого бы то ни было патриотического пафоса. Ведь нас часто обвиняли в стремлении создать монументальные захоронения и отдать дань уважения героям. Чашу весов перевесила наша главная цель: дать потом-

работа подняла в российских семьях вопрос о том, какова судьба их родственников, павших в бою, и их могил. Союзы ветеранов и средства массовой информации оказали давление на собственную администрацию, что привело к тому, что в России был усилен поиск могил красноармейцев и, например, в Волгограде и Ржеве непосредственно рядом с кладбищами наших солдат были возведены захоронения советских погибших.

Важной частью нашей общественной работы было указание на миллионы могил советских каторжан, военнопленных и павших в бою, за которыми ухаживают в Германии. Народный союз внес большой вклад в то, чтобы русские семьи наконец узнали, где в Германии похоронены погибшие во время войны советские солдаты. В большинстве случаев мы оказываем поддержку их родственникам в организации посещений могил.

Основной предпосылкой для принятия обществом нашей работы стала скромное оформление кладбищ и отказ от любого патриотического пафоса.

Важной частью нашей общественной работы было указание на миллионы могил советских каторжан, военнопленных и павших в бою, за которыми ухаживают в Германии.

кам информацию о судьбе погибших и возможность спустя более полувека в первый раз посетить их могилу.

Эта базовая гуманитарная цель оказала неизгладимое впечатление на наших российских партнеров и открыла для нас многие двери, а точнее сказать, сердца. Наша

Встреча ветеранов войны, родственников с местными жителями, в первую очередь с молодыми людьми, занятыми в наших рабочих лагерях, внесла свой вклад в понимание культурных особенностей наших наций и устранение предрассудков. Таким образом, почти 2000 молодых людей из Германии познакомились с Россией, более 1300 русских молодых людей приняли участие в деятельности наших рабочих лагерей в Германии.

С 2007 года солдаты Бундесвера ежегодно работают на военных захоронениях обеих наций, по две недели в каждой стране. Это также указывает на то, что из совместного обращения к темному прошлому рождается воля к формированию общего мирного будущего. ■

Für die Zukunft lernen

Manche mögen es als Anmaßung empfinden, die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit der Gestaltung einer friedlichen Zukunft in Verbindung zu bringen. Denn nicht nur in Russland, auch in den anderen 44 Staaten, in denen wir uns im Auftrag der Bundesregierung um die Gräber der deutschen Kriegstoten beider Weltkriege kümmern, befassen wir uns jeweils mit einem düsteren historischen Kapitel, das die Beziehungen zwischen den dort lebenden Menschen und den Deutschen belastet.

Die Erinnerung an die Verheerungen großer Teile des Landes, an Millionen Opfer, an die Demütigungen und Verbrechen, die der Vernichtungskrieg der Nazis in der Sowjetunion verursachte, ist in Russland nach wie vor sehr lebendig.

In manchen Regionen gab es zunächst erhebliche Widerstände gegen die Errichtung deutscher Soldatenfriedhöfe. Es war nicht zu erwarten, zum Beispiel in Wolgograd sofort Zustimmung für die Errichtung eines deutschen Soldatenfriedhofes zu erhalten. In St. Petersburg, wo durch die 900 Tage andauernde Belagerung bis zu einer Million Zivilisten ums Leben kamen, war es nicht anders. Auch bei Smolensk, wo wir derzeit den letzten zentralen Friedhof errichten, trafen wir zu Beginn der Arbeit auf starken Protest.

Trotzdem ist es uns gelungen, seit der Unterzeichnung des bilateralen Kriegsgräberabkommens 1992 mehr als 20 große Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges anzulegen, 119 Kriegsgefangenenfriedhöfe und 59 Anlagen des Ersten Weltkrieges. Mehr als 300.000 Tote haben unsere Mitarbeiter, in der Mehrzahl russische Arbeitskräfte, exhumiert, viele davon identifiziert und auf den zentralen Friedhöfen bestattet.

Grundvoraussetzung für die Akzeptanz unserer Arbeit war die schlichte Gestaltung der Friedhöfe und der Verzicht auf

führte, dass in Russland die Suche nach den Gräbern der Rotarmisten intensiviert wurde und zum Beispiel in Wolgograd und Rshew unmittelbar neben unseren Soldatenfriedhöfen Anlagen für die sowjetischen Toten entstanden.

Ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit war der Hinweis auf die Millionen Gräber von sowjetischen Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und Gefallenen, die in Deutschland gepflegt werden. Der Volksbund hat viel dazu beige-

Reinhard Führer

Präsident des
Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.



In Wolgograd und Rshew sind unmittelbar neben unseren Soldatenfriedhöfen Anlagen für die sowjetischen Toten entstanden.

jegliches patriotisches Pathos. Dadurch begegneten wir vielen Ressentiments und dem Argwohn, es ginge uns um monumentale Anlagen und Heldenverehrung. Überzeugt hat auch unser Hauptanliegen, den Hinterbliebenen endlich Gewissheit über das Schicksal ihres Gefallenen zu erhalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, nach mehr als einem halben Jahrhundert erstmals an dessen Grab zu treten.

Diese humanitäre Grundeinstellung hat unsere russischen Gesprächspartner stets tief beeindruckt und uns viele Türen, besser gesagt: Herzen, geöffnet. Unsere Arbeit hat überdies in russischen Familien die Frage aufgeworfen, wie es denn eigentlich um die Schicksalsklärung ihrer Gefallenen und deren Gräber bestellt sei. Veteranenverbände und Medien entwickelten Druck auf die eigene Administration, der dazu

trugen, dass russische Familien endlich erfuhren, wo ihre Kriegstoten in Deutschland bestattet sind. In zahlreichen Fällen haben wir auch Angehörige bei Reisen zu den sowjetischen Kriegsgräbern in Deutschland unterstützt.

Die Begegnung von Kriegsveteranen, von Angehörigen mit den Einheimischen, vor allem aber von jungen Menschen in unseren Workcamps haben dazu beigetragen, Verständnis für die kulturellen Eigenarten unserer Nationen zu entwickeln und Vorurteile abzubauen. Fast 2000 junge Deutsche lernten auf diese Weise Russland kennen, über 1300 russische Jugendliche nahmen an unseren internationalen Workcamps in Deutschland teil.

Seit 2007 arbeiten alljährlich Bundeswehr-Soldaten gemeinsam mit russischen Soldaten an Kriegsgräberstätten beider Nationen, jeweils zwei Wochen in beiden Ländern. Auch das ist ein Zeichen dafür, wie aus dem gemeinsamen Umgang mit der düsteren Vergangenheit der Wille zur gemeinsamen Gestaltung einer friedlichen Zukunft erwächst. ■



Перспективы двустороннего научного сотрудничества

Германия для России – традиционно один из важнейших международных партнёров по сотрудничеству и торговле, а в области науки и исследований, возможно, и самый важный. Взаимный интерес в долгосрочном сотрудничестве проявляется в том, что научный и университетский ландшафт Германии как ни одной другой страны так широко представлен в России.

Йорн Ахтерберг

Немецкое научно-исследовательское сообщество (DFG), директор Представительства DFG в РФ

Открытием зарубежных представительств в России Германской службы академических обменов (DAAD в 1993), Немецкого научно-исследовательского сообщества (DFG в 2003), Общества им. Гельмгольца (HG в 2005) и Германского исторического института (DHI в 2005) Германия первой из крупных научных наций отреагировала на динамические преобразования двух последних десятилетий в российском научном ландшафте. Это сфера деятельности, которая со временем только расширяется: с 2009 года эти организации совместно с Российско-Германской Внешнеторговой палатой (АНК) по инициативе Министерства иностранных дел создали в Москве Германский дом науки и инноваций (DWIN).

Уже во время перекрестного Года науки 2011/12 российско-германские научные связи удалось поднять на новый уровень, а отдельным областям – даже придать новое качество. Возникло большое количество новых партнёрств и инициатив, которые требуют дальнейшего развития рамках Года Германии в России. Многообещающие перспективы для сотрудничества возникают и в ходе идущих реформ российского научного ландшафта. Наука вновь стала играть важную роль, особенно в своей функции двигателя инноваций в рамках модернизации страны. Так, благодаря последовательным мерам российского правительства открываются новые возможности финансирования для кооперации с Германией.

ние пяти лет на модернизацию научно-исследовательской деятельности и создание кластеров на местах в регионах. Это масштабное совершенствование инфраструктуры сопровождается индивидуальной поддержкой учёных, так называемой программой «мегагрантов» российского Министерства образования. Известные учёные со всего мира получают гранты в размере 5 миллионов долларов, которые должны пойти на создание исследовательских лабораторий при российских вузах и их работу.

Кроме того Правительственная комиссия по высоким технологиям и инновациям одобрила еще две комплексные программы по развитию инфраструктуры. Аналогично европейским 30 российских технологических платформ должны наладить взаимодействие между государством, бизнесом и наукой. Наряду с этим было предложено поддерживать шесть проектов создания объектов «мегасайенс» на общую сумму почти в 3,75 млрд. евро. Проекты должны быть долгосрочными, строительство объектов предлагается осуществить на базе международного сотрудничества с последующим совместным использованием. Не в последнюю очередь следует упомянуть российскую «силиконовую долину» в Сколково вблизи Москвы, где создаётся много новых государственно-частных партнёрств с зарубежными вузами и фирмами.

Интернационализация российского научного ландшафта движется вперёд и предлагает самые разные возможности и потенциал для развития почти во всех научных областях для двустороннего сотрудничества, в том числе и с Германией. Приоритеты традиционно отдаются таким областям естественных наук, как физика, химия и математика, а также избранным областям наук о жизни и инженерных наук. Глобальные вызовы ставят специальные задачи, решению которых посвящают свою работу крупные научные объединения. Поэтому в течение Года Германии в России 2012/13 и далее в фокусе совместного научно-технического сотрудничества обеих стран будут стоять вопросы исследования энергии, космоса, охраны окружающей среды, полярные и геологические исследования, а также развитие нано-, био- и компьютерных технологий. Кроме того, DFG и DAAD посвятят «Неделю молодого учёного», которая пройдет в Екатеринбурге в сентябре 2012 года, исследованиям в области медицины и здоровья. ■

Взаимный интерес в долгосрочном сотрудничестве проявляется в том, что научный и университетский ландшафт Германии как ни одной другой страны так широко представлен в России.

В результате конкурса, который сопоставим с эксцелленц-инициативой федерации и федеральных земель с целью поддержки науки и исследований в германских вузах, в России было отобрано почти 40 университетов, которые должны стать флагманами в российской науке и обучении. Каждый из этих новых Федеральных и Национальных исследовательских университетов получит свыше пяти миллиардов рублей (почти 125 млн. евро) в течение

Perspektiven der bilateralen Wissenschaftsbeziehungen

Deutschland ist für Russland traditionell einer der wichtigsten internationalen Kooperations- und Handelspartner – im Bereich Wissenschaft und Forschung vielleicht sogar der wichtigste. Das gegenseitige Interesse an dauerhafter Zusammenarbeit spiegelt sich darin, dass die deutsche wie keine andere Wissenschafts- und Hochschullandschaft in Russland vertreten ist.

Mit der Gründung von Auslandsrepräsentanzen des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD, 1993), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG, 2003), der Helmholtz-Gemeinschaft (2005) und des Deutschen Historischen Instituts (DHI, 2005) reagierte Deutschland als erste große Wissenschaftsnation auf die dynamischen Entwicklungen der letzten beiden Jahrzehnte in der russischen Forschungslandschaft. Ein Engagement, das sich weiter verstärkt: Seit 2009 etablieren die Organisationen – zusammen mit der Auslandshandelskammer (AHK) – auf Initiative des Auswärtigen Amtes ein Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in Moskau.

Bereits im bilateralen Wissenschaftsjahr 2011/12 ist es gelungen, den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen mehr Sichtbarkeit – und in einigen Bereichen sogar eine neue Qualität – zu verleihen. Es entstand eine Vielzahl an neuen Partnerschaften und Initiativen, die es im Deutschlandjahr weiterzuverfolgen gilt. Vielversprechende Perspektiven der Zusammenarbeit ergeben sich im Zuge der aktuellen Reformen der russischen Hochschullandschaft. Wissenschaft hat wieder stark an Bedeutung gewonnen, insbesondere in ihrer Funktion als Motor für Innovation im Rahmen der Modernisierungspläne des Landes. So eröffnen sich durch nachhaltige Maßnahmen der russischen Regierung neue Finanzierungsmöglichkeiten für Kooperationen mit Deutschland.

In einem Wettbewerb, der der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen gleicht, bauen rund 40 russische Universitäten Schwerpunkte in Forschung und Lehre aus. Jede dieser sogenannten Nationalen Forschungsuniversitäten und Föderalen Hochschulen erhält über fünf Milliarden Rubel (rund 125 Millionen Euro) in fünf Jahren, um die Forschungsaktivitäten und die regionale Clusterbildung an den Standorten voranzutreiben. Diesen massiven Ausbau der Infrastruktur flankiert eine individuelle Personenförderung, die sogenannten „Mega-Grants“ des russischen Bildungsministeriums. Diese geben renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt umgerechnet fünf Millionen US-Dollar an die Hand, um Forschungslabore an russischen Gasthochschulen einzurichten und dort zu arbeiten.

Darüber hinaus hat die Regierungskommission für Hochtechnologien und Innovation zwei weitere komplexe Infrastrukturmaßnahmen beschlossen. Analog zu den European Technology Platforms sollen derzeit 30 russische Technologie-Plattformen Synergien zwischen Staat, Wirtschaft und Wissenschaft herstellen. Zudem wurden sechs Konzepte mit einem Gesamtvolumen

von umgerechnet rund 3,75 Milliarden Euro für Mega-Science-Projekte zur Förderung empfohlen. Hier sollen langfristig unter internationaler Beteiligung große Forschungsanlagen errichtet und Wissenschaftszentren betrieben werden. Nicht zuletzt sei das russische „Silicon Valley“ in Skolkovo nahe Moskau erwähnt, wo viele neue Public Private Partnerships mit ausländischen Hochschulen und Firmen entstehen.

Die Internationalisierung der russischen Wissenschaftslandschaft schreitet voran und bietet vielfältigste Kooperationsmöglichkeiten und Entwicklungspotenzial in fast allen

Jörn Achterberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Leiter des DFG-Büros Moskau



Das gegenseitige Interesse an dauerhafter Zusammenarbeit spiegelt sich darin, dass die deutsche wie keine andere Wissenschafts- und Hochschullandschaft in Russland vertreten ist.

Wissenschaftsbereichen für die bilaterale Zusammenarbeit – beispielsweise mit Deutschland. Traditionell liegen die Schwerpunkte in den Naturwissenschaften wie Physik, Chemie und Mathematik sowie in ausgewählten Bereichen der Lebens- und der Ingenieurwissenschaften. Spezielle Themen setzen die globalen Herausforderungen, denen sich große Forschungsverbünde widmen. Insofern werden auch im Deutschlandjahr 2012/13 und darüber hinaus Fragen zur Energie-, Weltraum-, Umwelt-, Klima-, Polar- und Geoforschung sowie zur Entwicklung von Nano-, Bio- und Computertechnologie im Fokus der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der beiden Länder stehen. Zudem nehmen sich DFG und DAAD auf ihrer „Woche des Jungen Wissenschaftlers“ in Jekaterinburg im September 2012 der Gesundheitsforschung an. ■



Холодная дружба

Через два десятилетия после распада Советского Союза и воссоединения Германии отношения между Россией и Германией вновь достигли «нормального» уровня. Но не дружеского. Возможно, такое положение вещей продлится еще несколько десятков лет. Сложно представить себе серьезные конфликты между Германией и Россией. Не легче представить себе вступление России в НАТО и ЕС.

Александр Рар

Берлинский политолог

Так называемые «знатоки России» в Германии подвергают собственную элиту критике за то, что она упускает уникальную возможность построить общий европейский дом: ее «высокомерие» закрыло стране глаза на преимущества тесного сотрудничества с Россией – в частности, с «германофилом» Владимиром Путиным. Современные немцы прекрасно чувствовали себя в Европе, созданной их родителями после Второй мировой войны. Однако Россия потерпела поражение в холодной войне и потому перестала представлять интерес для немцев. Они жили, как и весь Запад: за счет триумфа либеральных ценностей, которые

странами, многие русские говорят даже о родстве душ. Но это родство не основано на взаимности: немцы относятся к русским с гораздо большей долей критики. Русские быстро примирились с немцами – но не наоборот.

В течение трех столетий обе страны вели общую европейскую политику и часто были союзниками. Были и конфликты, но перед глазами всегда находилась общая геополитическая Европа. Германия поймет, что она должна больше заботиться о России, так как Европа без России перестанет быть стабильной. И напротив, России следует рассматривать Германию в качестве одного из важнейших адвокатов на Западе. Путин делает ставку

Это родство не основано на взаимности: немцы относятся к русским с гораздо большей долей критики.

было необходимо не только защищать, но и экспортировать. Ни одно из предложений, исходящих от России, не интересно немцам: ни энергетический альянс, предложенный Путиным в 2001 году в его речи перед Бундестагом, ни идея совместной модернизации Сибири. России необходимы западные технологии, в то время как Европа нуждается в расширении сырьевой базы. Но европейцы не понимают, что Россия могла бы их прокормить.

Похоже, Западная Европа действительно верит, что ее будущее базируется на общности судьбы с США и она может позволить себе игнорировать такие страны, как Россия и Украина. В ЕС больше нет по-настоящему Восточной части. Строительство Европы после холодной войны не закончено. Между Россией и Германией высятся новая «стена» – визовый режим. При этом с вызовами, которые бросает нам будущее, мы сможем справиться только вместе с Россией.

По результатам опросов немцы – самый любимый народ русских после белорусов. Со значительным отрывом от казахов, украинцев и прочих европейцев. С одной стороны, они обязаны этим немецкой технике: товары с пометкой «Сделано в Германии» – лидеры импорта в России. Экономические отношения с Германией имеют более давнюю традицию, чем отношения с другими



на Германию и использует его в качестве окна в Европу. Между Россией и Германией существует множество связей, прежде всего в экономике. Число экономических партнеров между ними больше, чем между Россией и другими европейскими странами. С 1960-ых годов немецкая экономика по традиции занимала активную позицию в России – и неспроста: многие немецкие инвесторы способны зарабатывать здесь хорошие деньги.

Немецкая экономика возлагает надежды на стабильность в России. Россиянам же нужен партнер на европейском рынке. Поэтому Германия никогда не сможет изолировать эту страну. ■

Kalte Freundschaft

Die deutsch-russischen Beziehungen haben zwei Jahrzehnte nach dem Ende der Sowjetunion und der Wiedervereinigung Deutschlands eine „Normalität“, aber keine freundschaftlichen Bindungen erreicht. Wahrscheinlich bleibt dieser Zustand für die nächsten Jahrzehnte erhalten. Ernsthafte Konflikte zwischen Deutschland und Russland kann man sich schwer vorstellen. Ebenso wenig ist aber auch ein Beitritt Russlands zur NATO und EU realistisch.

Die sogenannten „Russlandversther“ in Deutschland kritisieren ihre eigenen Eliten dafür, dass diese eine historische Chance des Aufbaus eines gemeinsamen europäischen Hauses verpassen: Ihre „Arroganz“ hindere die Bundesrepublik daran, die Vorteile eines engeren Zusammenwirkens mit Russland – insbesondere mit dem „germanophilen“ Vladimir Putin an der Spitze – zu sehen. Die heutigen Deutschen fühlten sich sehr wohl in dem Europa, das ihre Eltern nach dem Zweiten Weltkrieg aufgebaut haben. Russland aber habe den Kalten Krieg verloren und wäre für die Deutschen uninteressant. Die Deutschen lebten, wie der gesamte Westen, vom Triumph der liberalen Werte, die nicht nur geschützt,

Europa ist nicht fertiggebaut nach dem Kalten Krieg. Zwischen Deutschland und Russland liegt eine neue „Mauer“ – die Visumsbarriere. Dabei können wir die Herausforderungen der Zukunft nur mit Russland zusammen meistern.

Die Deutschen sind laut Umfragen nach den Weißrussen das beliebteste Volk in Russland. Weit vor den Kasachen, Ukrainern und anderen Europäern. Das liegt einerseits an der deutschen Technik, „Made in Germany“ ist ein Importschlager in Russland. In der Wirtschaft hat man traditionellere Beziehungen zu Deutschland als zu anderen Ländern, viele Russen sprechen von Seelenverwandtschaft. Aber das beruht nicht auf Gegenseitigkeit: Die Deutschen sehen die Russen sehr viel kritischer. Die Russen haben sich mit den Deutschen viel eher ausgesöhnt als umgekehrt.

Beide Länder haben über drei Jahrhunderte hinweg gemeinsam europäische Politik betrieben und waren oft Verbündete. Man hat sich gestritten, aber man hatte auch ein gemeinsames geopolitisches Europa vor Augen. Deutschland wird verstehen, dass es sich um Russland stärker bemühen muss, denn ein Europa ohne Russland wäre ein instabiles Europa. Russland wiederum sollte Deutschland traditionell als einen seiner wichtigsten Advokaten im Westen sehen. Putin setzt auf Deutschland und nutzt es als Brücke in den Westen. Zwischen Deutschland und Russland bestehen sehr viele Beziehungen, vor allem was die Wirtschaft betrifft. Es gibt mehr Wirtschaftskooperationen zwischen Russland und Deutschland als zwischen Russland und anderen europäischen Län-

Alexander Rahr

Politikwissenschaftler,
Berlin



sondern auch exportiert werden müssten. Keine einzige der Ideen, die heute von Russland ausgingen, sei für die Deutschen interessant – weder die Energie-Allianz, die Putin 2001 in seiner Rede vor dem Bundestag angeboten hat, noch die andere Idee einer gemeinsamen Modernisierung Sibiriens. Russland bräuchte westliche Technologien, während Europa eine Erweiterung seiner Rohstoffbasis braucht. Doch die Europäer verstünden nicht, dass Russland sie ernähren könnte.

Westeuropa scheint tatsächlich zu glauben, dass es seine Zukunft alleine auf die Schicksalsgemeinschaft mit den USA ausrichten und Länder wie Russland und die Ukraine ignorieren kann. Das EU-Europa hat heute keinen richtigen Osten mehr.

Viele Russen sprechen von Seelenverwandtschaft. Aber das beruht nicht auf Gegenseitigkeit: Die Deutschen sehen die Russen sehr viel kritischer.

dern. Die deutsche Wirtschaft ist traditionell seit den 1960er Jahren in Russland sehr aktiv. Das deutsch-russische Verhältnis wird davon geprägt, dass viele deutsche Investoren gutes Geld in Russland verdienen können.

Die deutsche Wirtschaft hofft auf Stabilität in Russland. Die russische Seite braucht Partner auf dem europäischen Markt. Deutschland wird Russland niemals isolieren. ■



Мартин Гитзельс

Руководитель центра научных исследований «Сименс» в России и СНГ

Научные исследования в России

Во времена существования Советского Союза исследования большинства научных институтов и университетов были направлены на развитие технологий высочайшего класса в самых перспективных областях науки – материаловедении, оптических системах, авиационно-космической технике. После распада Союза и существенного сокращения финансирования науки многие ученые покинули страну или сменили профессию. Однако сегодня с усилением поддержки государства, направленной на обновление системы науки и образования, российская наука переживает период своего возрождения и по-прежнему обладает огромным потенциалом для развития.

Департамент корпоративных технологий, являясь центральным исследовательским подразделением «Сименс» в России, строит свою работу в соответствии со Стратегией открытых инноваций, способствуя повышению инновационного потенциала компании. С другой стороны, такое взаимодействие позволяет партнерам из академических учреждений лучше понять потребности промышленности. Исследовательские проекты, которые мы ведем совместно с российскими университетами и исследовательскими институтами, позволяют нам оптимизировать, и, таким образом, ускорить инновационный процесс. Это свидетельствует о том, что времена, когда исследования в промышленных компаниях проводились закрытым образом, остались в прошлом.

С момента своего основания в России в 2005 году Департамент корпоративных технологий «Сименс» инициировал целый ряд совместных исследовательских проектов с лучшими российскими университетами и научными институтами, среди которых Московский государственный университет им. М.В. Ломоносова, Санкт-Петербургский государственный политехнический университет, а также многие институты Российской академии наук. Совместно с партнерами ведутся исследования в области использования энергоресурсов, преобразования энергии, перспективных материалов, систем мониторинга и высоконадежного программного обеспечения.

Сотрудничество в области научных исследований и разработка инновационных проектов взаимно выгодны для университетов и компаний. За счет обмена идеями и использования наработок процесс исследований происходит более эффективно, то есть повышается уровень качества, скорость и инновационная составляющая проекта. Сочетание высокой компетенции ученых из Института ядерной физики имени Г.И. Будкера (Новосибирск), Общества исследований тяжелых ионов (Дармштадт), Университета Вольфганга Гёте (Франкфурт), Института теоретической и экспериментальной физики им. А.И. Алиханова (Москва) с опытом специалистов Департамента корпоративных технологий в Эрлангене, Мюнхене и Москве позволяют реализовывать крупные проекты. Одним из них является разработка новейшей системы по созданию мощного электромагнитного поля в ячейках ускорителя частиц. Созданный в результате этого проекта твердотельный микроволновой генератор станет более надежной и требующей меньших затрат альтернативой существующим системам. Это самый первый проект «Сименс», реализуемый в рамках

экосферы «Сколково» (см. подробнее ниже). На этом примере видно, как технический потенциал исследовательских институтов адаптируется к рыночным механизмам, при этом способствует получению прибыли и вносит вклад в развитие мировой науки и технологий.

Помимо участия в совместных исследовательских проектах, департамент поддерживает научные конференции и симпозиумы, а его представители преподают в университетах, например, Московском государственном институте электронной техники. Таким образом, сотрудничество между «Сименс» и российскими академическими учреждениями способствует трансферу технологий и лучшему применению результатов научных исследований в промышленности.

Традиционно, фундаментальные исследования мало соотносятся с законами рыночной экономики. Не только в России, но и в Европейских странах фундаментальная наука финансируется государством, тогда как прикладные исследования большей частью проводятся в институтах, ориентированных на получение прибыли, и выполняются по специальному заказу. Коммерциализация новых технологий является одной из глобальных тенденций в наше время. Поэтому по инициативе президента Российской Федерации был образован инновационный центр «Сколково» (www.i-gorod.ru). Проект подразумевает создание экосферы для привлечения интеллектуальных ресурсов и разработки инноваций, которые позволят уменьшить зависимость экономики страны от сырьевых ресурсов.

Сименс стала первой крупной иностранной компанией, заключившей соглашение о стратегическом партнерстве с технопарком «Сколково». В июле 2011 года было основано ООО «Сименс Научно-исследовательский центр» (100% дочернее предприятие). Сейчас деятельность центра осуществляется силами Департамента корпоративных технологий, но в ближайшем будущем он будет функционировать как отдельная структура со штатом 150 человек, которые будут заниматься экспериментальными разработками и прикладными исследованиями в таких областях, как энергоэффективность, ИТ и неэнергетические применения ядерных технологий. В перспективе возможно также развитие направления биомедицинских разработок.

Но уже сейчас можно сказать, что «Сколково» является действующим механизмом, который оказывает реальную поддержку в развитии прикладных исследований и открывает широкие перспективы таким инновационно-ориентированным компаниям, как «Сименс». ■

Industrielles Forschen in Russland

Während der Sowjetzeit waren Lehre und Forschung an den meisten russischen Instituten und Universitäten darauf ausgerichtet, Spitzentechnologie in Bereichen wie Luft und Raumfahrt, Werkstoffkunde oder Optik bereit zu stellen. Als jedoch nach dem Ende der Sowjetunion die Mittel äußerst knapp wurden, gingen viele Wissenschaftler ins Ausland oder wechselten den Beruf. Inzwischen stellt die russische Regierung wieder erhebliche Mittel für den Bildungs- und Forschungssektor bereit, wodurch die Wissenschaft in Russland eine signifikante Erneuerung erfährt.

Internationale Unternehmen unterstützen maßgeblich diese Entwicklung. Seit dem Jahr 2005 hat beispielsweise der Siemens Konzern eine ganze Reihe gemeinsamer Forschungsprojekte mit führenden russischen Universitäten und Forschungsinstituten initiiert, unter denen die Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität (MSU), die Sankt-Petersburger Staatliche Polytechnische Universität (SPBSTU) und mehrere Institute der Russischen Akademie der Wissenschaften zu nennen sind. Gemeinsam geforscht wurde und wird unter anderem in Bereichen der effizienten Nutzung von Energieressourcen, der Energieumwandlung, der Entwicklung und Optimierung neuer Werkstoffe, der adaptiven industriellen Regelungstechnik und neuer Konzepte für zuverlässige softwareintensive Systeme.

Der Open Innovation-Strategie folgend nutzt die Abteilung Corporate Technology intensiv Partnerschaften, um das Innovationspotential von Siemens zu vergrößern. Andererseits lernen die akademischen Partner die technischen Herausforderungen der Industrie besser kennen. Die Forschungsprojekte, die heute zusammen mit den russischen Universitäten und Instituten durchgeführt werden, helfen den Innovationsprozess zu optimieren und damit zu beschleunigen. Die Zeit der geschlossenen industriellen Forschung gehört der Vergangenheit an.

Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Ausarbeitung innovativer Projekte haben sich sowohl für die akademischen Partner als auch für die Unternehmen als gegenseitig vorteilhaft erwiesen. Indem Ideen und die reiche Erfahrung gemeinsam genutzt werden, profitieren beide Seiten von einem effektiveren Forschungsprozess, welcher qualitativ Innovationen schneller liefert.

So wird beispielsweise die hohe Kompetenz der Wissenschaftler am Budker Institut für Kernphysik (Novosibirsk), der Gesellschaft für Schwerionenforschung (Darmstadt) und der Johann Wolfgang von Goethe Universität (Frankfurt), sowie am Alikhanov Institut für theoretische und experimentelle Physik (Moskau) kombiniert mit dem Know-how der Spezialisten von Corporate Technology aus Erlangen, München und Moskau. Dies macht die Realisierung sehr ambitionierter Projekte wie die Erstellung innovativer Systemkomponenten zur Speisung elektromagnetischer Felder in Teilchenbeschleunigern realisierbar. Hierbei stehen Zuverlässigkeit, Kompaktheit und Kosteneffizienz im Verhältnis zu vergleichbaren Technologien im Fokus. Das technische Potential der Partnerinstitutionen trifft auf die Herausforderungen des Marktes und hilft, wirtschaftliche Aspekte und die Weiterentwicklung der Wissenschaft zu verbinden.

Neben gemeinsamen Forschungsprojekten unterstützt die Abteilung Corporate Technology wissenschaftliche Konferenzen und Symposien, ausgewählte Mitarbeiter unterrichten an verschiedenen Universitäten, wie zum Beispiel am Moskauer Institut für elektronische Technologien (MIET). Die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und russischen akademischen Einrichtungen fördert den Technologietransfer und damit die bessere industrielle Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse.

Martin Gitsels

Leiter Siemens-Forschung
Russland und GUS



Traditionell folgt die Grundlagenforschung nicht den Gesetzen der Marktwirtschaft. Nicht nur in Russland sondern auch in europäischen Staaten wird Grundlagenforschung deshalb durch die öffentliche Hand unterstützt. Andererseits basiert angewandte Forschung typischer Weise auf einem klar umrissenen Unterauftrag eines industriellen Partners.

Die Kommerzialisierung neuer Technologien ist einer der Haupttrends der neusten Zeit. Auf Initiative des russischen Präsidenten wurde das „Skolkovo Innovation Center“ (www.i-gorod.ru) gegründet. Das Skolkovo-Projekt soll die Innovationskraft Russlands stärken, um der starken wirtschaftlichen Abhängigkeit des Landes von Rohstoffen entgegenzuwirken.

Als erster internationaler Konzern wurde Siemens mit einem eigenständigen Forschungszentrum im Juli 2011 strategischer Partner der Skolkovo-Initiative. Als Teil der CT Abteilung wird das Forschungszentrum mittelfristig bis zu 150 Personen beschäftigen. Schwerpunktthemen umfassen dabei Gebiete der Energieeffizienz, Komponenten für Nuklearmedizin und IT Technologie. Weitere Forschungsgebiete wie Biomedizin sind angedacht. ■

Die Auslandsmobilität fördern!

Dr. Dorothea Rüland, Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Bonn, spricht mit Roberta Schiwiek über die gegenseitige Anerkennung von Hochschulabschlüssen, deren Auswirkungen auf die bilateralen Austauschzahlen sowie die Chancen des europäischen Hochschulraumes nach der Bologna-Deklaration.



Frau Dr. Rüland, 2012 ist das Deutsch-Russische Bildungs- und Wissenschaftsjahr: Welche Tendenzen hinsichtlich Qualität und Teilnehmerzahlen gibt es im bilateralen Austausch?

Das Wissenschaftsjahr hat viele wichtige neue Impulse gegeben, Tendenzen beim bilateralen Austausch machen sich aber erst langfristig bemerkbar. Rückblickend können wir sagen, dass der Austausch weiter intensiviert wurde: 2007 haben wir noch insgesamt 4.900 deutsche und russische Studierende und Wissenschaftler im Austausch gefördert, 2011 waren es 5.100. Dabei muss man leider konstatieren, dass der Austausch noch unausgewogen ist, denn darunter waren jeweils leider nur rund 1.400 Deutsche. Die hohen Förderzahlen sprechen für Qualität: Alle Förderungen werden im Wettbewerb vergeben und die Auswahlkommissionen berichten von einem fachlich hohen Niveau und außerordentlich hoher Motivation der russischen Studierenden und Wissenschaftler.

Auf welchem Stand befindet sich die Hochschulbildung in Russland: Benötigt es bei der Durchführung der Reformen die Unterstützung des Westens? Oder geht es vielleicht um eine gegenseitige Annäherung bei gleichzeitigem Beibehalt grundsätzlicher Unterschiede?

Man muss vorsichtig sein, vorschnell Urteile zu fällen. Und niemand nimmt gerne mit erhobenem Zeigefinger erteilte Ratschläge entgegen. Einerseits zehrt Russland bis heute von der breiten und durchaus soliden sowjetischen Infrastruktur im Hochschulbereich sowie von den Errungenschaften der

sowjetischen Spitzenforschung, insbesondere in den Naturwissenschaften und in technischen Disziplinen. Andererseits hat das russische Bildungsministerium in den letzten Jahren selbst die Schwachstellen und Herausforderungen des Hochschulsystems analysiert: beispielsweise zu geringe Internationalisierung in Forschung und Lehre, zu wenig anwendungsbezogene Forschung und zu geringe Attraktivität wissenschaftlicher Karrieren. Dort, wo russische Partner daran interessiert sind, sich gemeinsam mit deutschen Hochschulen an die Bewältigung dieser Herausforderungen zu machen, stehen wir mit einem Förderangebot bereit, welches die Weiterentwicklung der Hochschulsysteme beider Seiten unterstützt.

Im Vorjahres-Rating von QS tauchte unter den 500 weltweit führenden Hochschulen die Moskauer MGU als einzige auf – und das lediglich auf Rang 183.

Russland hat in der Tat in vielen renommierten internationalen Rankings in den letzten Jahren schlecht abgeschnitten; übrigens würden sich auch die deutschen Universitäten hier ein besseres Abschneiden wünschen. Wir empfehlen aber deutschen wir russischen Hochschulen gleichermaßen: Bevor die Kriterien der Rankings pauschal in Frage gestellt werden, sollte man sich einer schonungslosen Analyse unterziehen, weshalb man im Vergleich so ungünstig dasteht und welche Folgen das für die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ziele eines Landes hat. In einem nächsten Schritt kann man überlegen, ob es eigene Stärken gibt, die in den Rankings nicht angemessen berücksichtigt werden.

Die deutsche akademische Zusammenarbeit mit Russland ist ganz auf Partnerschaftlichkeit ausgelegt.

Am 1. Februar 2012 ist das Gesetz über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in Kraft getreten. Wird dieses Ihrer Einschätzung nach zur Ausweitung des deutsch-russischen Bildungsaustausches beitragen?

Die jüngsten gesetzlichen Regelungen zu Anerkennungsfragen in Russland – wie sie uns von Seiten des russischen Bildungsministeriums übermittelt wurden – kann ich nur außerordentlich begrüßen. In den letzten Jahren hatte es

Bei der akademischen Anerkennung russischer Abschlüsse in Deutschland sehen wir so gut wie keine Probleme.

viele Klagen aus russisch-deutschen Hochschulkooperationsprojekten insbesondere über die Anerkennung deutscher Bachelor-Abschlüsse in Russland gegeben. Wir hoffen, dass die neuen Gesetze auch ihre Entsprechung in einer „kundenfreundlichen“ Umsetzung haben, sodass hoffentlich zukünftig mehr Deutsche zum Studium an russische Hochschulen gehen werden. Das russische Bildungsministerium hat in den vergangenen Jahren deutlich gemacht, dass der derzeitige Anteil von unter 2% Ausländern an russischen Hochschulen stark erhöht werden muss, um im internationalen Wettbewerb der Bildungssysteme zu bestehen. Fortschritte bei Anerkennungsfragen sind ein wichtiger Beitrag dazu.

Wird es bald die Möglichkeit der Anerkennung von russischen Universitätsabschlüssen in Deutschland und der EU geben?

Bei der akademischen Anerkennung russischer Abschlüsse in Deutschland sehen wir so gut wie keine Probleme. Dies ist ein eingeübtes und in der Regel reibungsloses Verfahren. Bei der Zulassung zu bestimmten gesetzlich geregelten Berufen gibt es sicherlich noch Verbesserungsbedarf, bekanntermaßen hat die Bundesregierung auch hierzu eine Reihe von Verbesserungen und Erleichterungen auf den Weg gebracht.

Erklärtes Ziel der Bologna-Deklaration aus dem Jahre 1999 war es, die Konkurrenzfähigkeit des europäischen Hochschulbildungsraumes zu erreichen. Wo stehen wir heute?

Sicherlich ist der europäische Hochschulraum inzwischen konkurrenzfähiger geworden, dafür spricht auch, dass sich die Anzahl von Ausländern, die zum Studium nach Deutschland kommen, in den vergangenen Jahren erhöht hat. Andere Fragen wie z.B. die der beruflichen Qualifizierung durch ein Hochschulstudium sind durch Bologna ganz neu gestellt und noch nicht vollständig beantwortet worden. Wir haben also noch einige Aufgaben vor uns.

8. Nicht selten ist zu hören, der Brain-Drain verstärke sich. Inwiefern berücksichtigt der DAAD dieses Thema – verliert die GUS bald Ihre hellsten Köpfe?

Vor allem unmittelbar nach der „Wende“ in Osteuropa hat sich dies stark bemerkbar gemacht. Inzwischen stellen wir aber fest, dass gerade junge russische Nachwuchskräfte, die eine hervorragende Qualifikation an europäischen Hochschulen erworben haben, gerne und häufig lukrative Arbeitsangebote in Russland annehmen. Die deutsche akademische Zusammenarbeit mit Russland ist jedenfalls ganz auf Partnerschaftlichkeit ausgelegt und kann unserer Ansicht nach langfristig nur funktionieren, wenn dabei auch die Bedürfnisse beider Seiten nach hochqualifizierten Kräften berücksichtigt werden. ■



Dr. phil. Dorothea Rüland,

1955 geboren, studierte an der Universität Freiburg Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft und promovierte dort. Sie lehrte zwei Jahre in Exeter und anschließend fünf Jahre als DAAD-Lektorin in Thailand. 1991 wechselte Dr. Rüland zum DAAD und leitete von 1994-99 dessen Außenstelle in Indonesien. Es folgten verschiedene Leitungsaufgaben im DAAD, bis Dr. Rüland von 2008 bis 2010 das Amt der Direktorin des Center for International Cooperation an der Freien Universität Berlin ausübte. Seit dem 1. Oktober 2010 ist die vierfache Mutter Generalsekretärin des DAAD in Bonn.

В поддержку международной мобильности!

Д-р Доротеа Рюланд, генеральный секретарь Германской службы академических обменов в Бонне (ДААД), рассказала Роберте Шивек о взаимном признании дипломов о высшем образовании, его влиянии на цифры в двустороннем обмене, а также о перспективах для европейских университетов после принятия Болонской декларации.

2012 год стал Годом науки и образования Германии и России. Каковы тенденции относительно качества двустороннего обмена и числа его участников?

Год науки дал много новых важных импульсов, однако какие-то тенденции в двустороннем обмене удастся проследить лишь спустя определенное время. Если оглянуться назад, то можно утверждать, что обмен стал более интенсивным: в 2007 году мы оказали поддержку 4900 немецких и российских студентов и ученых, в 2011 году их стало 5100. Но, к сожалению, надо отметить, что цифры остаются непропорциональными: среди участников обмена лишь 1400 были немцами. Большое число стипендиатов говорит за качество: все стипендии присуждаются на конкурсной основе, и отборочные комиссии отмечают высокий профессионализм и необычайно высокую мотивацию российских студентов и ученых.

На каком уровне находится высшее образование в России? Нужна ли стране поддержка со стороны запада при проведении реформ? Или же речь идет, скорее, о взаимном сближении при одновременном сохранении основополагающих различий?

Не следует торопиться с преждевременными выводами. Да и никто не захочет следовать советам, данным по указке. С одной стороны, Россия продолжает почитать на лаврах солидной советской инфраструктуры в сфере высшего образования, а также достижений ведущих советских исследований, в особенности в естественных науках и технических дисциплинах. С другой стороны, за последние годы российское Министерство образования само проанализировало слабые места и проблемы системы высшего образования, например, слишком незначительная интернационализация научных исследований и обучения, слишком далекая от практики теория и слишком низкая привлекательность карьеры ученого. Там, где российские партнеры заинтересованы в совместной работе с немецкими вузами над этими проблемами, мы готовы оказать поддержку, призванную способствовать дальнейшему развитию систем высшего образования с обеих сторон.

Признание российских дипломов в Германии практически не представляет проблем.

В прошлогоднем рейтинге компании QS (Quacquarelli Symonds) в число 500 мировых ведущих вузов вошел единственный российский МГУ – и оказался всего лишь на 183 месте. Чем объяснить тот факт, что российские вузы получают столь низкие оценки по западным критериям?

За последние годы Россия действительно показала плохие результаты в рамках известных международных рейтингов. Впрочем, и германские вузы не могут похвастаться высокими результатами. Однако как немецким, так и российским университетам мы можем рекомендовать следующее: прежде чем ставить под вопрос справедливость того или иного критерия рейтинга, следует подвергнуть себя безжалостному анализу с тем, чтобы выяснить, почему же вуз не выдерживает сравнения на международной арене и какие последствия это влечет за собой для научных и экономических целей страны. И лишь после этого следует подумать, есть ли у вуза сильные стороны, недостаточно учитываемые в рейтингах.

1 февраля 2012 года вступил в силу закон о признании квалификаций в сфере высшего образования. Как Вы считаете, способствует ли это расширению российско-германского научного обмена?

Я могу лишь поприветствовать последние изменения в законодательстве относительно вопросов признания дипломов в России. За последние годы со стороны совместных проектов германо-российских вузов поступало много жалоб именно в отношении признания в России степени бакалавра, присвоенной в Германии. Мы надеемся, что новые законы найдут положительный отклик и у «клиентов» и в будущем больше немцев будут приезжать учиться в Россию. Российское Министерство образова-



ние за прошедшие годы подчеркивало, что процент иностранных учащихся в российских вузах, составляющий сейчас менее 2%, должен быть увеличен, чтобы университеты могли оставаться конкурентоспособными на между-

го образования, получили новое смысловое наполнение, и ответы на них еще только предстоит получить. Так что перед нами стоят новые задачи.

Сотрудничество между немецкими и российскими вузами основано на партнерских взаимоотношениях.

народной образовательной арене. А решение вопроса о признании квалификаций является важным шагом в данном направлении.

Появится ли вскоре возможность признания российских дипломов в Германии и ЕС?

Признание российских дипломов в Германии практически не представляет проблем. Это обычный и, как правило, беспрепятственный процесс. При допуске к определенным профессиям, контролируемым самим государством, разумеется, еще есть, к чему стремиться. Но и тут федеральное правительство уже приняло ряд мер, призванных упростить процесс в этой сфере.

Заявленной целью Болонской декларации 1999 года является повышение конкурентоспособности европейского университетского пространства. Какой прогресс на данный момент?

Европа, несомненно, стала более конкурентоспособной. Это подтверждает и тот факт, что число иностранцев, приезжающих на учебу в Германию, за последние годы значительно выросло. Другие вопросы, как, например, получение профессиональных навыков в рамках высше-

Нередко можно услышать об усилении «утечки мозгов». Как относится к этому ДААД? Неужели СНГ вскоре лишится своих самых светлых голов?

Этот процесс стал особенно заметен после воссоединения Германии. В настоящий момент мы можем, однако, констатировать, что именно молодое поколение российских ученых, получивших превосходное образование в европейских университетах, с удовольствием принимают предложения о работе, поступающих им из России. Сотрудничество между немецкими и российскими вузами основано на партнерских взаимоотношениях, и, на наш взгляд, в долгосрочной перспективе оно будет успешным лишь тогда, когда будут учитываться потребности обеих сторон в высококвалифицированных кадрах. ■



Д. фил. н. Доротеа Рюланд (1955)

закончила Университет Фрайбурга по специальности германистика, история и музыковедение и там же защитила свою докторскую диссертацию. В течение двух лет она преподавала в Эксетере, а затем – в качестве лектора ДААД – в Таиланде. В 1991 году д-р Рюланд перешла на работу в ДААД, а с 1994 по 1999 годы руководила его представительством в Индонезии. После ряда руководящих постов д-р Рюланд стала директором Центра международного сотрудничества университета FU Berlin. С 1 октября 2010 года мама четверых детей занимает пост генерального секретаря ДААД в Бонне.

Сотрудничество в сфере здравоохранения – взгляд назад и перспективы



Хельмут Хан

Председатель правления
Форума им. Р.Коха и
И.И.Мечникова

Россия и Германия сотрудничают во многих сферах. Российско-германский год образования, науки и инноваций 2011/12 позволил получить представление о впечатляющем многообразии данного сотрудничества. Частью этого многообразия является также сотрудничество в сфере здравоохранения. На протяжении лет оно поддерживается им. Р.Коха и И.И.Мечникова (ФКМ). ФКМ – это некоммерческая организация работающих на общественных началах медиков и связанных со здравоохранением лиц из сфер науки, политики и экономики. Форум был учрежден в 2006 году по случаю XI Форума «Петербургский диалог».

Сотрудничество включает в себя как фундаментальные исследования и прикладную медицину, так и междисциплинарные инициативы. Этот спектр тем был привнесен в Российско-германский год науки. В 2011 году в Новосибирске эксперты приняли участие в конференции под названием «Молекулярная основа инфекционных заболеваний», организованной совместно с Национальной академией наук Леопольдина и Сибирским отделением Российской академии медицинских наук. Семинар по вопросам здравоохранения в рамках форума «Любопытство – компетентность – опыт. Россия и Германия в научном диалоге», состоявшегося в сентябре 2011 года в Берлине, представил проекты, в первую очередь, молодых ученых. «Опыт при лечении пациентов с диабетом 2-го типа в России и Германии» стал темой семинара Северо-западного университета им. Мечникова и секции эндокринологии и диабетологии ФКМ в марте в Санкт-Петербурге. И совсем недавно в Новосибирске был проведен симпозиум «Современные технологии в диагно-

Сотрудничество включает в себя как фундаментальные исследования и прикладную медицину, так и междисциплинарные инициативы.

России. Хронические заболевания, например, Diabetes mellitus, приобретают все большее значение, а увеличение частоты заболевания раком предстательной железы у российских мужчин свидетельствует об изменяющейся демографической ситуации. Усилия с обеих стороны необходимы и для борьбы с социально значимыми инфекциями. Высокая частотность заболевания мультирезистентным штаммом туберкулеза делает необходимыми совместные исследовательские инициативы. Актуальны и экспертный обмен в медицине чрезвычайных ситуаций и спасательной медицине, и вопросы применения информационных технологий в здравоохранении.

Для решения предстоящих трудностей Россия создала национальный проект «Здоровье». К его целям относятся улучшение профилактики заболеваний и создание предпосылок для здорового образа жизни. Основной целью является снижение уровня смертности. На этих целях базируется закон о реформе здравоохранения от 2012 года, где основной упор делается на профилактике и поддержке здоровья. Новому министру здравоохранения предстоит решить множество задач. ФКМ же готов оказать содействие своей профессиональной компетенцией. Мы рады приветствовать всех желающих поддерживать нашу деятельность! А тем, кто готов это сделать уже сейчас, мы незамедлительно выражаем нашу благодарность. ■

Системам здравоохранения России и Германии еще предстоит столкнуться с большими общими сложностями.

стике и лечении рака предстательной железы».

Деятельность форума, направленная на гармонизацию российского здравоохранения с немецким, стала в настоящее время еще более многообразной. Наряду с заседаниями и семинарами она также охватывает личный обмен, инициацию научных проектов, повышение квалификации и консультацию в самом широком смысле.

Эти немногочисленные примеры свидетельствуют также о том, с какими общими сложностями еще предстоит столкнуться системам здравоохранения Германии и

Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Russland und Deutschland kooperieren in vielfältigen Bereichen. Das Deutsch-Russische Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/12 hat auf eindrucksvolle Weise Einblick in diese Vielfalt gegeben. Teil dieser Vielfalt war auch die Kooperation im Gesundheitswesen. Diese wird seit Jahren vom Koch-Metschnikow-Forum (KMF) gefördert. Das KMF ist eine Non-Profit-Organisation von ehrenamtlich arbeitenden Medizinerinnen und dem Gesundheitsbereich nahestehenden Personen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Die Gründung geht auf das Jahr 2006 anlässlich des 6. Petersburger Dialoges zurück.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich dabei von der Grundlagenforschung über den Bereich der angewandten Medizin bis hin zu interdisziplinären Ansätzen. Dieses Spektrum wurde ins deutsch-russische Wissenschaftsjahr eingebracht. Unter dem Titel „Molecular Basis of Infections“ tagten im Juni 2011 Experten bei einer gemeinsam mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften ausgerichteten Konferenz in Nowosibirsk. Mit einem Gesundheitsworkshop beim Forum „Neugier – Kompetenz – Erfahrung. Russland und Deutschland im wissenschaftlichen

sind freilich noch vielfältiger. Neben Tagungen und Seminaren umfassen sie auch den personenbezogenen Austausch, Initiierung von Forschungsvorhaben, die Fort- und Weiterbildung sowie die Beratung im weitesten Sinne.

Diese wenigen Beispiele deuten aber auch an, vor welchen gemeinsamen Herausforderungen die Gesundheitssysteme in Deutschland und in Russland noch stehen. Chronische Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes mellitus gewinnen an Bedeutung und die Zunahme der Prostata-Erkrankungen bei russischen Männern deutet auf eine sich wandelnde demographische Situation hin. Aber auch bei den sozialrelevanten Infektionen sind gemeinsame Anstrengungen vonnöten. Ein hohes Auftreten von multi-resistenten Tuberkulosestämmen macht gemeinsame Forschungsanstrengungen nötig. Andere Themenfelder sind der Expertenaustausch in der Notfall- und Rettungsmedizin oder Fragen zum Einsatz von Informationstechnologien im Gesundheitswesen.

Russland hat für die bevorstehenden Herausforderungen ein Nationales Projekt Gesundheit ins Leben gerufen. Zu den Zielen gehören die Verbesserung der Krankheitsvorbeugung und die Schaffung der Voraussetzungen für eine

Helmut Hahn

Vorstandsvorsitzender des
Koch-Metschnikow-Forums



Dialog“ im September 2011 präsentierten vor allem junge Nachwuchswissenschaftler in Berlin ihre Projekte. „Erfahrungen bei der Behandlung von Patienten mit Typ-2-Diabetes in Deutschland und Russland“ war Thema eines Seminars der Nord-West-Medizinischen Universität Metschnikow und der Sektion Endokrinologie und Diabetologie des KMF im März in St. Petersburg. Erst jüngst wurde das Symposium „Moderne Technologien in der Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms“ in Nowosibirsk durchgeführt.

Die aktuellen Aktivitäten im Hinblick auf eine Harmonisierung des russischen mit dem deutschen Gesundheitswesen

gesunde Lebensweise. Hauptziel ist die Mortalitäts-senkung. Das Gesundheitsreformgesetz von 2012 knüpft daran an und setzt einen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung. Die neue russische Gesundheitsministerin steht vor großen Aufgaben. Das KMF ist bereit, sich mit seiner Fachkompetenz einzubringen. Interessierte, die unsere Tätigkeit unterstützen möchten, sind herzlich willkommen. All denen die es bereits tun, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. ■

Die Zusammenarbeit erstreckt sich von der Grundlagenforschung über den Bereich der angewandten Medizin bis hin zu interdisziplinären Ansätzen.



От обмена к структурированным программам

Болонский процесс и глобализация систем образования меняют современный образ университета. Две важнейшие задачи, стоящие перед университетом сегодня, заключаются в том, чтобы найти баланс между академическим образованием и практическим уклоном и остаться конкурентоспособным на международной арене. Поэтому немецкие вузы избрали новый путь в образовании и науке, в том числе в сотрудничестве с Россией.

Тобиас А. Стюдеманн

Представитель

Freie Universität Berlin

в Москве

Российско-немецкие академические отношения исторически связаны с именами великих ученых Александра фон Гумбольдта и Михаила Ломоносова. Они сохранились и в период холодной войны, так как уже в 1968 году Свободный университет Берлина (Freie Universität Berlin), а в 1970 году и Немецкое научно-исследовательское сообщество подписали соглашения о сотрудничестве с российскими институтами.



В прошлом интернационализация вузов в основном заключалась в студенческом, академическом и информационном обмене. Теперь она переместилась в сторону структурированных программ обмена, которые в свою очередь могут стать частью стратегического сотрудничества.

Для бакалавров и магистров и молодых ученых зачастую должны проводить определенное время (так называемые mobility windows) в иностранном институте-партнере. Помимо опыта, приобретаемого за границей, все чаще становится возможным получение двух дипломов: от родного и зарубежного университетов. Одни лишь российские и европейские университеты предлагают около 250 совместных двойных магистерских программ.

Университеты Гамбурга, Бремена, Киля, Потсдама и Росток, занимающиеся полярными и морскими исследованиями, а также другие научно-исследовательские институты предлагают, к примеру, совместно с Санкт-

Петербургом государственным университетом магистерскую программу ПОМОП. Возможность «воспитать» собственных молодых ученых в транснациональном контексте и таким образом укрепить академические связи снизу вверх дает и German-Russian Interdisciplinary center G-RISC, проект, реализуемый преимущественно за счет поддержки ДААД. В его рамках Freie Universität Berlin и СПбГУ предоставляют в распоряжение немецких и российских ученых платформу, финансируемую за счет спонсорских средств. Наряду с конференциями и семинарами в различных городах в области физики, геофизики, физической химии и математики молодое поколение ученых может накапливать и свой собственный научный опыт, сотрудничая с самостоятельно выбранными партнерами за рубежом.

Для того чтобы сделать отдельные программы и их участников более независимыми, недавно были запущены стратегические партнерства, например между Freie

Для того чтобы сделать отдельные программы и их участников более независимыми, недавно были запущены стратегические партнерства

Universität Berlin и СПбГУ. G-RISC является составной частью стратегического партнерства между обоими вузами, заключающегося в совместных образовательных программах и научном обмене в рамках различных предметов и дисциплин. Ожидается, что стратегическое партнерство даст толчок большей мобильности и активизации междисциплинарного обмена и положительно скажется на количестве совместных публикаций.

Несмотря на значительный интерес к России, существуют и свои сложности. Типичная проблема заключается в допуске иностранцев к учебе. Лишь когда эти вопросы будут окончательно решены, российско-немецкое партнерство получит тот стимул, который приведет его к долгосрочному успеху. ■

Vom Austausch zu strukturierten Programmen

Der Bologna-Prozess und die Globalisierung der Bildungssysteme verändern das Bild der Universität. Die Balance zwischen akademischer Ausbildung und Praxisnähe zu finden und im internationalen Wettbewerb zu bestehen, sind zwei der aktuellen Herausforderungen. Deutsche Hochschulen gehen dabei in Bildung und Wissenschaft neue Wege, auch in der Kooperation mit Russland.

Die deutsch-russischen akademischen Verbindungen sind geschichtlich mit großen Gelehrten wie Alexander von Humboldt und Michail Lomonossow verbunden. Diese Beziehungen sind während des Kalten Krieges nie abgebrochen, denn bereits 1968 unterzeichneten die Freie Universität Berlin und 1970 die Deutsche Forschungsgemeinschaft Kooperationsvereinbarungen mit russischen Einrichtungen.

Die Balance zwischen akademischer Ausbildung und Praxisnähe zu finden und im internationalen Wettbewerb zu bestehen, sind zwei der aktuellen Herausforderungen.

In der Vergangenheit bestand die Internationalisierung von Hochschulen im Wesentlichen im Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Informationen. Seit einiger Zeit geht der Trend in Richtung strukturierter Austauschprogramme, die wiederum Teil einer strategischen Zusammenarbeit werden können.

Für Bachelor- und Masterstudierende und bei der Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses gibt es häufig feste Zeiten – mobility windows –, die an einer ausländischen Partnerinstitution verbracht werden. Neben Auslandserfahrung können dabei vermehrt zwei Diplome – das von der Heimat- und das der ausländischen Partneruniversität – erworben werden. Allein ca. 250 Doppel-Masterprogramme bieten russische und europäische Hochschulen inzwischen gemeinsam an.

Die in der Polar- und Meeresforschung tätigen Universitäten Hamburg, Bremen, Kiel, Potsdam und Rostock sowie weitere Forschungsinstitute bieten bspw. das Masterstudienprogramm POMOR mit der Staatlichen Universität St. Petersburg an. Den eigenen Nachwuchs in einem transnationalen Kontext auszubilden und so die akademischen Verbindungen bottom-up zu stärken, ermöglicht auch das German-Russian Interdisciplinary Science Center (G-RISC), das vor allem vom DAAD finanziert wird. Dabei stellen die Freie Universität Berlin und die Staatliche Universität St. Petersburg eine drittmittelfinanzierte Plattform zur Verfügung, die für deutsche und russische Wissenschaftler gleichermaßen offensteht. Neben Konferenzen und Workshops an unter-

schiedlichen Standorten in den Bereichen Physik, Geophysik, Physikalische Chemie und Mathematik können hier bereits Nachwuchswissenschaftler eigene Forschungserfahrungen mit frei gewählten Partnern im Ausland sammeln.

Um universitäre Partnerschaften von einzelnen Programmen und Personen unabhängiger zu machen, gibt es seit Neuestem strategische Partnerschaften, wie sie die Freie Universität u.a. mit der Staatlichen Universität St. Petersburg entwickelt. G-RISC ist Teil der strategischen Partnerschaft zwischen beiden Universitäten, die durch gemeinsame Bildungsprogramme und wissenschaftlichen Austausch in verschiedenen Fächern und Disziplinen ausgebaut wird. Erhofft wird von den strategischen Partnerschaften erhöhte Mobilität, stärkerer interdisziplinärer Austausch und eine steigende Zahl gemeinsamer Publikationen.

Tobias A. Stüdemann

Leiter des Verbindungsbüros der Freien Universität Berlin in Moskau

Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin



Um universitäre Partnerschaften von einzelnen Programmen und Personen unabhängiger zu machen, gibt es seit Neuestem strategische Partnerschaften.

Trotz des großen Interesses an Russland gibt es auch Schwierigkeiten. Ein typisches Problem betrifft z.B. den Zugang für Ausländer zum Studium. Erst wenn u.a. diese Fragen dauerhaft gelöst sind, werden deutsch-russische Partnerschaften jene Dynamik gewinnen, die zu einem nachhaltigen Erfolg führen wird. ■



Клаус Мангольд
почетный консул

Укрепляя будущее

В октябре этого года в Баден-Бадене пройдут уже пятые по счету Германо-Российские беседы. Они в очередной раз послужат попыткой укрепления российско-германского партнерства и улучшения личностных взаимосвязей между странами.

Участники Германо-Российских бесед, молодые руководители из Германии и России, обсудят современное положение экономики и общества. Этот диалог призван повысить чувство сознательности молодой элиты, а также улучшить ее профессиональные и управленческие качества. Он стал очередным кирпичиком в составе традиционно хороших российско-немецких отношений и оказывает положительное влияние на взаимопонимание руководящих работников обеих стран. Кроме того, «Беседы в Баден-Бадене» стали каркасом взаимного доверия, на котором зиждется долгосрочное сотрудничество между нашими странами. За рамками форума уже успела сформироваться постоянно растущая сеть контактов, являющаяся платформой для ведения диалога и приобретающая все большее значение в партнерстве Германии и России. Путем прямого диалога между руководителями высшего звена и предприятиями из различных отраслей происходит обмен экономическими и политическими точками зрения и мнениями, что приводит к улучшению взаимопонимания между участниками. Именно дискуссии по тому или иному предмету и тесно связанные с ними вопросы экономики, политики и общества создают важную опору постоянно расширяющейся сети участников из России и Германии.

Эта сеть, состоящая из преимущественно молодых руководителей, представляет собой поколение менеджеров будущего, которые через несколько лет будут задавать тон экономическим взаимоотношениям наших стран. По этой причине необходимо уже сегодня оказывать

ним предстоит взять на себя ответственность, выходящую за границы одной страны, в сфере, которая на первый взгляд не входит в компетенцию того или иного руководителя. Именно поэтому эффективно функционирующая сеть контактов – это условие успешного сотрудничества наших стран.

Германо-Российские беседы в Баден-Бадене стали важной основой для формирования сети руководителей, которая, в свою очередь, является основополагающим условием совместного успеха при преодолении экономических и, прежде всего, межкультурных барьеров.

Ежедневно обе страны сталкиваются с политическими, социальными и экономическими изменениями, что представляет собой очередной вызов будущего. Социальная ответственность и рост международной конкуренции приводят к тому, что роль предприятий в решении социальных проблем непреодолимо растет. Сегодня, во времена экономических кризисов и политических волнений, предпринимательская ответственность пользуется особым спросом. У предприятий должны занимать более активную позицию в отношении подобных проблем. Им необходимо будет пространство для обсуждения различных аспектов этой ответственности и создания новых импульсов.

Лишь хорошо слаженная работа руководителей и предпринимателей сможет преодолеть вызовы сегодня и завтра, а Германо-Российские беседы предлагают для того превосходную платформу.

В этом году 30 немецких и российских руководителей из экономики и гражданского общества сядут за стол переговоров под лозунгом «Рынка – как можно больше, государства – по мере необходимости?» и обсудят с предпринимателями и экспертами вопросы соотношения государства, экономики и гражданской активности.

Как и каждый год, речь пойдет о различных аспектах социальных и экономических вопросов и, без сомнения, будут предложены интересные идеи и решения для укрепления двусторонних отношений наших стран. Беседы в Баден-Бадене являются идеальной платформой для улучшения коммуникации и интенсификации экономических отношений, двигателя германо-российских отношений.

Я убежден, что Германо-Российские беседы станут важной вехой в развитии обоих обществ. ■

Беседы в Баден-Бадене являются идеальной платформой для улучшения коммуникации и интенсификации экономических отношений, двигателя германо-российских отношений.

интенсивную поддержку в создании взаимного понимания и доверия между представителями современной элиты экономики и политики. Это доверие – фундамент сотрудничества сегодня и завтра. Риски и шансы, с которыми мы столкнемся в будущем, требуют обширных компетенций и ответственных руководителей. Послед-

Die Netzwerke der Zukunft stärken

Im Oktober dieses Jahres finden bereits zum fünften Male die Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden statt. Es soll erneut versucht werden, aus den Gesprächen das Potenzial der deutsch-russischen Partnerschaft zu nutzen und an einer engeren persönlichen Verbindung der beiden Länder zu arbeiten.

Eingeladen werden junge deutsche und russische Führungskräfte mit dem Ziel, über aktuelle Wirtschaftsthemen und gesellschaftliche Fragestellungen zu sprechen. Durch diesen Dialog wird das Verantwortungsbewusstsein junger Eliten, aber auch ihre Fach- und Führungskompetenz gefördert. Mit diesen Gesprächen legen wir einen weiteren Baustein für die traditionell guten deutsch-russischen Beziehungen und fördern das gegenseitige Verständnis zwischen den Führungskräften beider Länder. Ferner bilden die Gespräche in Baden-Baden ein Gerüst für gegenseitiges Vertrauen, das die Basis für eine positive und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern ist. Es hat sich bereits ein stetig wachsendes Netzwerk außerhalb der Gespräche etabliert, welches eine Diskussionsplattform bildet und immer größere Bedeutung in der deutsch-russischen Partnerschaft gewinnt. Durch den direkten Dialog zwischen Spitzenmanagern und Unternehmerpersönlichkeiten aus unterschiedlichen Industriebranchen werden wirtschaftliche und politische Ansichten und Anregungen ausgetauscht, was zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der Teilnehmer führt. Gerade fachliche Auseinandersetzungen

Die Gespräche in Baden-Baden sind eine ideale Plattform für die Verbesserung der Kommunikation und Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen, die der Motor der deutsch-russischen Partnerschaft sind.

und damit eng verbundene Problemstellungen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bilden das Gerüst für ein sich immer mehr ausweitendes Netzwerk zwischen den Teilnehmern aus Deutschland und Russland.

Dieses Netzwerk aus überwiegend jungen Führungskräften ist die zukünftige Management-Generation, die in einigen Jahren den Takt der Wirtschaftsbeziehungen unserer Länder bestimmen wird. Umso wichtiger ist es schon heute, das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zwischen den heutigen Eliten aus Wirtschaft und Politik beider Länder intensiv zu fördern. Dieses Vertrauen bildet das Fundament für die Zusammenarbeit heute und – noch mehr in der Zukunft. Die Risiken und Chancen der Zukunft verlangen fachübergreifende Kompetenzen und verantwortungsbewusste Führungskräfte: Diese werden länderübergreifende Verantwortung übernehmen müssen, wo sie auf den ersten Blick gar nicht zuständig

sind. Umso mehr bildet ein effektives Netzwerk die Voraussetzung für eine erfolgreiche und grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern.

Die Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden sind zu einem wesentlichen Baustein für eine nachhaltige Netzwerkbildung unter den Führungskräften geworden, welches wiederum eine grundlegende Voraussetzung für einen gemeinsamen Erfolg bei der Überwindung wirtschaftlicher und vor allem interkultureller Barrieren darstellt.

Täglich werden wir mit dem politischen, gesellschaftlichen und vor allem wirtschaftlichen Wandel in beiden Ländern konfrontiert. Dieser Wandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Soziale Verantwortung und der wachsende internationale Wettbewerbsdruck tragen dazu bei, dass das Engagement von Unternehmen und ihr Beitrag zur Lösung sozialer Probleme zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die unternehmerische Verantwortung ist heute, in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und politischer Irritation, besonders gefragt. Unternehmen werden die Verpflichtung haben, sich aktiv mit der Bewältigung dieser Herausforderungen auseinanderzusetzen. Sie werden einen Raum schaffen müssen, um verschiedene Aspekte der Verantwortung diskutieren und neue Impulse setzen zu können.

Nur gut vernetzte Spitzenmanager und Unternehmerpersönlichkeiten werden die neuen Herausforderungen von heute und morgen gemeinsam meistern können und die Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden bieten hierfür eine hervorragende Basis.

In diesem Jahr diskutieren 30 deutsche und russische Führungskräfte aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft unter der Leitfrage: „So viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig?“ mit Unternehmern und Experten über das Verhältnis von Staat, Wirtschaft und Bürger.

Wie jedes Jahr wird man auch in diesem Jahr über die verschiedenen Aspekte sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen diskutieren und sicherlich interessante Ideen und Impulse für die Intensivierung bilateraler Beziehungen zwischen unseren Ländern erhalten können. Die Gespräche in Baden-Baden sind eine ideale Plattform für die Verbesserung der Kommunikation und Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen, die der Motor der deutsch-russischen Partnerschaft sind.

Ich bin davon überzeugt, dass die Gespräche wieder dazu beitragen, dass beide Gesellschaften zukünftig noch mehr davon profitieren werden. ■

Klaus Mangold

Honorarkonsul
der Russischen Föderation
für Baden-Württemberg

Сервисные клубы как союз единомышленников



Томас Фасбендер
Rotary Club Moskau
Метрополь

С момента своего основания более ста лет тому назад так называемы сервисные клубы – прежде всего «Rotary» и «Lions» – нашли твердую почву под ногами почти во всех странах. Сервисные клубы являются неправительственными организациями в лучшем смысле этого слова: они олицетворяют гуманистическую сторону свободно организованного общества, обязательства по отношению к совместному существованию невзирая на государство, политику, религию, половую принадлежность, цвет кожи и национальность. Сервисные клубы придерживаются картины мира, в которой каждый индивид желает что-то изменить в своем окружении. Каждый член клуба востребован, а помощь никогда не является абстрактной.

В немецкоговорящих странах первые клубы существуют с двадцатых годов. В России «Rotary» и «Lions» активно действуют с 1990 года; в советские времена такого рода объединения были запрещены.

Между тем их число в России выросло до 83 клубов «Rotary» и 22 клубов «Lions» в 40 городах федерации. Как и во всех других странах, клубы имеют локальную организацию. Члены клуба живут поблизости и посещают собрания, проходящие чаще всего каждую неделю на постоянном месте.

В Москве существует 2 немецкоязычных клуба Rotary: RC Moskau Humboldt (с 2005) и RC Moskau Metropol (с 2011). Кроме того, немецкоязычные члены клуба посещают англоговорящие RC Moscow International и RC St. Petersburg International, а также московский Lions Club Intercontinental. Но и в других регионах России можно найти членов клуба, говорящих по-немецки. Такое многообразие – уникальное явление в мире, в связи с чем в рамках сервисных клубов в России находит свое продолжение старая немецкая традиция, канувшая в небытие на долгие десятилетия с 1914 года.

В рамках сервисных клубов в России находит свое продолжение старая немецкая традиция, канувшая в небытие на долгие десятилетия с 1914 года.

Все сервисные клубы ставят перед собой две цели: с одной стороны, развитие дружеских связей и общительности, с другой – поддержка социальных проектов. Под социальными проектами клубы понимают конкретные проекты в своем окружении, нацеленные на доступную и поддающуюся проверке поддержку нуждающимся людям.

Клубы, члены которых на протяжении многих лет постоянно живут в стране, знают, насколько важной является именно возможность проверки. Ведь государствен-

ные органы соцзащиты не пользуются славой структур, с ответственностью подходящих к вопросу распределения своих средств. Однако в России существует множество частных инициатив, которые продвигают социальные проекты помощи, демонстрируя впечатляющее рвение и прозрачность, не вызывающую никаких сомнений. К ним относятся инициативы, получающие поддержку от сервисных клубов – будь то материальные и денежные средствами или квалифицированные кадры, – независимо от того, идет ли речь о ремонте детских игровых площадок или уборке мусора в общественных парках.

Центральным проектом клуба RC Moskau Humboldt является частный детский дом в подмосковном Рогачево. С 2002 года RC Moscow International проводит международный детский музыкальный конкурс Rotary Lions Club Intercontinental взял шефство над московской травматологической детской больницей, а клуб RC Moskau Metropol, среди всего прочего, оказывает поддержку детям, страдающим муковисцидозом.

Необходимые средства помимо членских взносов собираются в первую очередь при помощи фондов по сбору помощи. Это могут быть акции, связанные с конкретным проектом, или, например, ежегодный праздничный бал Gans und Tanz, проводимый RC Moskau Humboldt по случаю Дня святого Мартина. Клаус Тамалла, президент клуба в 2012/13 году, заявляет: «Мы гордимся тем, что чистый доход от таких мероприятий каждый раз составляет пятизначную сумму в евро». Такие благотворительные акции, как Gans und Tanz служат не только двум основным целям клубной жизни, но также являются инструментами привлечения новых членов и внимания общественности. Благодаря своей репутации клубы могут привлечь на свои встречи важных экспертов со стороны. В этом им помогают связи между членами клубов, например, внутри журналистской среды. Таким образом возникают разнообразные программы, способствующие пониманию политических, социальных и культурных процессов. ■

Service-Clubs als Ausdruck der Verbundenheit

Seit ihrer Gründung vor über hundert Jahren haben die sogenannten Service-Clubs – vor allem Rotary und Lions – in fast allen Ländern eine feste Basis gefunden. Service-Clubs sind NGOs im besten Wortsinn: Sie verkörpern die humanistische Seite der frei organisierten Gesellschaft, die Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwesen unabhängig von Staat, Politik, Religion, Geschlecht, Hautfarbe oder Nationalität. Service-Clubs stehen für ein Weltbild, in dem der Einzelne in seinem lokalen Umfeld etwas bewegen will. Jedes Mitglied ist gefordert und die Hilfe ist nie abstrakt.

In den deutschsprachigen Ländern gibt es die ersten Clubs seit den zwanziger Jahren. In Russland sind Rotary und Lions seit 1990 aktiv; zur Sowjetzeit waren vergleichbare Vereinigungen verboten.

Inzwischen ist die Zahl in Russland auf 83 Rotary Clubs und 22 Lions Clubs in über 40 Städten der Föderation angewachsen. Wie in allen Ländern sind die Clubs lokal organisiert. Die Mitglieder wohnen vor Ort und besuchen die zumeist wöchentlichen Treffen in ihrem Stammlokal.

Im Rahmen der Service-Clubs wird die starke deutsche Tradition in Russland fortgeschrieben, die nach 1914 für viele Jahrzehnte verschüttet war.

In Moskau existieren zwei deutschsprachige Rotary Clubs: RC Moskau Humboldt (seit 2005) und RC Moskau Metropol (seit 2011). Mitglieder mit deutscher Muttersprache gibt es außerdem in den englischsprachigen Clubs RC Moscow International und RC St. Petersburg International sowie im Moskauer Lions Club Intercontinental. Auch in anderen russischen Regionen sind deutschsprachige Mitglieder in verschiedenen Clubs zu finden. Diese Fülle ist auf der Welt einmalig, womit im Rahmen der Service-Clubs die starke deutsche Tradition in Russland fortgeschrieben wird, die nach 1914 für viele Jahrzehnte verschüttet war.

Alle Service-Clubs haben sich zwei Zielen verschrieben: der Pflege von Freundschaft und Geselligkeit auf der einen und der Unterstützung von Sozialprojekten auf der anderen Seite. Unter Sozialprojekten verstehen die Clubs konkrete Hilfsprojekte in ihrer lokalen Umgebung, die bedürftigen Menschen nachvollziehbare und überprüfbare Unterstützung gewähren.

Die Clubs, deren Mitglieder teils viele Jahre im Lande leben, wissen, wie wichtig gerade die Überprüfbarkeit ist. Stehen doch die staatlichen sozialen Strukturen nicht eben im Ruf, mit ihren Mitteln besonders verantwortungsvoll umzugehen. Doch gibt es in Russland sehr viele private Initiativen, die mit beeindruckendem Einsatz und unzweifelhafter Transparenz soziale Hilfsprojekte vorantreiben. Es sind solche Initiativen, die von den Service-Clubs unterstützt werden – mit Sach- und Geldmitteln, aber auch mit persönlichem Einsatz, sei es

die Renovierung eines Kinderspielplatzes oder die Entmüllung öffentlicher Parks.

Das zentrale Projekt des RC Moskau Humboldt ist ein privat betriebenes Waisenheim in Rogatschowa außerhalb Moskaus. Der RC Moscow International veranstaltet seit 2002 den Internationalen Rotary Kinder-Musikwettbewerb. Der Lions Club Intercontinental betreut ein Moskauer Trauma-Kinderkrankenhaus und seitens des RC Moskau Metropol wird u.a. ein Hilfsprojekt für Kinder, die an Mukoviszidose leiden, unterstützt.

Die notwendigen Mittel werden außer durch Mitgliedsbeiträge in erster Linie mit Hilfe von Fundraisern aufgetrieben. Das können projektbezogene Einzelaktionen sein oder Veranstaltungen wie der alljährlich um den Martinstag herum vom RC Moskau Humboldt organisierte festliche Ball „Gans und Tanz“. Klaus Tomalla, der Präsident des Clubs im rotarischen Jahr 2012/13: „Wir sind stolz darauf, als Reinerlös regelmäßig einen fünfstelligen Eurobetrag verzeichnen zu können.“

Fundraiser wie „Gans und Tanz“ dienen nicht nur den zwei Hauptzielen des Clublebens, sie sind auch Instrumente für

Thomas Fasbender

Rotary Club Moskau
Metropol



die Werbung neuer Mitglieder und steigern das Ansehen in der Öffentlichkeit. Mit Hilfe ihrer Reputation sind die Clubs in der Lage, zu ihren wöchentlichen Treffen attraktive externe Referenten zu gewinnen. Dabei helfen die Netzwerke der Mitglieder, etwa der Journalisten unter ihnen. So entstehen vielfältige Vortragsprogramme, die Verständnis für politische, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse vermitteln. ■



Контакты – связи – сотрудничество

«Василий Якеменко, бывший глава «Росмолодежи», станет основателем собственной партии. Приверженец Путина хочет собрать вокруг себя людей будущего...» – «30-летний Николай Никифоров, назначенный на должность министра связи и массовых коммуникаций, стал самым молодым из глав всех министерств в Российской Федерации...» – «Российская группа «Бурановские бабушки» заняла второе место на «Евровидении-2012» в Баку...»

Карин фон Бисмарк

Председатель союза
«Виртшафтсклуб
Руссланд»

Заголовки, подобные тем, что появились в средствах массовой информации одним прекрасным майским днем, еще раз подтверждают: гражданское общество в России постоянно меняется. Но как это все сопоставить с тем образом России, который складывался десятилетиями? Двигается ли Россия «по накатанной», как это часто происходило в прошлом, – или страна действительно готова к кардинальным переменам? Каково отношение немцев к этой стране на самом деле? Являются ли они просто соседями по Европе – или же надежными партнерами и верными друзьями?

Заинтересованные политические и экономические круги Германии сегодня часто задаются вопросом о необходимости дополнительной, еще не существующей платформы, где представители политики и экономики наших двух стран могли бы напрямую и более эффективно обмениваться опытом. Ответ – однозначное «да»! Необходимо

В век социальных сетей и глобализации межкультурная компетенция и личностные взаимоотношения являются ключом к успеху.

множество платформ, на которых люди будут встречаться, общаться, учиться друг у друга и с помощью которых они станут лучше понимать друг друга и, в конце концов, смогут найти настоящих друзей и партнеров. В век социальных сетей и глобализации межкультурная компетенция и личностные взаимоотношения являются ключом к успеху.

Необходимость создания подобной платформы стало причиной основания «Виртшафтсклуб Руссланд» (ВКР). Будучи основанным в 2010 году в качестве частной инициативы немецкоязычных специалистов в России, ВКР превратился в связующее звено между бизнесменами Германии и России. При этом в центре внимания стоят личное общение и контакты, выходящие за рамки регулярных встреч и посвященные, помимо всего прочего, социальным темам.

«За последний год на наших мероприятиях побывали свыше 2300 бизнесменов, а члены и друзья нашего клуба

Каково отношение немцев к России на самом деле? Являются ли они просто соседями по Европе – или же надежными партнерами и верными друзьями?

рассказывают, что от личного общения они получили новый толчок к дальнейшему развитию», – рассказывает д-р Карин фон Бисмарк, председатель правления ВКР. «Для нас как члена Российско-Германской Внешнеторговой палаты особенно важно свести вместе ведущих представителей экономики; кроме того, мы занимаемся самыми разными вопросами из мира культуры и искусства, спорта, а также средств массовой информации и политики».

Основной акцент деятельности ВКР лежит на создании сети деловых связей и контактов. Главными событиями этого года стали мероприятия с участием российских министров и немецких депутатов, ярмарки «Арт Москва», музея «Грюнес Гевёльбе» в Дрездене, олимпийских чемпионов, таких как, например, Клаудия Пехштайн. А акции, посвященные таким темам, как автомобилестроение, логистика и таможенный союз, электронная коммерция, городское планирование и политика размещения производства, финансовые и медийные вопросы привели к значительному росту числа участников ВКР.

Все мероприятия, проводимые ВКР, получили одобрение и положительные отклики в обеих странах. В настоящее время Клуб работает не только в Москве и Санкт-Петербурге: открыв представительство в Дюссельдорфе, он расширяет поле своей деятельности и в Германии.

В том, насколько хорошо и быстро ВКР сумел вжиться в роль посредника, смогло убедиться Посольство Германии в Москве и приглашенный им берлинский депутат: всего за три рабочих дня команда Карин фон Бисмарк и ее коллеги Уве Лейшнер и Торбен Лемме смогли организовать для депутата встречу с двадцатью представителями немецкой экономики. ■

Lebendiges Interesse am Networking

„Vassilij Jakemenko, bisher noch Vorsitzender der Jugendbehörde Russlands, will eine eigene Partei gründen. Der Putin-treue Funktionär will die Menschen der Zukunft um sich scharen...“ – „Das Medien- und Fernmeldeministerium wird von Nikolai Nikiforow geleitet, der mit erst 30 Jahren der jüngste aller Minister der Russischen Föderation ist...“ – „Die russische Gruppe ‚Babuschkas‘ wurden Zweite beim European Song Contest 2012 in Baku“ ...

Meldungen wie diese an einem Tag im Mai 2012 sind ein deutlicher Beleg dafür, wie rasant sich die russische Zivilgesellschaft bewegt und verändert. Wie passt das alles noch zu dem anderen Russland-Bild, das über Jahrzehnte von anderen Wahrnehmungen geprägt war? Gibt es in Russland ein „Weiter so“, wie so oft in der Vergangenheit – oder tatsächlich eine echte Aufbruchsstimmung? Wo und wie stehen wir Deutschen zu diesem Land wirklich? Nur generell als europäische Nachbarn – oder auch als faire Partner und echte Freunde?

Interkulturelle Kompetenz und persönliche Beziehungen sind im Zeitalter von sozialen Netzwerken und Globalisierung der Schlüssel zum Erfolg.

In interessierten Kreisen von Wirtschaft und Politik in Deutschland stellt man sich dieser Tage häufig die Frage, ob man eine zusätzliche, bisher noch nicht existierende Plattform benötigt, bei der sich Vertreter von Politik und Wirtschaft im Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern effizienter und direkter austauschen können. Die Antwort lautet ganz klar: Ja! Es bedarf vielfältiger Plattformen, auf denen sich die Menschen begegnen, austauschen, voneinander lernen und mit deren Hilfe sie sich gegenseitig besser verstehen und schließlich zu wirklichen Freundschaften und Partnerschaften zusammenfinden können. Interkulturelle Kompetenz und persönliche Beziehungen sind im Zeitalter von sozialen Netzwerken und Globalisierung der Schlüssel zum Erfolg.

Eine solche pragmatisch angelegte Plattform zu schaffen – das war das Motiv für die Gründung des Wirtschaftsclubs Russland e.V. (WCR). 2010 aus einer privaten Initiative deutschsprachiger Spezialisten in Russland gegründet, entwickelt sich der WCR mehr und mehr zu einem Netzwerk und Kommunikationszentrum von Geschäftsleuten in Deutschland und Russland. Im Zentrum stehen dabei die persönlichen Gespräche und Kontakte, die über regelmäßige Events zu gesellschaftlichen Themen hinausgehen.

„Wir haben mit unseren Aktivitäten und Netzwerkveranstaltungen in den letzten zwölf Monaten mehr als 2.300 Geschäftsleute erreicht und unsere Mitglieder und Freunde des Wirtschaftsclubs berichten von vielen neuen Impulsen, die aus diesen persönlichen Kontakten entstanden sind“, weiß Dr. Karin von Bismarck, Vorstandsvorsitzende des WCR, zu berichten. „Als Mitglied der Deutsch-Russischen AHK liegt uns besonders daran, Führungskräfte aus der Wirtschaft persönlich zusammenzubringen; zugleich widmen wir uns auch vielfältigen Fragen aus Kultur und Kunst, Sport sowie Medien und Politik.“

Der Schwerpunkt des WCR liegt auf Networking und auf persönlichen Gesprächen und Kontakten. Highlights dieses Jahres waren bisher Veranstaltungen mit russischen Ministern und deutschen Abgeordneten, mit der Art Moscow, dem Grünen Gewölbe Dresden oder erfolgreichen Olympioniken wie z.B. Claudia Pechstein. Aber auch Aktionen zu Themen wie Automotive, Logistik und Zollunion, E-Commerce, Städteplanung und Standortpolitik, Finanz- und Medienfragen haben zu einer ständig steigenden Mitgliederzahl im WCR geführt.

All diese Aktivitäten des WCR sind in beiden Ländern begrüßt und in der Praxis positiv angenommen worden. Der Berliner Verein ist inzwischen nicht nur in Moskau und St. Petersburg tätig, sondern hat unlängst mit der Eröffnung einer Repräsentanz in Düsseldorf eine Ausweitung seiner Aktivitäten in Deutschland geplant.

Karin von Bismarck

Vorsitzende
des Wirtschaftsclubs
Russland e.V.

Wo und wie stehen wir Deutschen zu diesem Land wirklich? Nur generell als europäische Nachbarn – oder auch als faire Partner und echte Freunde?

Wie gut und vor allem schnell der WCR seine Rolle als Mittler umzusetzen versteht, das durften die Deutsche Botschaft in Moskau und deren Gast aus Berlin, ein Bundestagsabgeordneter, erleben: Innerhalb von bloß drei Arbeitstagen hatte die Crew um Karin von Bismarck und ihre Vorstandskollegen Uwe Leuschner und Torben Lemme nach kurzfristiger Anfrage ein Treffen des Bundestagsabgeordneten mit zwanzig deutschen Wirtschaftsvertretern realisiert. ■

**Леонид Лось**

Директор по
общественным связям
группы КНАУФ СНГ

Благотворительность – дань уважения КНАУФ России

Уже почти 20 лет немецкая группа КНАУФ работает в России. Качественные стройматериалы и технологии, а также умелая рыночная политика принесли у российского потребителя ей заслуженное признание. Впрочем, КНАУФ это не только бизнес, но и социальная ответственность.

С самого начала предприятия группы стали оказывать поддержку больницам, детским домам и домам престарелых в России, что в условиях 90-ых было значительным подспорьем для этих учреждений. Определяющим в этом было непосредственное участие в благотворительности совладельца компании Николауса Кнауфа.

Заложив основы компании в России, Николаус Кнауф определил политику группы следующим образом: «Я убежден, что рыночная экономика является самой эффективной. Поэтому мы как предприниматели должны показать в России, что наши предприятия являются самыми эффективными. Мы создаем хорошие условия работы для сотрудников, чтобы у них было желание идти на работу. Кроме того, мы имеем определенные социальные обязательства в городах, где мы работаем. Мы оказываем помощь социально слабым слоям населения: детским домам, домам ветеранов, православным приходам церкви».

Группа КНАУФ СНГ реализовала многие благотворительные проекты в столице и регионах присутствия производственных и других предприятий. Только в период с 2007 по 2012 гг. на эти цели компания потратила более 12 млн. евро. Так, в 2008 году был выделен 1 млн. евро на помощь детям-сиротам Челябинской области. При этом важным условием осуществления этого проекта было то, что деньги были направлены непосредственно на нужды воспитанников детдомов и детей-сирот, которые воспитываются приемными родителями.

Особым направлением нашей благотворительной деятельности является работа в области восстановления утраченных памятников архитектуры и культуры. Ярким примером тому стала реставрация фонтана «Нептун» в Петергофе, а чуть позже в 2001 году сюда вернулась новая Хрустальная колонна, разрушенная во время Второй мировой войны. В ноябре 1999 г. по заданию Николауса Кнауфа состоялся первый контакт с руководством Брянской области в Овстуге. Поводом для этого стало участие в воссоздании разрушенного во время войны Храма на Брянщине. 2000 г. стал знаковым в сотрудничестве компании с родиной Тютчева: сначала в Москве в Историческом музее мы представили общественности данный совместный проект, затем в рамках праздника поэзии был заложен памятный камень в фундамент храма. Открытие храма, финансирование строительных работ которого взяли на себя российские предприятия группы, состоялось в год 200-летия Тютчева. А в Мюнхене при нашей поддержке был изготовлен и открыт памятник Тютчеву –

стихотворцу и послу России в Баварии.

Нашим предприятием в Петербурге оказывается помощь в восстановлении Успенского подворья монастыря Оптиной пустыни. Светлые помещения, где работают художники-реставраторы и молодые иконописцы и собирается новый фарфоровый иконостас, да и сам обновленный центральный купол храма оставляют впечатление, что современные строительные материалы, произведенные на нашем предприятии в Колпино, получили достойное применение.

КНАУФ это не только бизнес, но и социальная ответственность

В кризисный период 2009-2010 гг. компания продолжала оказывать помощь тем, кто в ней нуждался больше всего. Так, были выделены средства и материалы на ремонт первого в России детского хосписа в Санкт-Петербурге, созданном в здании бывшего Николаевского сиротского пансиона.

Добрые дела не остаются без слов признательности. «Мы очень благодарны группе КНАУФ, многолетнему партнеру Музеев Московского кремля, в поддержке проекта создания экспозиции в Колокольне Ивана Великого», – отметила в своем письме генеральный директор Музея-заповедника Московского Кремля дочь первого космонавта Е. Ю. Гагарина. Этот проект, в рамках которого фирма выступила спонсором работ немецких специалистов в области виртуальной реконструкции архитектурных сооружений, был осуществлен нами совместно с университетом г. Дармштадт в 2006 году, а экспозиция открылась в 2009 году.

От лица духовенства и православных верующих свою глубокую благодарность выразил и настоятель храма Тихвинской иконы Божией Матери протоиерей О. Ширинкин за средства и материалы, которые пошли на восстановление звонницы, купола и создание великолепного иконостаса.

Идущие от сердца «инвестиции» не иссякают, и каждый год приносят новые тому доказательства. Благотворительные акции свидетельствуют не только о человеческих качествах владельцев этой семейной фирмы, но и их большим уважением к русской истории и культуре. ■

Social Sponsoring als ein Zeichen der Hochachtung

Seit fast zwanzig Jahren ist die deutsche Firmengruppe KNAUF unternehmerisch in Russland tätig. Durch den Einsatz hochwertiger Baumaterialien und moderner Technologien sowie eine geschickte Marktpolitik hat sich das Unternehmen Anerkennung und großen Zuspruch auf dem russischen Markt erarbeitet.

Darüber hinaus steht der Name Knauf nicht nur für kaufmännische Unternehmungen, sondern auch für soziale Verantwortung: Seit Anbeginn seiner Tätigkeit in Russland unterstützt das Unternehmen Krankenhäuser sowie Kinder- und Seniorenheime, was besonders in den 90er Jahren für diese Einrichtungen eine beträchtliche Hilfe darstellte. Richtungsweisend war dabei der persönliche Einsatz des Miteigentümers der Gesellschaft Nikolaus Knauf.

Nachdem die Grundsteine für die unternehmerische Tätigkeit in Russland gelegt waren, hat Nikolaus Knauf die Unternehmenspolitik so bestimmt: „Ich bin der festen Überzeugung, dass die Marktwirtschaft höchst effektiv ist. Daher wollen wir auch in Russland zeigen, dass unser Unternehmen ebenfalls höchst effektiv arbeitet. Wir schaffen optimale Arbeitsbedingungen, so dass unsere Mitarbeiter gerne ihre Arbeit verrichten. Wir haben auch eine soziale Verpflichtung gegenüber den Städten, in denen wir tätig sind. Den sozial schwächeren Bevölkerungsschichten bieten wir Unterstützung an: Kinderheimen, Veteranenhäusern und orthodoxen Kirchengemeinden.“

In Moskau und in den Regionen hat die Knauf-Gruppe zahlreiche wohltätige Projekte verwirklicht und allein in den Jahren 2007 bis 2012 für diese Zwecke mehr als zwölf Millionen Euro zur Verfügung gestellt. 2008 wurden Waisenkinder im Gebiet Tscheljabinsk mit mehr als einer Million Euro unterstützt. Eine Bedingung bei diesem Projekt war, dass die Gelder nicht für Verwaltungszwecke ausgegeben, sondern unmittelbar für die Bedürfnisse der Schützlinge in Kinderheimen und Waisenkinder in Pflegefamilien eingesetzt wurden.

Einen besonderen Schwerpunkt des Social Sponsoring liegt auf dem Wiederaufbau verlorengegangener Architektur- und Kulturdenkmäler: Ein prominentes Beispiel ist der Neptun-Brunnen in Peterhof; wenig später konnte dort auch die neue Kristallsäule, die im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war, an ihrem historischen Standort aufgestellt werden.

In Owstug gab es im November 1999 auf Betreiben von Nikolaus Knauf einen ersten Kontakt mit der Leitung des Gebietes Brjansk. Anlass war die Beteiligung an der Wiedererrichtung der während des Krieges zerstörten Kirchenanlage im Gebiet Brjansk, und so wurde das Jahr 2000 ein sehr bedeutendes für die Zusammenarbeit zwischen Knauf und der Heimat Tjutčevs: Zunächst wurde der Plan über die Zusammenarbeit im Historischen Museum Moskau der Öffentlichkeit vorgestellt, nachfolgend wurde am Tag der Poesie der Grundstein zum Fundament der Kirche gelegt. Die Einweihung der Kirche, für deren Bauarbeiten die russischen Firmen der Knauf-Gruppe die Finanzierung übernommen hatten, fand am 200. Geburtstag

Fjedor Tjutčevs statt. Auch in München konnte so ein Denkmal für Tjutčev, Dichter und seinerzeit Gesandter Russlands in Bayern, errichtet werden.

Die Petersburger Niederlassung des Unternehmens unterstützt die Wiedererrichtung der Uspenski-Klosteranlage Sankt Wwedenskii. Die behaglichen und hellen Räume, in denen Restauratoren wirken und junge Ikonenmaler lernen, in denen die neue Porzellan-Ikonostase nach und nach aufgebaut wird, und auch die neue Hauptkuppel der Kirche bezeugen, dass die modernen Baumaterialien aus dem Knauf-Werk in Kolpino eine würdige Verwendung gefunden haben.

Auch in den Krisen Jahren 2009 bis 2011 hat das Unternehmen die Unterstützung für die besonders Bedürftigen nicht ausgesetzt und so mit Geld- und Materialzuwendungen beispielsweise die Renovierung des ersten russischen Kinderhospizes in St. Petersburg, das im Gebäude des früheren Nikolaev-Kinderheims untergebracht ist, ermöglicht.

Dieses gesellschaftliche Engagement wurde vielfach gewürdigt: „Wir sind unserem langjährigen Partner höchst dankbar für die Unterstützung beim Aufbau der Ausstellung im Bauensemble des Glockenturms Ivan der Große“, so Elena Gagarina, Generaldirektorin des Museumsreservats der Moskauer Kreml-Museen und Tochter des ersten russischen Kosmonauten, in ihrem Grußwort. Dieses Projekt, für das das Unternehmen die Arbeiten der deutschen Spezialisten für rechnergestützte Rekonstruktion architektonischer Anlagen gesponsert hat, wurde 2006 in Zusammenarbeit mit der Universität Darmstadt durchgeführt; die Ausstellung öffnete 2009 ihre Pforten.

Ein besonderer Schwerpunkt des Social Sponsoring liegt auf dem Wiederaufbau verlorengegangener Architektur- und Kulturdenkmäler.

Seine tiefe Dankbarkeit für die Unterstützung und materielle Hilfe bei der Wiedererrichtung der Kirche der Gottesmutter-Ikone von Tichvin hat auch deren Kirchenvorsteher Oleg Schrikin ausgesprochen. Damit konnten der Glockenturm, die Kuppel und auch die prächtige Ikonostase wiedererrichtet werden.

Die von Herzen kommenden „Investitionen“ versiegen nicht, und jedes Jahr lassen sich neue Beispiele nicht nur für die menschlichen Qualitäten von Nikolaus Knauf, sondern auch für dessen große Verehrung für die russische Geschichte und Kultur anführen. ■

Leonid Loss

KNAUF-Gruppe GUS,
Direktor Public Relations



Стабильное партнерство на основе личного обмена

По статистике экономические отношения между Россией и Германией развиваются превосходно и достигли в 2011 году новых высот. Но если не заглянуть за кулисы российско-германских отношений, то возникнет подозрение, что за партнерством порой не стоит ничего кроме дружбы по расчету, да и та лишь колосс на глиняных ногах.

Марина Клинцова

Председатель правления
«диалог+» (Россия)

Маркус Майер

Председатель правления
«диалог+» (Германия)

Если в России сейчас работает около 6300 немецких компаний, то число представленных в Германии российских компаний намного ниже и растет медленными темпами. При этом любую российскую инвестицию в немецкие компании встречают с недоверием, а при возникновении первых сомнений ее отклоняют. Каждый год число российских туристов в Германии намного превышает число немецких туристов в России. Такая диспропорция, когда после распада СССР прошло уже более 20 лет, вызывает у нас непонимание и может привести к тому, что отношения между нашими странами будут определяться небольшой группой политиков и попадут в полную зависимость от текущей конъюнктуры.

В Ассоциацию экономистов России и Германии «диалог+», основанную в 1998 году в Тюбингене, входят преимущественно студенты и молодые специалисты из Германии и России, разделяющие следующее общее убеждение: наши страны нужны друг другу, но не зависят друг от друга. Наличие взаимного (а не одностороннего!) доверия и понимания является основным условием для создания равноправного партнерства. Мы рассматриваем обмен между нашими странами и возможность учиться друг у друга как неотъемлемую составляющую процесса, направленного на создание и расширение устойчивых и интенсивных отношений в политической и экономической сфере. Если создать благоприятные политические условия, то торговля и инвестиции приведут к возникновению позитивной взаимозависимости наших стран, при которой благополучие партнера станет наивысшим приоритетом, в том числе и ради нашего собственного благосостояния. В этом процессе Россия и Германия должны быть равноправными партнерами.

Стремясь создать необходимые для этого условия, мы рассматриваем «содействие взаимопониманию между Россией и Германией» и как инструмент, и как цель наших действий. Наша ассоциация насчитывает девять немецких и российских региональных групп, в которых в общей сложности состоит более 300 членов. Совместная работа представителей двух культур под руководством правления, сформированного на паритетных началах, способствует пониманию национальных особенностей партнера и тем

самым побуждает к осмыслению собственного поведения. Кроме того, многие из тех, кто интересуется нашими мероприятиями, не состоят в самой ассоциации, и мы даем им доступ к эксклюзивной информации из области германо-российских отношений.

Наличие взаимного доверия и понимания является основным условием для создания равноправного партнерства.

Следует также отметить, что такое партнерство выгодно не только России и Германии. При создании ассоциации «диалог+» в ее устав была заложена поддержка «идеи общей Европы, создаваемой, в том числе, благодаря усилиям Германии и России». Мы, как немцы, так и русские, считаем себя убежденными европейцами, объединенными общими целями, к которым относятся в первую очередь демократическое устройство общества, безопасность и благосостояние. Создание и расширение устойчивых и интенсивных экономических связей между нашими странами рассматривается членами ассоциации как средство для достижения этих целей. Симпозиумы и мероприятия «диалога+» являются той питательной средой, в которой закладывается основа для интенсивного личного обмена, партнерского взаимопонимания и формирования всестороннего экспертного взгляда на другую страну как с субъективной, так и с объективной, профессиональной точки зрения.

Мы планируем продолжить эту работу и надеемся, что наша ассоциация «диалог+» будет в состоянии внести соответствующий вклад в развитие партнерских отношений, базирующихся на взаимопонимании и приверженности общим целям. Многие из членов ассоциации, каждый из которых работает на добровольных началах, именно в этом видят основную задачу своей работы. Их пример показывает, что реализация данных идей возможна. ■

Stabile Partnerschaft durch persönlichen Austausch

Den Statistiken nach entwickeln sich die deutsch-russischen Beziehungen hervorragend und erreichten 2011 neue Höhen. Riskiert man jedoch einen Blick hinter die Kulissen der deutsch-russischen Beziehungen, so kommt der Verdacht auf, dass die Zusammenarbeit gelegentlich nicht mehr als eine Zweckfreundschaft ist, welche zudem auf tönernen Füßen steht.



Während in Russland derzeit mehr als 6.000 deutsche Unternehmen aktiv sind, steigt die Zahl in Deutschland engagierter russischer Unternehmen nur langsam. Jede russische Investition in deutsche Unternehmen dagegen wird mit Misstrauen beobachtet und im Zweifelsfall nicht genehmigt. Deutlich mehr russische Touristen fahren jedes Jahr nach Deutschland als andersherum; und auch das Verhältnis der deutschen und russischen im jeweiligen Gastland befindet sich im Ungleichgewicht. Mehr als zwanzig Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion ist dieses Missverhältnis für uns unverständlich und riskiert, unsere Beziehungen in die Hände weniger Politiker zu legen und von gerade herrschenden Umständen abhängig und anfällig zu machen.

Um die Bedingungen dafür zu schaffen, ist uns kraft Satzung die „Förderung der deutsch-russischen Verständigung“ Mittel zum Zweck, aber auch Selbstzweck. Unsere mehr als 300 Mitglieder in neun deutschen und russischen Regionalgruppen organisieren regelmäßig Veranstaltungen, die ein breites Themenspektrum der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen abdecken. In der Zusammenarbeit zwischen zwei Kulturen mit einem paritätisch besetzten Vorstand lernen wir die nationalen Eigenheiten des jeweils Anderen zu verstehen und werden dadurch angehalten, unser eigenes Verhalten zu reflektieren. Darüber hinaus erreichen wir mit unseren Veranstaltungen auch viele Menschen außerhalb des Vereins, denen wir exklusive Einsichten in die deutsch-russischen Beziehungen ermöglichen.

Von einer solchen Partnerschaft profitieren jedoch nicht nur unsere beiden Länder. Schon bei seiner Gründung hat sich *dialog e.V.* kraft Satzung die „Vision eines gemeinsamen Europas, das auch von Deutschland und Russland getragen wird“ gegeben. Wir sehen uns als überzeugte Europäer mit gemeinsamen Zielen: zuvorderst ein Leben in Demokratie, Sicherheit und Wohlstand; dabei bedienen wir uns dem Auf- und Ausbau nachhaltiger und intensiver Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern als Mittel. Symposien und Veranstaltungen des *dialog e.V.* dienen als Nährboden,

Markus Maier

dialog e.V., Vorstandsvorsitzender (Deutschland)

Marina Klintsova

dialog e.V., Vorstandsvorsitzende (Russland)



Die Mitglieder unseres 1998 in Tübingen gegründeten Vereins *dialog e.V. – Vereinigung deutscher und russischer Ökonomen* sind vor allem Studierende und junge Berufstätige aus Deutschland und Russland, die eine gemeinsame Grundüberzeugung teilen: Unsere beiden Länder brauchen einander, ohne voneinander abhängig zu sein. Gegenseitiges (und nicht einseitiges!) Vertrauen und Verständnis sind Grundvoraussetzung für die Bildung einer gleichberechtigten Partnerschaft. Den Austausch und das gegenseitige Lernen erachten wir als essentiell für den Auf- und Ausbau nachhaltiger und intensiver politischer und wirtschaftlicher Beziehungen. Während Politik vorteilhafte Rahmenbedingungen schaffen kann, erzeugen Handel und Investitionen positive Abhängigkeiten, bei denen uns das Wohlergehen des anderen auch im Sinne unseres eigenen Wohlstandes zum obersten Interesse wird. Russland und Deutschland sollen dabei Partner auf Augenhöhe sein.

dialog e.V. hat sich schon bei seiner Gründung kraft Satzung die „Vision eines gemeinsamen Europas, das auch von Deutschland und Russland getragen wird“ gegeben.

auf dem ein intensiver persönlicher Austausch, eine partnerschaftliche Verständigung und die Entwicklung einer umfassenden, subjektiven wie fachlich-objektiven Expertise der anderen Seite ermöglicht werden.

Wir hoffen und wünschen uns für die Zukunft, dass wir als *dialog e.V.* mit unserer Arbeit einen entsprechenden Beitrag leisten können, unsere Partnerschaft in gegenseitigem Verständnis und mit gemeinsamen Zielen zu ermöglichen. Vielen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern ist genau dies ein großes Anliegen. Sie leben vor, dass die Verwirklichung dieser Visionen möglich ist. ■

Megatrend Mobilität

Dr. Werner Breuers, Vorstandsmitglied der LANXESS AG mit Sitz in Leverkusen, ist ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Polymerchemie sowie den Wachstumsmärkten in den BRIC-Staaten. Im Gespräch mit Dirk Besserer spricht er über die Hintergründe von «grünen Autoreifen», über LANXESS-Technologien in Gegenständen des täglichen Bedarfs sowie darüber, wie das Unternehmen bei der Kautschukproduktion die Abhängigkeit vom Erdöl überwinden will.



Herr Dr. Breuers, in Indien und Brasilien ist Ihr Unternehmen mit eigenen Werken vertreten. Mit über 20 Prozent Umsatz sind die BRIC-Staaten ein wichtiger Standort. Wann startet die erste Produktion in Russland oder den GUS?

Sehr bald. Derzeit errichten wir in Lipezk unser erstes Werk in Russland. Ab 2013 wird unser Tochterunternehmen Rhein Chemie dort Kautschukadditive und Trennmittel für die Märkte in Russland und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten produzieren. Ab 2016 soll das Werk dann um eine Produktionsstätte für Heizbälge erweitert werden, die bei der Reifenproduktion benötigt werden. Das ist dann ein weiterer Meilenstein für unser stark wachsendes Russland-Geschäft. Seit 2009 sind wir mit einer eigenen Gesellschaft in Russland und den GUS vertreten und haben den Umsatz seitdem verdreifacht.

se die steigende Mobilität: Unsere Hochleistungskautschuke und -kunststoffe werden in vielen Autos und fast allen Reifen weltweit eingesetzt. Oder der Megatrend Wasser: Hier haben wir Technologien für die Wasseraufbereitung entwickelt, die auch in Russland immer stärker nachgefragt werden. So finden sich unsere Ionenaustauscherharze in vielen Haushalten wieder – sei es im Wasserfilter oder in der Spülmaschine. Und auch im Sport ist LANXESS im Spiel, etwa in Laufschuhen, Golfbällen oder Tauchanzügen.

Ihr Unternehmen ist Zulieferer der Automobilzulieferindustrie insbesondere im Bereich synthetischer Kautschuk. Wie sieht das Fahrzeug der Zukunft aus?

Im Automobilbau gehen alle Entwicklungen in Richtung nachhaltiger Mobilität und Ressourceneffizienz. Dazu tragen wir maßgeblich bei, denn wir entwickeln Technologien, die diese grüne Mobilität möglich machen – etwa unsere Hochleistungskautschuke, mit denen spritsparende und sichere Reifen hergestellt werden. Mit diesen neuen „grünen“ Reifen können Autofahrer mehrere Hundert Euro Kraftstoff im Jahr sparen. Gleichzeitig sinkt der Schadstoffausstoß deutlich.

Und das alles ohne Kompromisse bei der Sicherheit zu machen – im Gegenteil. Ein „grüner“ Reifen hat gegenüber einem Standardprodukt einen bis zu 20 Meter kürzeren Bremsweg.

Eine andere Technologie von uns ist das so genannte Organoblech, ein innovativer Werkstoff bestehend aus Glasfasermatten und unserem Hightech-Kunststoff Durethan. Diese Kombination erlaubt die Produktion von extrem leichten und stabilen Bauteilen. Besonders interessant ist diese Technologie für die Automobilindustrie, um Metall in der Fahr-

Unser Ziel ist, neue Materialien und neue Prozesse zu entwickeln, die das Leben der Zukunft prägen werden.

Ihr Unternehmen wurde erst vor Kurzem in den DAX aufgenommen. LANXESS sagt vielen Menschen nichts. Wo finden wir Ihre Produkte?

LANXESS-Produkte finden Sie in fast allen Bereichen des täglichen Lebens wieder. Mit insgesamt 13 Geschäftsbereichen bieten wir ein breites Spektrum an Premiumprodukten an. Der Fokus liegt dabei auf Lösungen und Technologien, die die globalen Megatrends bedienen. Nehmen Sie beispielsweise

zeugkonstruktion durch dieses moderne Material zu ersetzen. Etwa beim Frontend, Bremspedalen oder Ölwanne. So werden Autos leichter, sicherer und umweltschonender. Die Möglichkeiten sind hier vielfältig und das Ende der Entwicklung ist noch nicht erreicht.

Sie sind promovierter Chemiker. Gibt es noch Überraschungen in der Forschung? Wie sieht die Zukunft der Polymerchemie aus?

Wir arbeiten ständig an Innovationen und der Weiterentwicklung unserer Produkte. Eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft wird es sein, chemische Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe voranzubringen. So haben wir seit einigen Monaten den weltweit ersten bio-basierten EPDM-

este Entwicklungen aus chemischen Spezialgebieten vor. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Chemie helfen kann, zukünftige Herausforderungen zu meistern.

Wie ist der Zustand der russischen Forschung im Bereich der Materialwissenschaften im Jahr 2012? Ist Russlands Forschung noch auf Weltniveau?

Russland hat eine große Tradition im Bereich der naturwissenschaftlichen Forschung. Nach einer schwierigen Zeit in den 90er Jahren, als viele Experten im Ausland tätig waren, findet die russische Wissenschaft zu alter Stärke zurück. Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir heute mit diesen hochkarätigen Forschern und renommierten Instituten zusammenarbeiten dürfen.

Im Automobilbau gehen alle Entwicklungen in Richtung nachhaltiger Mobilität und Ressourceneffizienz.

Kautschuk unter dem Namen „KELTAN ECO“ auf den Markt gebracht. EPDM wird üblicherweise unter Verwendung der auf Erdöl basierenden Rohstoffe Ethylen und Propylen produziert. Alternativ verwenden wir Ethylen, das vollständig aus dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr hergestellt wird. Und das ohne jeglichen Qualitätsverlust beim Endprodukt: „KELTAN ECO“ besitzt exakt dieselben Spezifikationen und Produkteigenschaften wie das ölbasierte Pendant.

Sie organisieren gegenwärtig eine Konferenz mit der Akademie der Wissenschaften der Russischen Föderation. Haben Sie weitergehende Forschungsprojekte?

Wir haben mit der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN) eine umfangreiche und langfristige Forschungskooperation mit unterschiedlichen Themenfeldern und Projekten vereinbart.

Unser Ziel ist, zusammen mit den Spitzenforschern der RAN neue Materialien und neue Prozesse zu entwickeln, die das Leben der Zukunft prägen werden. Heute entstehen faszinierende Entdeckungen und Neuentwicklungen, die oft noch überhaupt nicht in der Öffentlichkeit bekannt sind. In diesem Sinne veranstalten wir gemeinsam mit der Russischen Akademie der Wissenschaften daher am 8. November in Moskau das Symposium „Chemistry Shaping The Future“ – ein offizieller Programmpunkt im Deutschlandjahr 2012 in Russland. Dabei stellen hochkarätige Forscher aus beiden Ländern neu-

Sie unterstützen zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, auch im Kontext des Deutschlandjahres. Weshalb?

Konzerte wie das in Moskau zur offiziellen Eröffnung des Deutschlandjahres in Russland sind für uns als Unternehmen natürlich ganz besondere Momente. Aber solche Veranstaltungen sind in Zusammenhang mit unserer Konzernphilosophie zu sehen. Nach dem Grundsatz „Gut fürs Geschäft – gut für die Gemeinschaft“ müssen wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung für die Gesellschaft Hand in Hand gehen. Im Fokus dabei stehen die Handlungsfelder Klimaschutz, Wasser und Bildung sowie das Engagement im Kulturbereich. Das Konzert in Moskau ist ein Teil unserer weltweiten Konzertreihe LANXESS *Young Euro Classic*, bei der wir junge Nachwuchsmusiker aus mehreren Ländern zusammenbringen. ■



Dr. Werner Breuers

wurde 1958 in Mönchengladbach geboren. Er schloss sein Studium der Chemie an der RWTH Aachen mit der Promotion ab. Seine berufliche Karriere begann er 1989 als Chemiker bei der Hoechst AG in Frankfurt. Nach leitenden Positionen bei der Hoechst AG übernahm Dr. Breuers 1999 die Leitung des Lizenz- und Katalysator-Geschäfts bei dem Polyethylen-Hersteller Elenac GmbH, der ein Jahr später Teil des Basell-Konzerns wurde. Im Management der Basell leitete er den weltweiten Bereich Technology Business und war zuletzt als Präsident der Basell Polyolefins Europe tätig. Seit Mai 2007 ist Breuers Mitglied des Vorstands der LANXESS AG und verantwortlich für die Geschäftsbereiche Performance Polymers und Advanced Intermediates.

Мегатренд мобильность

Д-р Вернер Бройерс, член совета директоров концерна LANXESS AG со штаб-квартирой в городе Леверкузен, – специалист в области химии полимеров и растущих рынков стран БРИК. В беседе с Дирком Бессерером он рассказывает о причинах создания «зеленых автомобильных шин», технологиях LANXESS в повседневной жизни и желании избавиться от нефтяной зависимости в производстве каучука.



У Вашего предприятия есть собственные заводы на территории Индии и Бразилии. Важным местом расположения производства являются государства БРИК, которые могут похвастаться прибылью более 20 процентов. Когда же будет открыт первый завод в России или странах СНГ?

Очень скоро. В настоящий момент в Липецке строится наш первый завод в России. С 2013 года наше дочернее предприятие «Райн Хеми» запустит производство каучуковых добавок и смазочных материалов для рынков России и Союза Независимых Государств. С 2016 года производственная площадка будет расширена и будет включать в себя вулканизационные диафрагмы, необходимые в производстве шин. Это следующая значительная веха на пути нашего бизнеса в этой стране. В 2009 году мы открыли свое собственное общество в России и СНГ, и с тех пор наши обороты увеличились втрое.

по всех видах покрышек во всем мире. Или вода: мы разработали технологии водоочистки, которые пользуются все большим спросом в России. Так, многие семьи пользуются ионообменными смолами – в водопроводных фильтрах или посудомоечных машинах. Свою роль играет LANXESS и в спорте, например, в производстве спортивной обуви, мячей для гольфа или водолазных костюмов.

Ваше предприятие является поставщиком автомобильной индустрии, в частности в сфере синтетических каучуков. Как выглядит автомобиль будущего?

В автомобилестроении все разработки ведутся в направлении устойчивой мобильности и эффективности использования ресурсов. Мы вносим в это большой вклад, работая над технологиями, которые делают экологически чистую мобильность возможной, как, например, наши высокоэффективные каучуки, с помощью которых изготавливаются топливосберегающие и надежные шины. С этими новыми «зелеными» шинами водители могут сэкономить топлива на несколько сотен евро в год. Одновременно с этим значительно снижаются объемы выброса вредных веществ в атмосферу.

И при этом мы не заключаем никаких компромиссов с безопасностью – даже напротив: тормозной путь у «зеленой» шины может быть короче на 20 метров по сравнению со стандартным продуктом.

Другая наша технология, пластик под названием Organoblech, представляет собой инновационный материал, состоящий из стекловолокна и нашей высокотехнологичной пластмассы Durethan. Подобная комбинация позволяет создавать чрезвычайно легкие и стабильные конструктивные элементы. Эта технология представляет особый интерес для автомобильной промышленности в целях замены металла в конструкции автомобиля на этот

Нашей целью является разработка новых материалов и новых процессов, которые станут определяющими в будущем.

Недавно Ваше предприятие вошло в индекс DAX. Название LANXESS многим ни о чем не говорит. Где найти Вашу продукцию?

На самом деле вы сталкиваетесь с ней практически везде. Имея в общей сложности 13 подразделений, мы предлагаем широкий спектр продуктов класса премиум. Основной акцент сделан на решениях и технологиях, обслуживающих глобальные мегатренды. Возьмите, к примеру, растущую мобильность: наши высокоэффективные каучуки и пластмассы используются во многих автомобилях и почти

современный материал, например, в передней панели, педали тормоза или масляном поддоне. Так машины станут легче, безопаснее и экологичнее. Возможности применения безграничны, и исследования будут продолжаться.

Вы доктор химических наук. Осталось ли еще что-то неизведанное? Как выглядит будущее химии полимеров?

Мы постоянно работаем над модернизацией наших продуктов. Основная задача будущего заключается в продвижении химических продуктов на базе возобновляемых ресурсов. Так, несколько месяцев тому назад мы представили на рынке первый в своем роде биологический каучук EPDM (этилен-пропилен-диеновый каучук) под маркой KELTAN ECO. EPDM обычно производится при использовании этилена и пропилена. В качестве альтернативы мы используем этилен, полностью получаемый из возобновляемого ресурса, такого как сахарный тростник. И это без какой-либо потери качества конечного продукта:



KELTAN ECO имеет те же самые спецификации и свойства, что и продукт на основе нефти.

В настоящий момент Вы организуете конференцию совместно с Российской академией наук (РАН). Есть ли у Вас далеко идущие планы?

Мы подписали с Российской академией наук соглашение о масштабном и долгосрочном сотрудничестве в самых различных сферах и проектах.

Нашей целью является совместная разработка новых материалов и новых процессов, которые станут определяющими

в будущем. Сегодня есть масса захватывающих открытий и разработок, которые еще не известны общественности. Поэтому 8 ноября вместе с РАН мы организуем в Москве симпозиум «Химия во имя будущего» – официальный пункт программы Года Германии в России 2012. В его рамках ведущие ученые обеих стран представят самые последние разработки отдельных отраслей химии. В центре внимания стоит вопрос: как химия может помочь справиться с вызовами будущего?

Как далеко ушли российские исследования в сфере материаловедения в 2012 году? Остается ли российская наука еще конкурентоспособной на мировой арене?

В области естественнонаучных исследований в России имеются богатые традиции. После непростых 90-ых, когда многие специалисты уехали за границу, российская наука вновь отвоевывает сданные позиции. Мы рады этому и благодарны за то, что сегодня у нас есть возможность работать вместе с высококлассными учеными и известными институтами.

Вы осуществляете поддержку ряда культурных мероприятий, в том числе в рамках Года Германии в России. Почему?

Концерты, подобные тому, который состоялся в Москве в честь официального открытия Года Германии в России, для нас как для компании – это, несомненно, нечто особенное. Но такие мероприятия необходимо рассматривать с точки зрения философии нашего концерна. В соответствии с принципом «Хорошо для бизнеса – хорошо для общества» экономический успех и ответственность перед обществом должны идти рука об руку. В центре нашего внимания стоят защита климата, вода и образование, а также деятельность в сфере культуры. Концерт в Москве – это составная часть нашего всемирного ряда концертов LANXESS Young Euro Classic, собирающего вместе молодое поколение музыкантов из многих стран. ■

Д-р Вернер Бройерс



родился в 1958 году в городе Мёнхенгладбах. Окончил факультет химии в Рейнско-вестфальской высшей технической школе в Аахене, там же защитил свою докторскую диссертацию. Профессиональная карьера началась в 1989 году на должности химика на предприятии Hoechst AG во Франкфурте. После руководящих должностей в Hoechst AG Бройерс был назначен вице-президентом подразделения «Лицензирование и катализаторы» компании Elenac GmbH, спустя год вошедшей в состав нефтехимического концерна Basell Group. На этом посту он руководил бизнес-подразделением «Технологии», а впоследствии занял пост президента компании Basell Polyolefins Europe. С мая 2007 года Бройерс является членом совета директоров концерна LANXESS и отвечает за направления высокотехнологичных полимеров и специализированных полупродуктов.



Шансы на экономическое сотрудничество

Из 29 государств, которые находятся в фокусе внимания Союза Восточной и Центральной Европы (OMV), крупнейшего объединения немецких предприятий в Восточной Европе, Центральной Азии и на Южном Кавказе, Россия, несомненно, представляет собой крупнейший рынок.

Ханно Штёкер

Председатель
совета директоров,
Союз Восточной и
Центральной Европы

Двусторонние экономические отношения развиваются быстрыми темпами. В 2011 году российско-германский товарооборот вырос по сравнению с предыдущим годом на 29%, достигнув тем самым рекордных 75 миллиардов евро. В первом квартале этого года Россия сменила Польшу в роли важнейшего торгового партнера Германии в Восточной Европе.

Российский экспорт сырья и в будущем останется неизменным пунктом немецкого энергоснабжения. В рамках партнерства по модернизации свой важный вклад в этом направлении вносят немецкие предприятия крупного, среднего и малого бизнеса. Среди многочисленных отраслей с высокими показателями роста следует отметить здравоохранение. Четверть всего поставляемого в Россию медицинского оборудования экспортируется из Германии. До 2012 года объемы рынка предположительно увеличатся в 4 раза. Прибавьте к этому вступление России в ВТО. Важные ввозные пошлины должны быть постепенно снижены, что благоприятно скажется на показателях экспорта в Германии. По оценкам Всемирного банка, до 2021 года вступление в ВТО даст импульсы к росту, равному 11% валового внутреннего продукта.

Однако существуют и определенные риски. Зависимость российской экономики от цен на сырье на мировом рынке достаточно велика: почти 40% государственного бюджета зависят от прибыли в нефтяном и газовом секторе. По сравнению со странами БРИК в России бросается в глаза, прежде всего, неблагоприятная демографическая динамика. К тому же с учетом соотношения численности населения (и вместе с тем и потребителей) и площади встает вопрос о транспортной инфраструктуре в России. В 2011 году в железные дороги уже было инвестировано 10 млрд. евро; в 2012 году объем инвестиций должен составить примерно столько же. На строительство дорог планируется выделить 19 млрд. евро. Кроме того, в значительной модернизации нуждаются региональные аэропорты.

В 2011 году немецкая экономика значительно увеличила свои инвестиции в Россию. На данный момент немецкие предприятия инвестировали в эту страну свыше 21 млрд. евро. Несмотря на многочисленные успехи, дву-

сторонние экономические отношения могут развиваться еще лучше. Приветствуется как присутствие большего числа российских предприятий в Германии, так и немецких предприятий, которые активно работают на российском рынке.

В первом квартале этого года Россия сменила Польшу в роли важнейшего торгового партнера Германии в Восточной Европе

Так, семейные немецкие предприятия среднего бизнеса, значение которых велико во всех секторах – прежде всего в сфере высоких технологий, – еще не нашли в полной мере свой подход к России. Чтобы достигать именно до предприятий малого и среднего бизнеса, которые хотели бы начать активную деятельность в России, OMV избрал путь регионализации. Помимо филиала в Гамбурге и главного офиса в Берлине OMV 1 марта 2012 года открыл представительство в Баден-Вюртемберге, в Штутгарте. Готовится открытие и других представительств, например, в Северном Рейне-Вестфалии, Саксонии и Баварии. Они проводят регулярные информационные и семинарские мероприятия в регионах Германии с целью информирования о новых тенденциях развития на восточно-европейских рынках. При этом OMV предлагает производителям, продавцам и представителям сферы услуг платформу для обмена опытом, внося тем самым вклад в развитие сети партнеров и способствуя лучшему пониманию особенностей местного бизнеса.

Больших результатов российская экономика может достигнуть за счет согласования профессионального и академического образования с производственной практикой. Ведь недостаток кадров в России не может быть решен исключительно за счет миграции. В этом вопросе Германия и в дальнейшем может оказать помощь по саморазвитию. ■

Chancen der Wirtschaftskooperation

Von den 29 Ländern, die im Fokus des Ost- und Mitteleuropa Vereins liegen – der mitgliederstärksten Vereinigung deutscher Unternehmen in Osteuropa, Zentralasien und dem Südkaukasus – ist Russland ohne Frage der größte Markt.

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen entwickeln sich überdurchschnittlich. 2011 ist der deutsch-russische Warenaustausch im Vergleich zum Vorjahr um 29 Prozent auf 75 Mrd. Euro gewachsen und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Im ersten Quartal dieses Jahres löste Russland Polen als wichtigsten Handelspartner Deutschlands in Osteuropa ab.

Die russischen Rohstoffexporte werden auch in Zukunft ein unverzichtbarer Faktor der deutschen Energiesicherung sein. Im Rahmen der Modernisierungspartnerschaft leisten deutsche Unternehmen aller Größenordnungen einen wichtigen Beitrag.

wurden bereits 10 Milliarden Euro in die Eisenbahn investiert; 2012 sollen Investitionen in ähnlicher Größenordnung fließen. Für den Straßenbau sind Ausgaben von 19 Milliarden Euro geplant. Außerdem gibt es kaum einen Regionalflughafen, an dem nicht größere Modernisierungen anstehen.

Die deutsche Wirtschaft hat ihre Investitionen in Russland 2011 deutlich erhöht. Aktuell haben deutsche Unternehmen über 21 Milliarden Euro in Russland investiert. Trotz vieler Erfolge können sich die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen aber noch besser entwickeln. Mehr russische Unternehmen in Deutschland sind ebenso wünschenswert wie mehr deutsche Unternehmen, die sich in Russland engagieren.

So hat der familiengeführte deutsche Mittelstand, dessen Bedeutung in allen Sektoren, vor allem aber im Bereich der Hochtechnologie erheblich ist, noch nicht in voller Breite den Weg nach Russland gefunden. Um gerade mittelständische und kleinere Unternehmen, die über ein Engagement in Russland nachdenken, noch besser zu erreichen, geht der OMV den Weg der Regionalisierung. Neben der Geschäftsstelle in Hamburg und dem Hauptstadtbüro in Berlin hat der OMV zum 1. März 2012 eine Repräsentanz Baden-Württemberg in Stuttgart eröffnet. Weitere Repräsentanzen sind in Vorbereitung – etwa in NRW, Sachsen und Bayern. Sie bieten regelmäßig Informations- und Seminarveranstaltungen in den

Hanno Stöcker

Geschäftsführender

Vorstand, Ost- und Mitteleuropa Verein e.V.



Unter den vielen Wachstumsbranchen sei der Gesundheitssektor erwähnt. Ein Viertel aller nach Russland gelieferten medizinischen Geräte kommt aus Deutschland. Bis 2020 soll sich das Marktvolumen vervierfachen. Hinzu kommt der Beitritt Russlands zur WTO. Wichtige Einfuhrzölle sollen stufenweise sinken, was sich vorteilhaft auf deutsche Exporte auswirken wird. Die Weltbank schätzt, dass der WTO-Beitritt Wachstumsimpulse von 11 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis 2021 bringt.

Doch es gibt auch Risiken. Die Abhängigkeit der russischen Wirtschaft von den Weltmarktpreisen für Rohstoffe ist erheblich: rund 40 Prozent des Staatshaushalts hängen von den Einnahmen aus dem Öl- und Gassektor ab. Im Vergleich der BRIC-Staaten fällt vor allem die ungünstige demographische Entwicklung in Russland auf. Zudem stellt sich bei der Anzahl der Einwohner und damit der Verbraucher angesichts der Fläche die Frage nach der russischen Transportinfrastruktur. 2011

deutschen Regionen an, um über aktuelle Entwicklungen auf den osteuropäischen Märkten zu informieren. Dabei bietet der OMV Produzenten, Händlern und Dienstleistern eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und trägt so aktiv zur Vernetzung der Akteure und zum (noch) besseren Verständnis für die Besonderheiten des Ostgeschäfts bei.

Große Chancen kann sich die russische Wirtschaft durch eine aufeinander abgestimmte Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung mit der betrieblichen Praxis erschließen. Denn der Fachkräftemangel wird auch in Russland nicht allein durch Migration zu lösen sein. Hierbei kann Deutschland auch in Zukunft Hilfe zur Selbsthilfe leisten. ■

Die Weltbank schätzt, dass der WTO-Beitritt Wachstumsimpulse von 11 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis 2021 bringt.

Ассоциация Go East Generationen e. V.



Анетт Вандровски

Соучредитель и член
совета директоров
Go East Generationen e. V.

На выставке «Биотехника» в Ганновере меня спросили: «Ты руководишь Германо-Российским Биотехнологическим Кооперационным Союзом и говоришь по-русски? Значит, ты наверняка училась в России!» Передо мной стоял Михаэль Фенске и рассказывал о небольшой группе выпускников российских и советских ВУЗов, которые организовали масштабную встречу бывших выпускников: многие из них по долгу службы являются «посредниками между мирами». Когда мы вместе возвращались в Берлин, у нас было достаточно времени, чтобы подробнее обсудить этот проект...

Так, в ноябре 2009 года я в первый раз пришла на встречу организаторов встречи выпускников. Сама идея принадлежала Маттиасу Нагелю, постоянно совершенствующему ее. Всего на встречу пришли 14 организаторов из различных сфер деятельности: бывшие высокопоставленные дипломаты, переводчики, специалисты по электронике, физики и адвокаты. Долгими вечерами мы вели дружеские дискуссии о наших точках соприкосновения: мы обсудили каждую тему и проголосовали по каждому вопросу.

Когда выяснилось, что организуемую нами встречу могут посетить несколько сотен человек, нам пришлось заняться юридическими вопросами. Важнейшим вопросом был вопрос о распределении ответственности. Поскольку еще было множество идей, требующих реа-

но-воздушной академии имени Ю.А. Гагарина и первый немецкий космонавт. Вечером посол России пригласил всех участников на прием в посольство России на улице Унтер ден Линден.

Следующая рабочая встреча различных союзов выпускников российских и советских ВУЗов состоялась в марте 2011 года. В сентябре 2011 года совместно с Российским домом науки и культуры (РДНК) был организован форум «Любопытство – компетентность – опыт. Россия и Германия в научном диалоге». В его рамках почти 600 гостей смогли посетить помимо пленарного заседания пять практических семинаров различной тематики.

В мае 2011 года мы организовали семинар «Шансы и риски – деятельность немецких предприятий малого и среднего бизнеса в России», в котором приняли участие 110 человек. В его рамках можно было обменяться опытом ведения бизнеса в России. Вечер закончился прогулкой на пароходе по Шпрее. Следующим шагом станет организация встреч представителей предприятий среднего и малого бизнеса в Берлине на регулярной основе. Первая встреча уже состоялась в мае 2012 года.

Наше новое мероприятие, проводимое совместно с Петербургским диалогом и РДНК, состоялось 23 мая 2012 года в рамках завершения «Немецко-русского года образования, науки и инноваций 2011/12» и было посвящено теме «Приветствуем! И признаем? Иностранцы дипломы в Германии и России». В этом мероприятии приняли участие 90 человек. В будущем на повестке дня также будут стоять вопросы визовых норм и взаимного признания дипломов об образовании.

Ассоциация Go East Generationen, несколько центров Гельмгольца, а также WISTA-Management, владелец технологического центра Берлин-Адлерсхоф, 8 сентября 2012 года организовали в Адлерсхофе форум GEG-Helmholtz 2012. Он продолжит традицию форумов GEG-2010 и GEG-2011 и станет местом, где соберутся выпускники и все заинтересованные лица. Мы будем рады новым участникам и сторонникам, ведь у нас еще так много впереди! ■

В Берлине необходимо организовать встречи представителей предприятий среднего и малого бизнеса в Берлине на регулярной основе. Первая встреча уже состоялась в мае 2012 года.

лизации в будущем, и вопрос об ответственности встал бы снова и снова, было принято решение вести нашу дальнейшую деятельность в рамках некоммерческого объединения. Так, 12 марта 2010 года была основана ассоциация Go East Generationen e. V.

Хотя почти все участники целиком заняты своей профессиональной жизнью, в первый год основания, 4 сентября 2010 года в Германии нам удалось успешно организовать первый «Форум выпускников российских и советских ВУЗов», на котором присутствовали 600 гостей. Посол России Владимир Гринин, также выпускник российского ВУЗа, произнес тогда приветственную речь. Среди гостей были, в частности, господин Лотар де Мезьер, председатель координационного комитета Петербургского диалога, и Зигмунд Йен, выпускник Воен-

Go East Generationen e.V.

Angesprochen wurde ich auf der Biotechnica in Hannover: „Du betreust den Deutsch-Russischen Kooperationsverbund Biotechnologie und sprichst Russisch – dann hast du bestimmt auch in Russland studiert?“ Michael Fenske stand vor mir berichtete von einer kleinen Gruppe von Absolventen russischer und sowjetischer Hochschulen, die ein großes Treffen ehemaliger Absolventen organisierte – viele von ihnen durch ihren Beruf als „Vermittler zwischen den Welten“ tätig. Bei der gemeinsamen Rückfahrt nach Berlin hatten wir genug Zeit, dieses Projekt zu vertiefen...

So ging ich im November 2009 erstmals zum Treffen der Organisatoren des Absolvententreffens. Die Idee kam von Matthias Nagel, der sich konsequent für seine Idee einsetzte. Wir waren etwa 14 Mitstreiter aus den verschiedensten Branchen: ehemalige hochrangige Diplomaten, Dolmetscher, Elektroniker, Physiker und Rechtsanwälte. An den langen Besprechungsabenden gab es ein freundschaftliches Miteinander um gemeinsame Positionen; jede Frage wurde diskutiert und dann schonungslos abgestimmt.

Als sich herauskristallisierte, dass mehrere Hundert Absolventen unser Treffen besuchen könnten, mussten wir uns auch mit rechtlichen Fragen beschäftigen. Die wichtigste Frage war die der Haftung. Da es noch viele weitere Ideen gab, die in Zukunft verwirklicht werden sollten und auch die Haftungsfrage gelöst werden musste, wurde der Beschluss gefasst, unsere Tätigkeit im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins weiter zu führen. So erfolgte am 12. März 2010 die Gründung des Go East Generationen e.V.

Obwohl fast alle Mitstreiter voll im Arbeitsleben stehen, konnten wir im ersten Jahr der Gründung am 4. September 2010 das erste „Forum der Absolventen russischer und sowjetischer Hochschulen“ in Deutschland mit 600 Gästen erfolgreich veranstalten. Der russische Botschafter Vladimir Grinin begrüßte uns in seiner Rede auch als Absolvent einer russischen Hochschule. Unter den Gästen konnten wir u.a. Herrn Lothar de Maizières, den Vorsitzenden des Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs, und Siegmund Jähn, Absolvent der Militärakademie der Luftstreitkräfte „J. A. Gagarin“ und erster deutscher Kosmonaut, begrüßen. Am Abend hatte der russische Botschafter alle Teilnehmer zum Empfang in die russische Botschaft „Unter den Linden“ geladen.

Ein Arbeitstreffen von verschiedenen Alumni-Vereinen russischer und sowjetischer Hochschulen folgte im März 2011. Im September 2011 wurde das Forum „Neugier – Kompetenz – Erfahrung. Russland und Deutschland im wissenschaftlichen Dialog“ zusammen mit dem Russischen Haus der Wis-

senschaft und Kultur (RHWK) veranstaltet und unsere rund 600 Gäste konnten neben der Plenarveranstaltung auch fünf Workshops zu unterschiedlichen Themen besuchen.

Im Mai 2011 organisierten wir das Seminar: „Chancen und Risiken – die Tätigkeit deutscher kleiner und mittlerer Unternehmen in Russland“ mit 110 Teilnehmern. Hier konnten Praktiker im Russlandgeschäft ihre Erfahrungen austauschen. Der Abend klang mit einer Dampferfahrt auf der Spree aus. Als Nachfolgeveranstaltungen soll ein KMU-Stammtisch in Berlin eingerichtet werden, ein erstes Treffen fand bereits im Mai 2012 statt.

Annette Wandrowski

Gründungs- und
Vorstandsmitglied
Go East Generationen e.V.



Unsere jüngste Veranstaltung, gemeinsam mit dem Petersburger Dialog und dem RHWK, am 23. Mai 2012 im Rahmen des Abschlusses des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/12“ beleuchtete das Thema: „Willkommen! Und anerkannt? Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland und Russland“. Wir konnten etwa 90 Teilnehmer begrüßen. Die Fragen nach der Visaregulation und der gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen werden uns auch künftig noch bewegen und beschäftigen.

Go East Generationen e.V., mehrere Helmholtz-Zentren sowie u.a. WISTA-Management als Betreiberin des Technologiezentrums Berlin-Adlershof werden am 8. September 2012 das GEG-Helmholtz-Forum 2012 in Adlershof veranstalten. Es soll an die beiden GEG-Foren 2010 und 2011 anknüpfen und Interessierte und alle Alumni zusammenbringen. Wir freuen uns auf neue Mitstreiter sowie weitere Unterstützer und haben noch viel vor. ■

In Berlin soll ein KMU-Stammtisch eingerichtet werden, ein erstes Treffen fand bereits im Mai 2012 statt.

Tausend Jahre Gemeinsamkeit

Hermann Parzinger ist seit 2008 Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin. Im Gespräch mit Dirk Besserer zieht er eine Zwischenbilanz seiner bisherigen Amtszeit und formuliert Ziele für die Stiftung und den Kultur- und Wissenschaftsstandort Berlin. Darüber hinaus zeigt er Perspektiven und Projekte für die deutsch-russische Zusammenarbeit auf.



Professor Parzinger, vor vier Jahren wurden Sie zum Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), der größten deutschen Kulturorganisation, berufen. Können Sie bereits eine Zwischenbilanz Ihrer Tätigkeit ziehen?

Ja, nach vier Jahren kann man schon sagen, in wie weit Ziele erreicht sind, die man sich gesteckt hat, und ich bin durchaus zufrieden mit meiner Zwischenbilanz. Das Besondere der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist ja, dass alle Sparten der kulturellen Überlieferung in unseren Einrichtungen vertreten sind: Museen, Bibliotheken, Archive. Überall sonst sind das voneinander getrennte Institutionen; bei der SPK ist, bedingt durch die preußische Herkunft, alles unter einem Dach. Es war mein erstes Ziel, die SPK neben ihrer Bedeutung als Kultureinrichtung auch stärker als Wissenschafts- und Forschungseinrichtung zu profilieren und dabei noch besser intern und extern zu vernetzen. Ich denke, dass das gut gelungen ist, wir sind inzwischen Vollmitglied der Deutschen Forschungsgemeinschaft; wir sind an vielen Forschungsbündeln in Berlin, national und international beteiligt.

Das zweite große Ziel war, die Digitalisierung voranzubringen, das ist eine Zukunftsaufgabe für Kultureinrichtungen insgesamt: Wissen und Kultur für jedermann an jedem Teil der Welt unbegrenzt zur Verfügung zu stellen. Das bedarf nicht nur der Digitalisierung der Werke selbst, sondern auch des Aufbaus einer entsprechenden Infrastruktur. Bei der SPK befindet sich die Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek, und diese wird ja das Portal zu Kultur und Wissen in Deutschland sein, das Ende des Jahres in einer ersten Beta-Version freigeschaltet werden soll und über das alle Kultureinrichtungen in Deutschland ihre Inhalte zugänglich machen.

Der dritte Bereich ist Marketing und Fundraising. Wir haben eine neue Kommunikationsstruktur entwickelt und gerade für Marketing und Fundraising große Kompetenz verankern können.

Welche Ziele möchten Sie darüber hinaus realisieren?

Wichtig sind mir für die nächsten Jahre natürlich die Berliner Museumsinsel und das Humboldt-Forum. Die Weiterentwicklung und Fertigstellung der Museumsinsel mit der Kunst und Kultur Europas und des Nahen Ostens werden uns noch mindestens 15 Jahre beschäftigen. Zusammen mit dem zukünftigen Humboldt-Forum im Berliner Schloss, das der außereuropäischen Kunst und Kultur gewidmet sein wird, entsteht hier ein einzigartiger Ort der Weltkulturen.

Werden in die Museumsinsel und Humboldt-Forum die Bestände aus Dahlem integriert?

Kunst und Kultur Asiens, Afrikas, Amerikas, Australiens und Ozeaniens werden von den Museen in Dahlem in die Mitte Berlins umziehen. Die Entscheidung, Dahlem als Standort aufzugeben, wurde bereits vor mehr als zehn Jahren gefasst: Der Komplex ist extrem sanierungsbedürftig, rund 200 Millionen Euro müssten dort investiert werden. Die Liegenschaft kann vom Bund veräußert werden, und die Bestände werden künftig den Kern des Humboldt-Forums bilden. Das Humboldt-Forum wird aber mehr als ein Museum sein, nämlich ein vielfältiges Kulturzentrum, in dem die Museumsbereiche durch eine öffentliche Bibliothek und durch ein Veranstaltungszentrum ergänzt werden.

„1000 Jahre Russen und Deutsche“: Konnten Sie dort konzeptionell Pläne und Ideen einbringen? Weshalb gibt es zwei Ausstellungen?

Die Ausstellung ist eine Idee, die in einem Gespräch zwischen Herrn Schwydkoj und mir entstanden ist. Das Konzept hat im Detail dann ein Arbeitsstab mit Experten aus beiden Ländern entwickelt. Die beiderseitige Grundüberzeugung ist, dass die deutsch-russische Geschichte enorm viele Verbindungen über 1000 Jahre hinweg aufweist, von der Hanse und

Nowgorod bis in die Gegenwart. Vieles davon ist im allgemeinen öffentlichen Bewusstsein überdeckt von den schrecklichen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Hier wird die Ausstellung ansetzen und anhand von Kunstwerken, Geschichten und Persönlichkeiten den Facettenreichtum unserer gemeinsamen Geschichte aufzeigen.

Es gibt zwei Ausstellungen, eine in Moskau, anschließend eine in Berlin, die aufgrund der Räumlichkeiten nicht deckungsgleich sind: Es gibt Unterschiede, die durch die Ausstellungsräume bedingt sind, doch die Materialien, Leihgaben, Darstellungen – also die zentralen Aussagen sind die gleichen. Die Basis ist eine starke gemeinsame Haltung gegenüber unserer Geschichte. Zu dieser Ausstellung gibt es ein Schüler-Begleitheft, das sich an junge Menschen richtet und ihnen die Etappen der gemeinsamen deutsch-russischen Geschichte vergegenwärtigt.

Die Digitalisierung ist eine Zukunftsaufgabe für Kultureinrichtungen insgesamt.

Das Schülerbegleitheft – ein Vorläufer des deutsch-russischen Geschichtsbuchs? Meinen Sie, es kann irgendwann das deutsch-russische Geschichtsbuch geben?

Vielleicht. Ein deutsch-russisches Geschichtsbuch beinhaltet sofort einen enorm hohen Anspruch, an dem bislang alle Versuche gescheitert sind. Das Schüler-Begleitheft hingegen ist ein Führer durch die Kapitel der Ausstellung und wird museumspädagogisch aufbereitet. Das ist ein anderer Anspruch. Aber vielleicht nimmt ja dieses Schüler-Begleitheft die Scheu, ein gemeinsames Geschichtsbuch zu machen.

Sie werden in Ihren Funktionen und auch persönlich hoch geschätzt in Russland. Welche persönlichen Bindungen und Verbindungen haben Sie zu diesem Land?

Meine persönliche Beziehung zu Russland hat zwei Stränge. Seit meiner frühesten Kindheit hat mich ein Soldatenfoto an der Wand meines Elternhauses neugierig gemacht; es war der in Russland gefallene Bruder meines Vaters. Das hat mir die ganze menschliche Tragik dieses Krieges sehr früh vor Augen geführt, und die Geschichte des Zweiten Weltkriegs hat mich seither nicht mehr losgelassen. Der andere Strang, der wohl wichtiger war, ergab sich durch die politischen Veränderungen nach 1990, als es möglich wurde, in der ehemaligen Sowjetunion zu forschen. Während meiner Tätigkeit am Deutschen Archäologischen Institut war ich vor allem in

Sibirien und Mittelasien tätig und konnte dort verschiedene erfolgreiche Ausgrabungsprojekte durchführen. Prägend war für mich von Anfang an die sehr große Offenheit, mit der ich dort als Partner und Freund vorbehaltlos aufgenommen wurde; das hat mich sehr beeindruckt.

Wie schätzen Sie den Zustand und die Perspektiven der deutsch-russischen Kultur-Zusammenarbeit ein?

Die Kulturbeziehungen und auch die Wissenschaftsbeziehungen sehe ich insgesamt auf einem sehr guten Weg. Es gibt zunehmend mehr gemeinsame Projekte; die Menschen, die Akteure kennen sich immer besser, und das halte ich für eine sehr positive Entwicklung.

Welche Ziele haben Sie mit der Stiftung, die Sie leiten, auch im Rahmen des deutsch-russischen Jahres, langfristig mit Russland vor Augen?

Wir wollen die Zusammenarbeit mit Russland auf allen Ebenen intensivieren. Ein Beispiel ist der „Deutsch-Russische Museumsdialog“, dessen Sprecher ich bin. Wir organisieren dort gemeinsame Forschungsprojekte, die sich zum Beispiel mit kriegsbedingt verbrachten Kunst- und Kulturgütern und mit den enormen Verlusten auf beiden Seiten befassen. Ich denke, dass sich meine Generation den Fragen um die sogenannte Beutekunst neu zuwenden muss.

Bleibt bei all Ihrem Engagement, das Sie in die verschiedenen Bereiche einbringen, überhaupt noch die Zeit für die Skythen?

Für die Skythen bleibt noch Zeit, wenn auch natürlich deutlich weniger als früher. Mein Grabungsteam ist zwei Monate vor Ort, und ich komme dann zwei bis drei Wochen dazu. In diesem Sommer werde ich zusammen mit russischen Kollegen im Nordkaukasus reisen und dann für nächstes Jahr hoffentlich ein neues Projekt in die Wege leiten. ■



Prof. Dr. Hermann Parzinger,

geboren 1959 in München, studierte 1979 bis 1985 Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie in München, Saarbrücken und Ljubljana. 1985 promovierte er, 1991 folgte die Habilitation. Als Gründungsdirektor der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Institutes wurde er 1995 nach Berlin berufen. Weltweit bekannt wurde Parzinger 2007 durch die Entdeckung eines skythischen Fürstengrabes mit fast 6000 Goldobjekten in der südsibirischen Republik Tuwa. Ein weiterer bedeutender Fund war 2006 die Entdeckung einer Eismumie eines tätowierten skythischen Kriegers in der Permafrostzone im Altai. Seit 2008 ist Prof. Parzinger Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Тысяча лет сотрудничества

Германн Парцингер с 2008 года является президентом Фонда прусского культурного наследия в Берлине. В разговоре с Дирком Бессерером он подвел промежуточный итог своего срока полномочий и сформулировал цели фонда и Берлина как центра науки и культуры. Кроме того, он назвал перспективы и проекты для российско-германского сотрудничества.

Профессор Парцингер, четыре года тому назад Вы стали президентом Фонда прусского культурного наследия (ФПКН), крупнейшей культурной организации Германии. Можете ли Вы подвести некий промежуточный итог своей деятельности?

Да, спустя четыре года уже видно, насколько достигнуты поставленные цели, и я очень доволен результатами. Особенностью Фонда прусского культурного наследия, несомненно, является то, что в наших учреждениях представлены все области культурного наследия: музеи, библиотеки, архивы. В прочих организациях это не связанные друг с другом институты; в случае с ФПКН все, что имеет прусское происхождение, находится под одной крышей. Моя основная цель заключалась в том, чтобы определить профиль ФПКН не только как учреждения культуры, но и как научного и исследовательского центра и при этом укрепить его внутренние и внешние связи. Я полагаю, это хорошо удалось, ведь мы являемся полноценным членом Немецкого научно-исследовательского общества и многих исследовательских союзов в Берлине, на национальном и международном уровне.

Второй важной целью был переход к цифровым технологиям. Неограниченный доступ к знаниям и культуре для каждого человека в любой части света – это задача будущего для всех культурных учреждений. Это требует не только перевода в цифровую форму самих произведений искусства, но и создание соответствующей инфраструктуры. В ФПКН находится главный офис Немецкой электронной библиотеки, и она, несомненно, станет

порталом культуры и знаний в Германии, который в конце года будет представлен в своей первой бета-версии и через который будет открыт доступ к информации всех культурных учреждений Германии. Третьей сферой является маркетинг и поиск финансирования, для которой мы разработали новую коммуникационную структуру.

Какие цели, помимо названных, Вы еще хотели бы достичь?

Важную роль в течение нескольких следующих лет играют для меня Берлинский музейный остров и Гумбольдтфорум. Дальнейшее развитие и наполнение Острова произведениями искусства и культуры Европы и Ближнего Востока обеспечат нас работой, по меньшей мере, на ближайшие 15 лет. Будущий Форум имени Гумбольдта в Городском дворце, который будет посвящен искусству и культуре стран за пределами Европы, создаст здесь уникальное место, где будут представлены мировые культуры.

Будут ли включены предметы из коллекции Далема в экспозиции Музейного острова и Гумбольдтфорума?

Из музеев в Далеме в центр Берлина будут перевезены экспонаты, представляющие культуры и искусства Азии, Африки, Австралии и Океании. Решение покинуть Далема как постоянное место расположения фонда было принято более десяти лет назад: комплекс нуждается в срочном ремонте объемом инвестиций почти в 200 миллионов евро. Федерация может передать все права собственности на этот объект, а коллекции в дальнейшем станут центральной составляющей Форума имени Гумбольдта – не просто музея, а многогранного культурного центра, в котором помимо музея будут также располагаться публичная библиотека и центр для проведения массовых мероприятий.

«Русские и немцы. 1000 лет истории, искусства и культуры»: удалось ли Вам привнести в этот проект концептуальные планы и идеи? Почему существует две выставки?

Выставка базируется на идее, возникшей во время разговора между господином Швядким и мною. Эта концепция была детально разработана в рабочем штабе совместно с экспертами из обеих стран. Обе стороны

**Проф. д-р
Германн
Парцингер**



Родился в 1959 году в Мюнхене, с 1979 по 1985 изучал в Мюнхене, Заарбрюкене и Любляне по специальности до-историческая и ранняя археология. В 1985 получил докторскую степень, а в 1991 году – звание профессора. В 1995 году был назначен директором отделения Евразии Немецкого археологического института в Берлине. Мировую известность Парцингер приобрел в 2007 году благодаря открытию скифской могилы князя с более чем 6000 золотых предметов в южно-сибирской республике Тува. Следующей важной находкой стало открытие в 2006 году ледяной мумии татуированного скифского воина в зоне постоянного оледенения на Алтае. С 2008 года проф. Парцингер является президентом Фонда прусского культурного наследия

убеждены в том, что история России и Германии тесно взаимосвязана на протяжении более 1000 лет, начиная от Ганзы и Новгорода и до настоящего времени. Многие из этого перекрываются в общественном сознании ужасным опытом двадцатого столетия. Именно здесь свое действие возмещает данная выставка, показав на примере произведений искусства, исторических фактов и личностей многообразие нашей совместной истории.



Неограниченный доступ к знаниям и культуре каждому человеку в любой части света – это задача будущего для всех культурных учреждений.

Выставка пройдет в два этапа: сначала в Москве, а затем в Берлине. Они будут различаться по площади экспозиций, что обусловлено выставочными помещениями. Однако материалы, переданные на время предметы визуализации, совпадают. Базой проекта является общее отношение к нашей истории. К этой выставке «прилагается» школьный справочник, который рассчитан на молодых людей и демонстрирует им этапы совместной германо-русской истории.

Школьный справочник – это предшественник книги о российско-германской истории? Вы считаете, что такая книга возможна?

Вероятно. К подобной работе с самого начала предъявляются столь высокие требования, что все попытки создания таковой до настоящего момента оставались безуспешными. Школьный справочник, напротив, – это путеводитель по главам выставки, созданный по музейно-педагогическому принципу. Это другие требования. Однако, возможно, именно этот справочник поможет побороть страх перед написанием книги о совместной истории.

Вас высоко ценят в России за Вашу деятельность и личные качества. Какие личные знакомства и связи у Вас есть в этой стране?

Мое личное отношение к России имеет две линии. С самого раннего детства меня интересовала фотография солдата на стене родительского дома: это был погибший в России брат моего отца. Таким образом, перед моими глазами очень рано появился пример человеческого трагизма этой войны, и история Второй мировой войны больше меня не отпускала. Другая линия, которая, пожалуй, была важнее, возникла благодаря политическим изменениям после 1990 года, когда стали возможны ис-

следования в бывшем Советском союзе. Во время моей деятельности в Немецком археологическом институте я работал в основном в Сибири и Средней Азии и сумел реализовать там различные успешные проекты по раскопкам. Для меня с самого начала важным было то доверие, с которым я был безоговорочно принят там как партнер и друг; это произвело на меня большое впечатление.

Как Вы оцениваете состояние и перспективы российско-германского культурного сотрудничества?

Культурные отношения, а также отношения в научной сфере, по моему мнению, находятся на правильном пути. Стало больше совместных проектов; люди, деятели этих сфер, знают друг друга все лучше, и я считаю это очень хорошим знаком.

Какие цели с долгосрочной перспективой в России Вы и Ваш фонд наметили в рамках Года России и Германии?

Мы хотим укрепить сотрудничество с Россией на всех уровнях. Пример тому – «Германо-русский музейный диалог», представителем которого я являюсь. Мы организуем совместные исследовательские проекты, занимающиеся, например, произведениями искусства и ценностями культуры, вывезенными во время войны, и огромными потерями с обеих сторон. Я полагаю, что мое поколение снова должно обратить внимание на вопрос о так называемом трофейном искусстве.

При всей Вашей активности в стольких сферах деятельности у Вас остается еще время для скифов?

Да, хотя, конечно же, меньше, чем раньше. Моя археологическая команда уже два месяца находится на раскопках, и я присоединюсь к ним на 2-3 недели. Этим летом вместе с российскими коллегами я совершу путешествие на Северный Кавказ и, надеюсь, в следующем году возглавлю новый проект. ■

Index

Achterberg, Jörg	65	DFG	65	Hamburger Bahnhof - Museum	U4	Ruhr-Universität Bochum	46
Air Berlin	21	dialog e.V.	87	für Gegenwart - Berlin	12	Rüland, Dorothea	70
Alexander von Humboldt		Ebert, Johannes	14	Hoffmann, Martin	59	Schneider, Eberhard	49
Foundation	U3	eqs Group	61	Hofinga, Anne	39	Schröder, Hans-Henning	46
Baumann, Simone	32	ERGO	25	IWB GmbH, Stuttgart		Schwydkoj, Michail	4
Belov, Vladislav	8	Erler, Gernot	50	Kärcher	31	Siemens	U2, 69
Bertelsmann Stiftung	19	Ernst & Young	47	KfW, Kreditanstalt		Stiftung Preußischer	
Bismarck, Karin von	83	Europa-Institut der Russischen		für Wiederaufbau	11	Kulturbesitz	28, 96
Bitter, Albert H.	22	Akademie der Wissenschaften	8	Klintsova, Marina	87	Stöcker, Hanno	93
Blume, Eugen	12	Fasbender, Thomas	81	Knauf-Gruppe GUS	85	Stüdemann, Tobias A.	77
Breuers, Werner	88	Freie Universität Berlin	77	Koch-Metschnikow-Forum	75	Universität Siegen	49
Continental	57	Führer, Reinhard	63	LANXESS	2, 88	Volksbund Deutsche	
DAAD	70	German Films	32	Loss, Leonid	85	Kriegsgräberfürsorge e.V.	63
Deutsch-Russisches-Forum	59	Gitsels, Martin	69	Maier, Markus	87	Walta, Akim	36
Deutsch-Russische		Go East Generationen e.V.	95	Maizièr, Lothar de	40	Wandrowski, Annette	95
Freundschaft Düsseldorf–		Goethe-Institut	14	Mangold, Klaus	79	Wirtschaftsclub Russland e.V.	83
Moskau e.V.	22	Hahn, Helmut	75	Menghin, Wilfried	26		
				Mercedes Benz	U4		
				MiBfelder, Philipp	55		
				Museum für Vor- und			
				Frühgeschichte der Staatlichen			
				Museen zu Berlin – Preußischer			
				Kulturbesitz	26		
				MZEE Records	36		
				Ochmann, Cornelius	19		
				Ost- und Mitteleuropa			
				Verein e.V.	93		
				Parzinger, Hermann	28, 96		
				Perspektive Russland	39		
				Petersburger Dialog	40		
				Rahr, Alexander	67		
				Rödl & Partner	45		
				Rotary Club Moskau			
				Metropol	81		

Impressum

www.saldo-journal.eu

Herausgeber:

OOO SCIO Media,
Slavyansky Bulvar 5/225,
125 009 Moskau
Tel.: +7 495 903 4581,
Fax.: +7 495 449 3673
Dirk Besserer
Mail: d.besserer@saldo-journal.eu

Projektleitung:

Roberta Schiwiek
Redaktionelle Mitarbeit,
Übersetzung, Korrektur:
Olga Savinkina-Titova, Viktor Butjaev,
Helen Borodina

Layout/Design:

Hans Winkler
Coverillustration:
Veronika Pereshigina
Fotografie: Archiv Saldo, S. 27 - Elsa
Postel, S. 28 - bpk Bildagentur für Kunst,
Kultur und Geschichte / Foto: Herbert
Hensky, S. 77 - ©David Ausserhofer
Zeichnungen: Natalia Moiseeva

Druck:

Druckerei AST
Registriert bei Roskompetschat
Registriernummern:
ПИ №ФС77-37738
ISSN: 1866-9980

Издатель:

OOO SCIO Media
Славянский 6-р. 5/225
125009 Москва
Тел.: +7 495 930 4581
Факс: +7 495 449 3673
Дирк Бессерер
Адрес эл. почты:
d.besserer@saldo-journal.eu

Руководство проекта:

Роберта Шивек

Редакционная поддержка,

перевод, корректура:
Ольга Савинкина-Титова, Виктор Бутяев,
Хелен Бородина
Макет/дизайн: Ханс Винклер
Обложка: Вероника Пережигина
Портреты: Наталья Моисеева
Печать: типография AST
Зарегистрирован в Роскомпечати
Регистрационный номер:
ПИ № ФС77-37738
ISSN: 1866-9980

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.
Копирование или частичное воспроизведение текста требует обязательного разрешения издателя. За содержание мы никакой ответственности не несем.

Реклама

scio

OOO Scio Media (GmbH)
Slawianskij Bulvar 5, Korpus 1, 225, 121352 Moskau, Russische Föderation
Tel./Fax.: +7 (495) 4493673, Tel. direkt: +7 (926) 495 4568,
E-Mail: info@scio-media.com

Ihre Kommunikation in guten Händen

Scio unterstützt Ihr Management

bei Projektrealisierung, Government Relations und der strategischen Kommunikation in der Russischen Föderation und GUS. Unter unseren Kunden befinden sich führende internationale und nationale Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Finanzen, Recht, Versicherung und Energie.

strategy consulting communication

www.scio-media.com



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation



Следующий шаг в Вашей карьере сделайте в Германии

Реализуйте свой проект со стипендией Федерального канцлера для потенциальных лидеров

Фонд имени Александра фон Гумбольдта ежегодно присуждает до 10 стипендий Федерального канцлера Германии потенциальным лидерам из Китайской Народной Республики, Соединенных Штатов Америки и Российской Федерации, чтобы укреплять долгосрочные отношения с будущей элитой этих стран.

Подайте заявку, если у Вас есть диплом о высшем образовании, Вы уже имеете некоторый лидерский опыт и хотите реализовать собственный проект общественного значения у одного из немецких экспертов. Стипендия рассчитана на 12 месяцев и предоставляется будущим руководителям, мультипликаторам и инициаторам из широкого спектра областей, таких как политика, государственное управление, экономика, общество и культура. Она предоставляет Вам оптимальные условия для успешной

работы и налаживания важных контактов в Германии. Стипендия предусматривает курс немецкого языка, посещение предприятий и учреждений в области политики, культуры и медиа в рамках вводного семинара, учебно-ознакомительную поездку, а также прием у Федерального президента и в ведомстве Федерального канцлера.

Срок подачи заявок заканчивается 15 ноября 2012 г. Срок предоставления стипендии – с 1 сентября 2013 года по 31 августа 2014 года.

Дальнейшую информацию, а также форму для подачи онлайн-заявки Вы найдете на нашем сайте:

www.humboldt-foundation.de/buka

Exzellenz verbindet –
be part of a worldwide network.



Alexander von Humboldt Foundation
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn
Germany
E-Mail: info@avh.de

www.humboldt-foundation.de

Noch ein Grund mehr Ihre Arbeit zu lieben

Eine Firmenflotte, die Ihrem Unternehmen würdig ist

www.sales.mercedes-benz.ru



Flottenvertrieb der Mercedes-Benz Russia SAO
Einzelverkauf und After-Sales Service
Tel.: +7 (495) 225-0000.
E-Mail: Fleet_MBOR@daimler.com



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.